

Hubert Kaufhold

Griechisch-syrische Väterlisten der frühen griechischen Synoden

A) Einleitung

I. Allgemeines

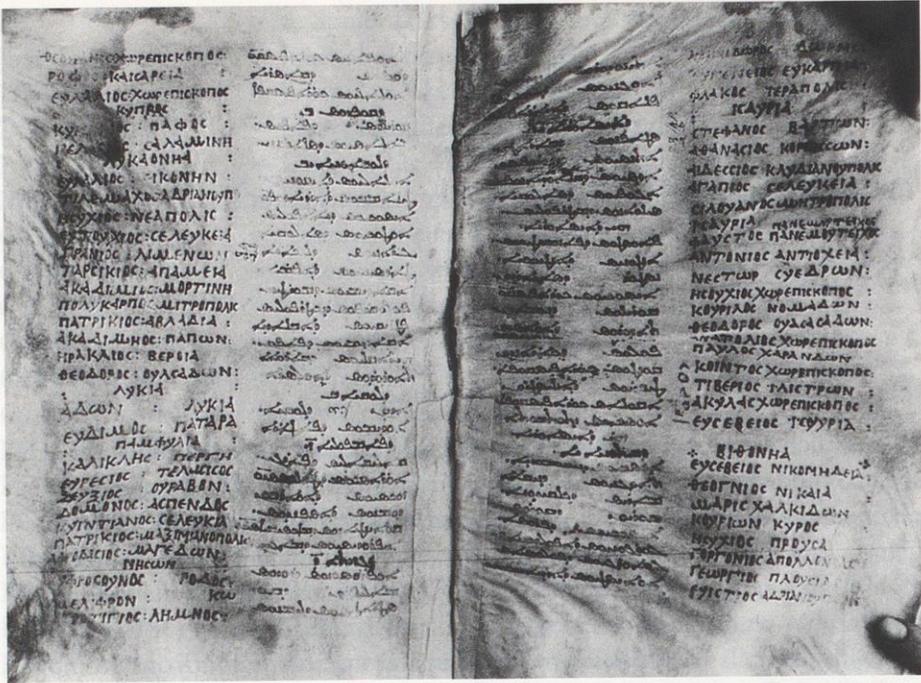
Bekanntlich sind zwar die Kanones, nicht aber vollständige Akten der griechischen Synoden von Nikaia bis Konstantinopel I erhalten. Die Namen der Teilnehmer an diesen Bischofsversammlungen sind verhältnismäßig schlecht überliefert. Eine Sammlung der Kanones von Ankyra bis Laodikeia, nämlich das wohl in den sechziger Jahren des 4. Jhdts. in Antiocheia entstandene »Corpus Canonum«, wurde kurz vor dem Konzil von Konstantinopel (381 A.D.) um Texte des Konzils von Nikaia und wenig später um solche von Konstantinopel, nach 451 A.D. um Material von Chalkedon erweitert. Man kann davon ausgehen, daß es auch Listen mit den Namen der teilnehmenden Bischöfe enthielt. Diese Zusammenstellung wurde aber später offenbar durch andere griechische Sammlungen ersetzt und ist in griechischer Sprache nicht mehr vorhanden. Sie läßt sich aber insbesondere aufgrund syrischer, koptischer, armenischer und lateinischer Übersetzungen rekonstruieren.¹

II. Die zweisprachigen Teilnehmerlisten der Handschrift Mardin Orth. 309

Neben den bisher schon herangezogenen syrischen Handschriften stellt die erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit bekannte syrische Hs. Mardin Orth. 309 einen weiteren Textzeugen für das »Corpus Canonum« dar.² Es handelt sich um eine umfangreiche Sammlung kirchenrechtlicher Texte. Sie enthält zunächst pseudoapostolische Werke, dann die Kanones und teilweise weitere Schriftstücke der

1 Zum »Corpus Canonum« s. vor allem E. Schwartz, Die Kanonensammlungen der alten Reichskirche, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung, Band 56, Weimar 1936, 1-114 (= Gesammelte Schriften, Band 4, Berlin 1960, 159-275); ders., Über die Sammlung des Cod. Veronensis LX, in: ZNW 35 (1936) 1-23; ders., Über die Bischofslisten der Synoden von Chalkedon, Nicaea und Konstantinopel, München 1937 (Abhandlungen der Bayer. Akademie der Wiss., phil.-hist. Abt. NF, Heft 13), 62ff.

2 Auf sie machte im Westen zuerst A. Vööbus in mehreren Veröffentlichungen aufmerksam, vgl. etwa: Syrische Kanonensammlungen. Ein Beitrag zur Quellenkunde, Louvain 1970 (= CSCO 307, 317), 443-447.

Hs. Mardin Orth. 309, fol. 35^v

frühen griechischen Synoden (Nikaia, Ankyra, Neokaisareia, Gangra, Antiocheia, Laodikeia, Konstantinopel und Ephesos), ferner die sogenannte Lehre des Apostels Addai, Texte der Synoden von Karthago, Sardika und Chalkedon sowie schließlich Schriften griechischer Kirchenväter und Kanones des syrischen Bischofs Jakob von Edessa (†705 A.D.). Anfang und Ende sind nicht erhalten, so daß sich der vollständige Inhalt nicht sicher ermitteln läßt. Übriggeblieben sind 160 Pergamentblätter. Ursprünglich müssen es mindestens 220 gewesen sein (22 Lagen zu je 10 Blatt). Die schöne, regelmäßige Estranglā-Schrift deutet auf das 8. oder 9. Jhdt.³ Die Handschrift hat – was die Abfolge der Texte und deren Lesarten betrifft – große Ähnlichkeit mit der schon lange bekannten Hs. Paris Syr. 62⁴.

Die Hs. Mardin Orth. 309 weist die Besonderheit auf, daß im Text vorkommende, syrisch geschriebene griechische Namen und Fremdwörter häufig am Rand oder auch zwischen den Zeilen zusätzlich in griechischer Majuskelschrift

³ Beschreibung: H. Kaufhold–W. Selb, Syrische und christlich-arabische Handschriften juristischen Inhalts in der Türkei und in Syrien, Wien (in Vorbereitung).

⁴ H. Zotenberg, Catalogues des manuscrits syriaques et sabéens (mandaites) de la Bibliothèque Nationale, Paris 1874, 22–29.

angegeben sind, vermutlich vom selben Schreiber. Damit steht sie keineswegs allein. Es gibt eine Reihe weiterer, nichtjuristischer Handschriften, in denen wir denselben Befund haben.⁵ Die älteste mir bekannte aus dem Jahre 675 A. D. ist möglicherweise ein Autograph des gerade genannten Jakob von Edessa, der auch durch zahlreiche Übersetzungen aus dem Griechischen – nicht zuletzt von kirchenrechtlichen Texten – und sein philologisches Interesse hervorgetreten ist.⁶ Bei den griechischen Bischofsnamen in der Hs. Mardin Orth. 309 handelt es sich also nicht eigentlich um Listen in griechischer Sprache, sondern es werden lediglich die im syrischen Text erscheinenden Namen daneben in griechischer Schrift wiederholt. Während in den griechischen Quellen nach dem Namen des Bischofs sein Sitz im Genitiv folgt (z. B. ΓΕΡΜΑΝΟΣ ΝΕΑΠΟΛΕΩΣ) stehen in unserer Handschrift griechischer Personennamen und Ort in der Regel unverbunden im Nominativ nebeneinander (ΓΕΡΜΑΝΟΣ ΝΕΑΠΟΛΙΣ). Im syrischen Text ist der Sitz natürlich ordnungsgemäß mit der Relativpartikel *d-* abgeschlossen (ܡܢ ܩܘܪܝܢܐ ܕܢܗܝܘܨܐܘܪܐ).⁷

Im strengen Sinn sind außerdem nur die Listen von Nikaia, Ankyra/Neokaisareia und Konstantinopel zweisprachig und vom Schreiber offensichtlich von vornherein so geplant, nämlich in zwei Spalten nebeneinander. Die dem Buchfalz jeweils nähere Spalte ist syrisch geschrieben, die äußere griechisch.⁸ Bei den übrigen Synoden dagegen stehen innerhalb des Schriftspiegels nur die syrischen Namen, die griechischen sind am Rand – aber wohl vom selben Schreiber – nachgetragen.

Ungefähr das letzte Viertel der griechisch-syrischen Liste der Väter von Nikaia ist bereits durch ein St.-Petersburger Fragment einer syrischen Handschrift bekannt, nämlich ein Pergamentblatt aus der Sammlung N. P. Lichačev, das Ende der zwanziger Jahre unseres Jahrhunderts in die dortige Öffentliche Bi-

5 675 A. D.: Brit. Libr. Add. 17,134 (= W. Wright, Catalogue of the Syriac Manuscripts in the British Museum, 3 Bände, London 1870-1872, Nr. 421, S. 330ff.; Abb. in Band III, Tafel 5, und bei E. Tisserant, Specimina Codicum Orientalium, Bonn 1914, Nr. 24). – 697 A. D.: Brit. Libr. Add. 12,134 (= Wright Nr. 49, S. 30). – 7. Jhdt.: Brit. Libr. Add. 14,463 (= Wright Nr. 78, S. 54f.; Wiedergabe syrischer Wörter in griechischer Schrift). – 719 A. D.: Brit. Libr. Add. 14,429 (= Wright Nr. 60, S. 38; Abb. in Band III, Tafel 7). – 790 A. D.: Brit. Libr. Add. 14,548 (= Wright Nr. 558, S. 434-436; Abb. bei Tisserant aaO Nr. 28). – 8./9. Jhdt.: Brit. Libr. Add. 14,541 (= Wright Nr. 699, S. 585f.; s. auch van Esbroecks Ausgabe eines der Texte in OrChrAn 236 [1990] 192f.) – 845 A. D.: Brit. Libr. Add. 12, 153 (= Wright Nr. 555, S. 427). – 9. Jhdt.: Brit. Libr. Add. 18,816 (= Wright Nr. 422, S. 339) und Brit. Libr. Add. 14,547 (= Wright Nr. 557, S. 432f.). – 980 A. D.: Vat. Syr. 152 (Abb. bei Tisserant aaO Nr. 26). – 12. Jhdt.: Brit. Libr. Add. 18,715 (= Wright Nr. 32, S. 19) und Brit. Libr. Add. 7183 (= F. Rosen – J. Forshall, Catalogus codicum manusciporum orientalium, pars 1, London 1838, 65 b).

6 Baumstark 248, 251 f.

7 Bei dem Brief der Synode von Karthago: *d-men* (»aus«) mit Ortsnamen.

8 Bei der Liste von Neokaisareia können griechischer und syrischer Personennamen zusammen in einer Spalte stehen, weil keine Ortsnamen angegeben sind.

bibliothek gelangte.⁹ Es dürfte etwa im 9. Jahrhundert entstanden sein¹⁰ und enthält den Schluß der Bischofsliste, die Fortsetzung des Berichts über die Synode von Nikaia sowie deren Kanones 1 bis 5, und zwar alles genau in derselben Version wie in der Hs. Mardin Orth. 309 oder – was den syrischen Text anbelangt – in der Hs. Paris Syr. 62. Die St.-Petersburger Bischofsliste wurde von Vladimir N. Benešević mit Anmerkungen herausgegeben.¹¹ Seine Ausgabe druckte Ernst Honigmann nochmals ab.¹²

Da die beiden Handschriften – wie gesagt – streng genommen keine griechische Liste enthalten, sondern nur unverbundene Bischofs- und Ortsnamen, kann man die Frage stellen, ob wirklich eine griechische Handschrift der Konzilsväter zugrundeliegt oder ob nicht der Schreiber nur die syrischen Namensformen ins Griechische zurücktranskribierte. Letzteres meinte Honigmann, der im Zusammenhang mit dem St.-Petersburger Fragment schrieb: »Sans aucun doute, le texte grec n'est qu'une transcription littérale et maladroite des noms syriaques... car, en stricte conformité avec les formes choisies dans le texte syriaque, mais sans égard à l'esprit de la langue grecque, les noms d'évêques et ceux de leur évêchés sont juxtaposés, les dernier tantôt au génitif, tantôt au nominatif«.¹³

Ich glaube dagegen, daß der Schreiber eine griechische Liste vor Augen hatte. Zunächst spricht gegen die Ansicht von Honigmann, daß in einigen Fällen, in denen griechisch geschriebene Ortsnamen doch im Genitiv stehen, der syrische Text dieser Genitivform – von wenigen Ausnahmen abgesehen – gar nicht entspricht, die griechische Form also nicht unmittelbar von dort stammen kann (etwa ΛΥΔΩΝ – ܠܘܕܐ »Lōd«, ΓΑΒΟΥΛΩΝ – ܓܒܘܠܐ »Gabbūlā«, ΒΟΤΡΩΝ – ܒܘܬܪܐ »Bostrā« und vor allem Fälle, in denen der griechi-

9 Erste kurze Beschreibung von H. Goussen in OrChr 23 (1927), der es offenbar bei einem Frankfurter Antiquar gesehen und eine Abschrift angefertigt hatte. Ausführlich: V.N. Benešević, Novyja dannija dlja istoričeskoj geografii Bližnjago Vostoka [= Neues Material für die geschichtliche Geographie des Nahen Ostens], in: Izvestija Kavkazskogo Istoriko-Arheologičeskogo Instituta (= Bulletin de l'Institut Causasien d'Histoire et d'Archéologie), tom 2 (1917-1925) 111-134. S. auch N.V. Pigulevskaia, Katalog sirijskich rukopisej Leningrada, in: Palestinskij Sbornik 6 (69) (1960) 120 (Nr. 36).

10 Goussen aaO: 7./8. Jhdt.; nach der von Benešević aaO 112 wiedergegebenen Ansicht des Petersburger Orientalisten P.K. von Kokovzov: 9./10. Jhdt. Benešević selbst (aaO 113) datiert die griechische Unzialschrift in das 8. (?) / 9. Jhdt.

11 AaO 116-118.

12 Sur les listes des évêques participant aux conciles de Nicée, de Constantinople et de Chalcédoine, in: Byzantion 12 (1937) 323-347 (= Besprechungsaufsatz zu dem in Fußn. 1 angeführten Buch von Schwartz), hier: 335-337. Unrichtig übrigens auch Honigmanns Angabe (S. 337), das St.-Petersburger Fragment sei in nestorianischer Schrift geschrieben, offenbar in Anlehnung an die bei Benešević (aaO 111, Fußn. 1) abgedruckte, in der Sammlung Lichačev befindliche Notiz des St. Petersburger Staatsrates und Akademiemitgliedes Bernhard Dorn vom 14. 11. 1859: »La feuille avec des signatures grecques et syriaques, écrite en caractères nestoriens...«

13 AaO 337f.

bung auf eine griechische Handschrift mit kirchenrechtlichen Quellen zurückgeht. Schließlich handelt es sich bei den syrischen Texten um Übersetzungen aus dem Griechischen. Es könnte sein, daß bereits der Übersetzer die griechischen Namensformen aus seiner Vorlage mit übernahm und die Ortsnamen in den Nominativ setzte. Wahrscheinlicher ist aber, daß ein späterer Bearbeiter, dem eine griechische Handschrift zur Verfügung stand, dafür verantwortlich ist. Für diese Annahme spricht auch, daß bei der Synode von Neokaisareia die Reihenfolge der Namen in der Hs. Mardin 309 sekundär ist. Der Bearbeiter war dabei wohl seiner syrischen Vorlage gefolgt und merkte die griechischen Namen jeweils an der passenden Stelle an (s. unten zur Liste von Neokaisareia). Er wollte den syrischen Lesern offenbar bei den Bischofslisten ebenso wie bei den sonstigen Fremdwörtern die griechische Schreibung und damit die richtige Aussprache mitteilen, die aufgrund der syrischen Schrift oft nur schwer (wenn überhaupt!) feststellbar ist. Dabei hätte der griechische Genitiv des Ortsnamens, der den Nominativ nicht immer ohne weiteres erkennen läßt, nur gestört. Dieses ersichtlich philologische Interesse – das wir auch für die oben erwähnten anderen Handschriften voraussetzen dürfen – könnte auf den bereits erwähnten Jakob von Edessa deuten, der aus hier nicht zu erörternden Gründen ohnehin als Bearbeiter der Sammlung kirchenrechtlicher Quellen in Betracht kommt.¹⁵

Es lassen sich vielleicht sogar Rückschlüsse auf den Inhalt der griechischen Handschrift ziehen, die der syrische Bearbeiter zur Hand hatte. Wir finden Randbemerkungen bei folgenden Stücken, die alle aus dem Griechischen übersetzt sind:

- a) Buch 4 und 6 des klementinischen Octateuch (Paralleltexte zum 8. Buch der Apostolischen Konstitutionen)
- b) griechische Synoden von Nikaia bis Konstantinopel (erweitertes Corpus Canonum)
- c) Synoden von Ephesos, Karthago (256 A.D.), Chalkedon, Sardika
- d) Kirchenvätertexte: Auszüge aus Ignatiosbriefen, Petros von Alexandria über die Lapsi, 20 Antworten des Timotheos von Alexandria, Briefe des Athanasios von Alexandria, Basileios' des Großen und Gregors von Nyssa
- e) »Kephalaia aus dem Osten«¹⁶.

Keine griechischen Vermerke finden wir dagegen bei:

- a) den Büchern 3, 7 und 8 des klementinischen Oktateuchs
- b) der Lehre des Apostels Addai
- c) dem Brief aus Italien an die Bischöfe des Ostens¹⁷
- d) den (syrisch verfaßten) Schriften des Jakob von Edessa.

¹⁵ Vgl. Baumstark 263.

¹⁶ Vgl. Vööbus, Syrische Kanonensammlungen 167-175, der sie auf die Jahre zwischen 532 und 534 datiert.

¹⁷ Vgl. W. Selb, Orientalisches Kirchenrecht. Band 2: Die Geschichte des Kirchenrechts der West-

Bei einigen Stücken sind die griechischen Glossen sehr sparsam, beschränken sich fast auf die Namen im Titel. Sie können deshalb an sich natürlich auch ohne griechische Vorlage (oder aus einer anderen Vorlage) hinzugeschrieben worden sein. Da die Texte aber auch sonst in Kanonessammlungen vorkommen, kann man – wenngleich mit Vorbehalt – vermuten, daß die benutzte griechische Handschrift neben den Synodalkanones auch zwei ps.-apostolische Texte (merkwürdigerweise nicht das 8. Buch des Octateuchs, also die sonst sehr verbreiteten »Apostolischen Kanones«) und Kirchenväterschriften enthielt, also einem späteren Stadium angehörte.

Bestätigt wird die Annahme, daß griechische Listen zugrundelagen, noch dadurch, daß die syrische Schreibung der Namen sich an den griechischen zu orientieren scheint, nicht umgekehrt.¹⁸ Darauf komme ich unten in Abschnitt J noch zu sprechen.

Es besteht also kein Grund, an der Zuverlässigkeit der griechischen Namen in der Hs. Mardin Orth. 309 zu zweifeln. Sie können ohne weiteres als Zeuge für die griechische Tradition gewertet werden. Da einige der Listen griechisch sonst nicht überliefert sind und erhaltene Textzeugen teilweise an das Alter der syrischen Handschrift nicht heranreichen, kommt ihnen sogar besondere Bedeutung zu.

B) Die Liste der Väter von Nikaia

I. Griechische Listen

In griechischer Sprache ist die Liste der Bischöfe, die das Glaubensbekenntnis von Nikaia unterschrieben haben, in zweifacher Gestalt erhalten, allerdings nicht in einer Kanonessammlung. Die erste dürfte im wesentlichen ein Auszug aus dem »Corpus Canonum« und authentisch sein. Sie enthält 212 Namen und ist nach den Provinzen des römischen Reiches angeordnet.¹⁹ Die andere Liste ist um zusätzliche Namen erweitert, damit die traditionelle Zahl von 318 Konzilsvätern (die Anzahl der Knechte Abrahams, Gen. 14, 14)²⁰ erreicht wird.

syrer, Wien 1989, 103; Schwartz, Zur Geschichte des Athanasius. VI. 279ff. (Gesammelte Schriften III 144).

18 Umgekehrt ist es zweifellos bei der oben in Fußn. 5 genannten Handschrift Brit. Libr. Add. 14,541. Dort beruhen die falschen griechischen Entsprechungen offensichtlich auf der syrischen Schreibung (s. die oben angegebene Literatur).

19 S. Schwartz, Bischofslisten 62ff.; vgl. auch E. Honigmann, The Original Lists of the Members of the Council of Nicaea, in: Byzantion 16 (1942/3) 22-28.

20 Vgl. M. Aubineau, Les 318 serviteurs d'Abraham (Gen., XIV, 14) et le nombre des pères au concile de Nicée (325), in: Revue d'Histoire Ecclesiastique 61 (1966) 5-42 (Zusammenstellung von Belegen aus den Quellen für die Teilnehmerzahl von 318); Ergänzungen von H. Chadwick, ebda. 808-811.

1. Die Liste mit 212 Namen findet sich in der sogenannten *Historia tripartita* des Theodoros Anagnostes (Theodorus Lector; 5./6. Jhdt.). Das Werk ist eine Zusammenstellung der Kirchengeschichten des Sokrates, des Sozomenos und des Theodoret. Es ist hauptsächlich in der Venediger Handschrift Marc. graec. 344, fol. 36-38, überliefert. Die Namen der nizänischen Väter, die wohl aus einer Kanoneshandschrift stammen²¹, gab Heinrich Gelzer nach der genannten Handschrift heraus.²²

2. Von der Liste mit 318 Vätern sind bisher fünf Handschriften bekannt geworden:²³ Vat. graec. 44, fol. 242^r-242^v (14. Jhdt.)²⁴, Sinait. graec. 1117, fol. 249^r-250^r (14. Jhdt.)²⁵, zwei Jerusalemer Handschriften, Metoch. 2 sqq., fol. 338^v-339^v, und Patr. 167 sq., fol. 233^r-233^v,²⁶ sowie die Hs. Vat. graec. 1587 (1389 A. D.), fol. 355^r-357^r. Sie brauchen uns hier nicht weiter zu beschäftigen, auch wenn sie sicher teilweise auf einer authentischen griechischen Liste der »alexandrinischen« Version (s. gleich) beruht²⁸.

II. Die koptische Liste

Bisher liegt nur ein einziger, und auch nur fragmentarischer koptischer Textzeuge mit den Vätern von Nikaia vor, nämlich die aus 9 Pergamentblättern bestehende Hs. Borg. Copt 159 aus dem Jahre 1002/3 A. D.²⁹. Sie stimmt an sich

- 21 Vgl. G. C. Hansen, *Theodoros Anagnostes. Kirchengeschichte*, Berlin 1971 (= Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte. 54), 11.
- 22 *Patrum Nicaenorum nomina latine graece cooptice syriace arabice armeniace sociata opera ediderunt* H. Gelzer, H. Hilgenfeld, O. Cuntz, Leipzig 1898, 61-70 (Einleitung: S. XVIII-XXI).
- 23 E. Honigmann, *Recherches sur les listes des pères de Nicée et de Constantinople*, in: *Byzantion* 11 (1936) 429-449 (insbesondere: 430).
- 24 Ausgabe von Gelzer in: *Patrum Nicaenorum nomina* 71-75 (Einleitung: S. XIX-XXI).
- 25 Ausgabe: V. N. Benešević, *Sinajskij spisok otcov Nikejskago pervago vselenskago sobora*, in: *Bulletin de l'Académie imperiale des sciences de St.-Petersbourg*, VI. serie, tome 2, St.-Petersbourg 1908, 281-306.
- 26 Benutzt von D. Lebedev, *Spisok episkopov pervago vselenskago sobora v 318 imen*, in: *Zapiski Rossijskoj Akademii Nauk*, t. 13, VIII^c serie, Petrograd 1922, 1-112.
- 27 Ausgabe: E. Honigmann, *Une liste inedite des pères de Nicée: Cod. Vat. gr. 1587, fol. 355^r-357^r*, in: *Byzantion* 20 (1950) 63-71.
- 28 Vgl. zu ihr E. Honigmann, *La liste originale des pères de Nicée*, in: *Byzantion* 14 (1939) 17-76; hier: *La liste des 318 noms* (S. 52-61).
- 29 Ausgabe: G. Zoega, *Catalogus 242f. Neue Ausgabe mit von G. Steindorff revidierter lateinischer Übersetzung* in: *Patrum Nicaenorum nomina* 78-93 (Einleitung von H. Gelzer: S. XXI f.). Ein weiterer Teil der Handschrift (18 Blätter) befindet sich jetzt in Neapel (Cassetta I. B. 10, fasc. 415; beschrieben von Zoega aaO 573-577, als Nr. 239). Auch die Bibliothèque Nationale in Paris und das Institut Français d'Archéologie Orientale in Kairo besitzen 9 bzw. 8 weitere Blätter dieser Handschrift. Insgesamt sind 44 von ursprünglich 101 Blättern erhalten, vgl. F. Haase, *Die koptischen Quellen zum Konzil von Nizäa*, Paderborn 1920, 1-6 (zur Handschrift) sowie 24-28 (Übersetzung der Liste) und besonders R.-G. Coquin, *Le Corpus Canonum copte. Un nouveau complément: le ms. I. F. A. O., Copte 6*, in: *Orientalia* 50 (Rom 1981), 40-86.

mit der griechischen Liste der 212 Väter überein, ist also auch streng geographisch geordnet. Am Anfang unterscheidet sie sich jedoch ganz wesentlich von ihr. Während die griechische Liste die Provinzen Ägypten (12 Bischöfe), Thebais (4 Bischöfe), Oberlibyen (4 Bischöfe) und Unterlibyen (1 Bischof) unterscheidet, faßt die koptische jeweils Ägypten und Thebais (17 Bischöfe) sowie die beiden libyschen Provinzen (6 Bischöfe) zusammen. Schon die Zahlen zeigen, daß die koptische Liste zusätzliche Namen enthält.

Eduard Schwartz war der Meinung, daß die koptische Liste einen anderen Ursprung haben müsse als die des antiochenischen *Corpus canonum*. Sie gehe zurück auf Aufzeichnungen der *notarii* des alexandrinischen Bischofs 325 in Nikaia. Das gelte jedoch nicht für die ganze Liste, sondern nur für den Anfang, also die ägyptischen und libyschen Bischöfe. Im übrigen weise sie soviel Übereinstimmungen mit der antiochenischen Liste auf, daß sie davon abhängig sein müsse, »die koptische Liste (sei) die des antiochenischen *Corpus* . . ., das aus einem im alexandrinischen Patriarchat vorhandenen, von jener Liste unabhängigen Material hier und da, nicht durchweg ergänzt und verbessert« wurde.³⁰ Der nicht näher begründeten Annahme, die Liste sei in Ägypten bearbeitet worden, schloß sich Ernst Honigmann ohne weiteres an.³¹ Ihm war aber nicht nur aufgefallen, daß die koptische Liste »überraschenderweise« genau mit derjenigen übereinstimmt, die sich in der syrischen Chronik Michaels des Syrer (12. Jhd.) findet³², sondern auch mit der des St.-Petersburger syrischen Fragments: bei letzterem handele es sich um ein »fragment de la liste alexandrine«, qui correspond à la partie finale de Michel [le Syrien]«³³. Der Umstand, daß die angeblich »alexandrinische« Liste syrisch demnach gut bezeugt ist, hätte ihm eigentlich zu denken geben müssen. Mit der Hs. Mardin 309 haben wir nun ein vollständiges Exemplar davon.

Schwartz stellte bereits fest, daß die koptische Liste zwar eine Reihe von Fehlern mit den syrischen und lateinischen Listen teilt, so daß sie auf einen gemeinsamen Archetypus zurückgehen müßten, nämlich das antiochenische *Corpus Canonum*. Er erkannte aber auch an, daß die koptische Liste eine Reihe besserer Lesarten enthalte und sie »für die wissenschaftliche Behandlung der nicaenischen Liste unentbehrlich« sei.³⁴ Die Liste der Hs. Mardin 309 ist demgegenüber noch von ungleich größerem Gewicht, weil sie zum einen – anders als die

30 Schwartz, Bischofslisten 66, 70.

31 In seinem Besprechungsaufsatz in Byzantion 12 (1937) (s. oben Fußn. 12) 325: »M. Schwartz a démontré que toutes les listes remontent ou immédiatement à celle du *Corpus Canonum* d'Antioche, ou à la liste éditée après 380 avec certaines retouches par le patriarcat alexandrin.« Vgl. auch ebda. S. 332f.

32 J.B. Chabot, Chronique de Michel le Syrien, tome I (Paris 1899) 247-253 (Übersetzung), tome IV (1910) 124-127 (Text). Vgl. Honigmann, Besprechungsaufsatz 325f.

33 Ebda. 335.

34 Bischofslisten 69f.

koptische – vollständig erhalten ist und zum anderen die Namen im wesentlichen in der richtigen griechischen Form wiedergibt, während sie in der koptischen häufig entstellt sind und dort auch teilweise koptische Ortsnamen verwendet werden. Die syrische Liste Michaels des Syrers war wegen der zahlreichen fehlerhaften Schreibungen kein genügender Ersatz.

III. Die syrischen Listen

1. Westsyrische Tradition

Die syrische Version des antiochenischen Corpus Canonum liegt uns in der kritischen Ausgabe von Friedrich Schulthess vor.³⁵ Nur in einer der von ihm benutzten westsyrischen Handschriften (Brit. Libr. Add. 14,528³⁶; Sigle A der Ausgabe)³⁷ kommt die Liste der Väter von Nikaia vor, und zwar einsprachig syrisch. Die zweite zugrundegelegte Handschrift mit den Namen, ebenfalls nur syrisch, ist ostsyrischer Herkunft (Borg. Syr. 82; Sigle F). Beide Handschriften entsprechen der griechischen Liste des Theodoros Anagnostes.

Die Edition von Schulthess zeigt schon äußerlich, daß es zwei syrische Übersetzungen für die Kanones der frühen griechischen Synoden gibt, die so verschieden sind, daß sie nur getrennt herausgegeben werden konnten. Auf der oberen Hälfte der Seiten teilt Schulthess den Text mit, der in der Regel von den Handschriften mit den Siglen A, F und H geboten wird, auf der unteren Hälfte den der Handschriften B, C, D und E.

a) Der »obere« Text ist

A die bereits genannte Hs. Brit. Libr. Add. 14,528 aus dem 6. Jhdt.,

H die ebenfalls westsyrische Hs. Brit. Libr. Add. 14,529 (7./8. Jhdt.)³⁸ und

F die schon erwähnte ostsyrische Handschrift Borg. Syr. 82, auf die ich unten noch zu sprechen komme.

35 Die syrischen Kanones der Synoden von Nicaea bis Chalcedon nebst einigen zugehörigen Dokumenten, in: Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-hist. Klasse. Neue Folge Band 10, Nr. 2, Berlin 1908.

Ältere (Teil-)Ausgaben nur nach der Hs. Brit. Libr. 14,528: *Analecta Nicaena. Fragments Relating to the Council of Nice. The Syriac Text from an Ancient Ms. in the British Museum. With a Translation, Notes etc.* by B. Harris Cowper, London-Edinburgh 1857, 6-18; J.B. Pitra, *Analecta Sacra Spicilegio Solesmensi parata*, t. IV, Paris 1883, 234-237 (Übersetzung: 459-462).

36 Katalog: W. Wright, *Catalogue of Manuscripts in the British Museum*, 3 Bde., London 1870-1872, II 1030 (Nr. 906).

37 Schulthess aaO 4-13. Syrischer Text der Liste mit Transkription und lateinischer Übersetzung von H. Hilgenfeld auch in: *Patrum Nicaenorum nomina* 96-117 (Einleitung S. XXII-XXIV).

38 Katalog: Wright aaO 919f. (Nr. 856).

Die gleiche Textgestalt bietet noch die Hs. Harvard Syr. 93 (= Harris 85) aus dem 8./9. Jhdt., die Schulthess noch nicht zur Verfügung stand.^{39/40} Sie ist zwar sehr lückenhaft, doch läßt sich feststellen, daß sie die Namen der Väter von Nikaia ebensowenig enthielt wie die Hs. Brit. Libr. 14,529.⁴¹ Auch die fragmentarische Hs. Vat. Syr. 107 (7. Jhdt.) dürfte hierher gehören.⁴²

Die Hs. Brit. Libr. 14,528 gibt uns erfreulicherweise Aufschluß über die Entstehung der Übersetzung. Am Schluß, nach einigen Stücken aus den Akten von Chalkedon, heißt es: »Beendet wurden in diesem Buch die 193 Kanones, die auf acht verschiedenen Synoden erlassen wurden, und sie wurden richtig und klar übersetzt aus der griechischen Sprache in die aramäische in der Stadt Mabbug im Jahre 812 des Alexander.« Diese Übersetzung der Kanones von Nikaia, Ankyra, Neokaisareia, Gangra, Antiocheia, Laodikeia, Konstantinopel und Chalkedon aus dem Griechischen ins Syrische ist demnach im Jahre 501/2 A.D. in Hierapolis entstanden. Es besteht kein Anlaß, an dieser Notiz zu zweifeln. Sie ist inhaltlich plausibel, weil alle bis 501 A.D. vorliegenden Kanones übersetzt sind.

b) Der »untere« Text

Die von Schulthess hierfür benutzten Handschriften sind alle westsyrischer Herkunft. Es handelt sich um

B Brit. Libr. Add. 14,526 (7. Jhdt.)⁴³

C Brit. Libr. Add. 12,155 (8. Jhdt.)⁴⁴

D Vat. Syr. 127 (9. Jhdt.)⁴⁵ und

E Paris Syr. 62 (8./9. Jhdt.)⁴⁶.

Auch für diese Textgestalt lassen sich jetzt weitere Handschriften nennen: Mardin Orth. 309 (8./9. Jhdt.), die Handschrift, von der eingangs schon die Rede war,

39 M.H. Goshen-Gottstein, Syriac Manuscripts in the Harvard College Library. A Catalogue, Missoula 1979, 75f.; A. Vööbus, Syrische Kanonensammlungen. Ein Beitrag zur Quellenkunde, Louvain 1970 (= CSCO 307, 317) 452-454; W. Selb, Orientalisches Kirchenrecht II 98ff.

40 Die von A. Baumstark, Geschichte der syrischen Literatur, Bonn 1922, 82 Fußn. 5, genannte Hs. VtB 2 ist nicht einschlägig, ich habe nicht ermitteln können, welche Handschrift Baumstark gemeint hat.

41 Der Inhalt von Harvard Syr. läßt sich im großen und ganzen rekonstruieren. Die Hs. umfaßte lediglich die Kanones.

42 J.S. und St. E. Assemani, Bibliothecae Apostolicae Vaticanae codicum manuscriptorum catalogus. Pars I, tomus 3, Rom 1758, 49-61 (zu den kirchenrechtlichen Texten ab fol. 72 vgl. 54-56).

43 Katalog: Wright aaO 1033-5 (Nr. 907).

44 Katalog: Wright aaO 949 (Nr. 857).

45 Assemani, Catalogus, aaO, pars I, tomus 2, Rom 1759, 178-181. Die Hs. Vat. Syr. 353 ist nur eine Abschrift davon, s. A. Mai, Scriptorum Veterum Nova Collectio, tomus V, Rom 1831, 37.

46 H. Zotenberg, Catalogues des manuscrits syriaques et sabéens (mandaites) de la Bibliothèque Nationale, Paris 1874, 23f.

Mardin Orth. 310 (9. Jhdt.)⁴⁷ sowie deren Abschrift Ming. Syr. 8 (1911 A.D.)⁴⁸

Vat. Syr. 560 (8./9. Jhdt.)⁴⁹,

Dam. 8/11 (1204)⁵⁰,

Borg. Syr. 148 (1576)⁵¹.

Die Handschriften des »unteren« Textes stimmen nicht alle vollständig miteinander überein und lassen sich in Gruppen einteilen. Größere Abweichungen enthält die Hs. Paris Syr. 62 (= F); sie teilt sie mit den neugefundenen Hss. Mardin 309 und 310.

Die Bischofslisten von Nikaia sind nur bei dieser Untergruppe, und zwar in den Hss. Mardin 309 (zweisprachig) und 310 (nebst Abschrift Ming. Syr. 8; syrisch, fragmentarisch, ab Nr. 206 meiner Ausgabe unten) enthalten.

Über die Entstehung der Übersetzung des unteren Textes erfahren wir ausdrücklich nichts. Ein Umstand ist jedoch sehr aussagekräftig: Die unterschiedlichen Textgestalten (»oberer« und »unterer« Text) finden sich nur bei den Synoden von Nikaia bis Konstantinopel, nicht mehr bei Chalkedon. Der Text von Chalkedon ist einheitlich und gehört vom Übersetzungsstil dem »oberen« Text an. Es drängt sich deshalb die Annahme auf, daß der »untere« Text eine ältere, vor Chalkedon (451) entstandene Übersetzung darstellt, an die in den vorliegenden Handschriften die Stücke aus den Akten der Synode von Chalkedon aus der späteren Übersetzung des Jahres 501/2 A.D. angehängt wurden.⁵²

Eine Art Inhaltsverzeichnis (*titloi*), das beiden Versionen vorangestellt ist, dürfte auf einen noch älteren Zustand des Corpus Canonum zurückgehen, weil darin nur die Kanones der Synoden von Nikaia bis Laodikeia aufgenommen sind, also sogar diejenigen von Konstantinopel noch fehlen. Ob es schon griechisch so vorlag oder aufgrund einer frühen syrischen Übersetzung zusammengestellt wurde, wäre noch zu prüfen.

Der »untere« Text ist also wohl die älteste erhaltene syrische Übersetzung des antiochenischen Corpus Canonum, das nach Eduard Schwartz kurz vor der Synode von Konstantinopel (381) entstand und wenig später um die Kanones

47 Vööbus, Kanonensammlungen aaO 447-452; Kaufhold – Selb aaO (oben Fußn. 3).

48 A. Mingana, Catalogue of the Mingana Collection of Manuscripts, vol. 1, Cambridge 1933, 25-37.

49 Katalog: A. van Lantschoot, Inventaire des manuscrits syriaques des fonds vatican (490 [richtig: 460]-631), Città del Vaticano 1965, 78-84.

50 Vööbus, Syrische Kanonensammlungen 458-464; Kaufhold – Selb aaO.

51 Katalog: A. Scher, Notices sur les manuscrits syriaques du Musée Borgia, in: Journal Asiatique X, 13 (1909) 280. Sie scheint sich stärker mit der Hs. Paris Syr. 62 zu berühren, wie die Kollation der antiochenischen Texte von F. Nau, ROC 14 (1909) 18f., zeigt. Sie wird im folgenden nicht eigens erwähnt.

52 Vgl. bereits H. Kaufhold, Die Rechtssammlung des Gabriel von Başra und ihr Verhältnis zu den anderen juristischen Sammelwerken der Nestorianer, Berlin 1976, 8ff., 16; Selb, Orientalisches Kirchenrecht II 139f.

dieser Synode erweitert wurde. Dies bedeutet, daß es sich beim Anfang der Liste der nizänischen Väter, wie sie in den Hss. Mardin Orth. 309 und 310, bei Michael dem Syrer sowie in der koptischen Liste überliefert ist, nicht unbedingt um eine in Ägypten veränderte Version handeln muß, sondern daß sie durchaus die im ursprünglichen griechischen Corpus Canonum enthaltene Liste repräsentieren, also antiochenischer Herkunft sein kann. Freilich geht auch die abweichende Liste der Hs Brit. Libr. 14,528 auf eine griechische Vorlage zurück, wie der Paralleltext bei Theodoros Anagnostes zeigt. Welche der beiden Listen letztlich authentisch ist, läßt sich nur nach inhaltlichen, historischen wie geographischen, Gesichtspunkten entscheiden. Der Umstand, daß die wesentlichen Abweichungen die Kirche Ägyptens betreffen, macht die Annahme Schwartz' aber nicht unwahrscheinlich, daß sie etwas mit der Abweichung zu tun hat.⁵³

Es ist noch besonders darauf hinzuweisen, daß sich die Hs. Mardin 309, das St.-Petersburger Fragment und die Liste bei Michael dem Syrer in einem Punkt erheblich von allen anderen Versionen, auch der koptischen, unterscheidet. Gegen Ende ist die Reihenfolge von Provinzen umgestellt, außerdem steht für »Pisidia« der Name »Lykaonia«:

fast alle Versionen:

Phrygia

Pisidia

Lykia

Pamphylia⁵⁵

Inseln

Karia

Isauria

Kypros

Bithynia

Mardin 309 (u. a.):

Phrygia

Isauria

Bithynia

Kypros

Lykaonia⁵⁴

Lykia

Pamphylia

Inseln

Karia

53 Immerhin findet sich in den Briefen des Alexandros von Alexandria an Alexander von Thessalonike und in dem an alle Bischöfe (beide 324 A.D.) die gleiche Einteilung: »Ägypten und Thebais, Libyen und Pentapolis...«, s. H.-G. Opitz, Urkunden zur Geschichte des arianischen Streites, Berlin–Leipzig 1934, 29, 31.

54 Beginn des St.-Petersburger Fragments. Zur Gleichsetzung von Pisidien und Lykaonien s. K. Belke–M. Restle, *Tabula Imperii Byzantini*. Band 3: Galatien und Lykaonien, Wien 1981, 41: »Der in diokletianischer Zeit geschaffenen Provinz Pisidien wurde auch ein Großteil Lykaoniens angeschlossen, sodaß... die (um 370) verselbständigte Provinz Lykaonien anfänglich manchmal noch Pisidien genannt wurde.«

55 Die einzige, lückenhafte Handschrift der koptischen Version bricht nach der Überschrift ab.

Die Provinzen Isauria, Kypros und Bithynia stehen an anderer Stelle. Bereits Schwartz hatte darauf hingewiesen, daß die beiden ersten an sich zur Dioecesis Oriens, letztere zur Dioecesis Pontica gehörten, sie in der Liste aber innerhalb der Dioecesis Asia eingereiht seien; er vermutete, daß dies durch »Besonderheiten der Administration veranlaßt ist, ... der kirchlichen, nicht der politischen«. ⁵⁶ Die drei Provinzen bleiben auch in der Version der Hs. Mardin 309 innerhalb der Dioecesis Asia, also außerhalb ihrer Diözese. Honigmann ging in seiner Besprechung auf diesen Sachverhalt gleichfalls ein und kam zu dem Ergebnis, daß »la liste de Michel ne représente pas une forme plus ancienne que les autres, mais un texte retouché«. (Daß diese Provinzen in dem bei ihm wenig später abgedruckten St.-Petersburger Fragment an derselben Stelle wie bei Michael stehen, erwähnt er nicht.) Eine schlüssige Erklärung für die Umstellung konnte er allerdings ebenfalls nicht geben, wies aber darauf hin, daß wenigstens zwei dieser Provinzen auch in der Liste von Konstantinopel am falschen Platz stehen, ihre Einordnung also wohl noch unsicher gewesen sei. ⁵⁷ Eine überzeugende Erklärung für die unterschiedliche Reihenfolge bleibt noch zu finden. Es fällt jedenfalls schwer anzunehmen, daß diese syrische Version entgegen allen anderen Versionen insoweit ursprünglicher sein soll.

Die Handschriften, die den »oberen« bzw. »unteren« Text enthalten, unterscheiden sich übrigens auch in bezug auf das aufgenommene Material. ⁵⁸

c) Die Liste in der Chronik Michaels des Syrsers

Die Übereinstimmung zwischen der koptischen Liste und derjenigen Michaels des Syrsers überrascht nun nicht mehr. Michael hat eine Handschrift herangezogen, die große Ähnlichkeit mit Mardin Orth. 309 hatte. Damit ist auch die

56 Bischofslisten 75.

57 AaO 332-334. Im oben (Fußnote 53) schon erwähnten 'Tomos Alexandros' von Alexandria an alle Bischöfe werden eine ganze Reihe von Provinzen aufgezählt, allerdings wieder in anderer Reihenfolge, s. Opitz aaO 31 (... Karia, Lykia, Lydia, Phrygia, Pamphylia, Galatia, Pisidia, Pontos...).

58 Zum Inhalt der westsyrischen Kanonensammlungen s. die Tabellen bei Selb, Orientalisches Kirchenrecht II 100-127 (passim). Bei der Gruppe des »oberen« Textes dürfte insbesondere ps.-apostolisches Material gefehlt haben. Doch enthält bereits die Hs. Harvard Syr. 93 eine Bearbeitung der »Apostolischen Überlieferung« des Hippolyt (vielleicht auch schon die »Apostolischen Kanones«), außerdem einen ephesinischen Kanon und die 15 Antworten des Timotheos von Alexandria. Letztere wurden sicher schon früh aufgenommen, wie auch die koptische Sammlung zeigt (s. Coquin, *Le Corpus Canonum copte* [oben Fußn. 29] 4). Bei einem Teil der Handschriften des »unteren« Textes (Brit. Libr. Add. 12,155 und 14,526, Vat. Syr. 127) stimmt der Umfang der aufgenommenen Texte mit dem der Hs. Harvard Syr. 93 überein (mit den »Apostolischen Kanones«), die weiteren Handschriften (Mardin Orth. 309, 310, Paris Syr. 62, Vat. Syr. 560, Borg. Syr. 148) sind um zahlreiche weitere Texte erweitert, u. z. um syrische Originaltexte, aber auch Übersetzungen griechischer Werke, die teilweise griechisch nicht erhalten und für die Geschichte des byzantinischen Kirchenrechts bisher nicht herangezogen wurden (Vööbus behandelt letztere übrigens zu Unrecht in seinem bereits angeführten Buch »Syrische Kanonensammlungen. I. Westsyrische Original(!)urkunden« mit).

Vermutung von Honigmann gegenstandslos, Michael könnte die Namen einer syrischen Übersetzung der Kirchengeschichte des Sokrates entnommen haben, welche eine andere – aber nicht erhaltene – Liste der Väter von Nikaia enthielt, als sie bei Theodoros Anagnostes überliefert ist.⁵⁹ Richtig ist, daß Michael sich bei seinem Bericht über das Konzil von Nikaia auf Sokrates stützt, es spricht aber nichts dagegen, daß er die Namen der Väter aus einer anderen Quelle, nämlich einer Handschrift mit Konzilskanones, exzerpierte.⁶⁰

2. Die ostsyrische Tradition

a) Chronologische Rechtssammlung

In den Akten der Synode des ostsyrischen Katholikos Yahbalāhā (420 A. D.) heißt es, daß die Väter um »die berühmten τάξιεις (baten), die durch die Überlieferung von unseren seligen Vätern, den Aposteln her für die Leitung des Priestertums geziemend erlassen sind, zusammen mit den wahren Gesetzen und Kanones, die zu verschiedenen Zeiten auf einer Bischofssynode im Westen erlassen wurden«; dann folgen deren Namen: Nikaia, Ankyra, Syria (lies: Kaisareia) in Kappadokien, [Neo]Kaisareia, Gangra, Antiocheia und Laodikeia.⁶¹ Das 1. Konzil von Konstantinopel fehlt noch, und wir haben hier einen weiteren Beleg für das ursprüngliche antiochenische Corpus Canonum.

In der chronologischen Kanonessammlung der ostsyrischen Kirche findet sich diese frühe Sammlung aber nicht, die – wie wir gesehen haben – mit dem »unteren« Text in der Ausgabe von Schulthess gleichzusetzen wäre. Falls Yahbalāhā und seine Bischöfe sie in syrischer Sprache bekommen haben, so ist sie in ostsyrischer Überlieferung jedenfalls nicht erhalten. Aufgenommen in die Sammlung wurde vielmehr die spätere Übersetzung aus dem Jahre 501/2 A. D., repräsentiert bei Schulthess durch die (ostsyrische) Hs. Borg. Syr. 82 (Sigle F)⁶²; diese Handschrift ist eine aus dem 19. Jhdt. stammende Abschrift einer heute im chaldäischen Kloster in Bagdad aufbewahrten Handschrift des 13. oder 14.

59 Besprechungsaufsatz zu Schwartz 328.

60 Er schließt das Kapitel über Nikaia vor (!) der Bischofsliste mit den Worten: »Dies hat Sokrates geschrieben.« (Chabot aaO I 247; IV 127). Die Bischofsliste endet mit: »Diese Namen der Väter, die wir gefunden haben, haben wir geschrieben.« (I 253; IV 127). Damit ist auch die von Honigmann ebda. zitierte und offengelassene Feststellung Chabots, Chronique, aaO, Band 1, Einleitung S. XXVIII, beantwortet: »Nous ignorons par quel intermédiaire les noms des évêques qui ont souscrit aux conciles de Nicée et de Constantinople ont passé du grec dans notre Chronique.«

61 O. Braun, Das Buch der Synhados, Stuttgart–Wien 1900, 38f.; J.-B. Chabot, Synodicon orientale, Paris 1902, 38/278. Zur Übernahme der griechischen Synoden durch die Ostsyrer (und zur angeblichen Synode von Kaisareia) s. Kaufhold, Gabriel von Basra 9–20; vgl. auch W. Selb, Orientalisches Kirchenrecht. I: Die Geschichte des Kirchenrechts der Nestorianer, Wien 1981, 83–89.

62 Katalog: A. Scher, Notice sur les manuscrits syriaques du Musée Borgia aujourd'hui à la Bibliothèque Vaticane, in: Journal Asiatique, 10. Série, tome 13, Paris 1909, 280.

Jhdts. (Nr. 509⁶³ = olim Notre-Dame des Semences 90⁶⁴ bzw. 169⁶⁵). Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, daß die darin enthaltene Liste der Väter von Nikaia – wenn man von Schreibfehlern absieht – genau mit derjenigen der Hs. Brit. Libr. Add. 14,528, also dem »oberen Text«, übereinstimmt. Diese ostsyrische Liste wurde zuerst in deutscher Übersetzung von Oscar Braun veröffentlicht⁶⁶, ist in der Ausgabe von Schulthess zugänglich und wurde nochmals, aber unbefriedigend von Arthur Vööbus mit englischer Übersetzung herausgegeben⁶⁷.

b) Nomokanon des Ebedjesus

Offensichtlich aus einer solchen ostsyrischen chronologischen Sammlung hat der ostsyrische Metropolit 'Abdīšō' bar Brīkā (Ebedjesus von Nisibis) Ende des 13. Jhdts. diese Liste in eines seiner beiden juristischen Sammelwerke, den sogenannten Nomokanon, übernommen; nur die Liste der mesopotamischen Bischöfe, der Heimat des Verfassers, ist um einige Namen erweitert⁶⁸. Der syrische Text und eine lateinische Übersetzung von Aloysius Assemani findet sich in Band 10 von Angelo Mais »Scriptorum veterum nova collectio«⁶⁹ und in von Heinrich Hilgenfeld verbesserter Form bei Gelzer–Hilgenfeld–Cuntz⁷⁰. Daneben gibt es noch eine weitere, im Westen aber kaum zugängliche Edition von Y. E. de Kellayta.⁷¹

63 Neuster Katalog (englischer Titel): P. Haddad – J. Isaac, *Syriac and Arabic Manuscripts in the Library of the Chaldean Monastery Baghdad. Part 1: Syriac Manuscripts*, Bagdad 1988, 224–229.

64 Signatur nach der Beschreibung von Addai Scher, in: *Journal Asiatique*, 10. Série, tome 8 (Paris 1906) 55–58.

65 Signatur nach der Beschreibung von J.-M. Vosté, in: *Angelicum* 5 (Rom 1928) 187–190 = separat Rom–Paris 1929, 63–66.

66 *De Sancta Nicaena Synodo. Syrische Texte des Maruta von Maipherkat*, Münster i. W. 1898, 29–34.

67 *The Canons ascribed to Mārūtā of Maipherqaṭ and related sources*, Louvain 1982 (= CSCO 439, 440), 117–122 (Text); 98–101 (Übersetzung). Im Übersetzungsband (S. 101, Fußnote 67) weist er kurz und ungenügend auf die zweisprachige Liste von Nikaia der Hs. Mardin 309 hin, berücksichtigt sie aber nur an dieser Stelle und noch dazu mit einer falschen Lesung. Sein Katalog, auf den er dort verweist, ist nicht erschienen.

68 Vgl. Honigmann, *La liste original* (oben Fußn. 28) 62f. (mit Literatur). Neben Geschichtswerken (z. B. Chronik von Seert [Ed. Scher 276f.]) führt auch der Ostsyrer Elias von Nisibis (11. Jhd.) in einer arabischen Schrift einige Bischöfe seiner Kirche an, die am Konzil von Nikaia teilgenommen haben. Er stimmt jedoch ebensowenig wie die historischen Werke genau mit der Liste von Nikaia noch mit der im Nomokanon des Ebedjesus überein (s. L. Horst, *Des Metropolitan Elias von Nisibis Buch vom Beweis der Wahrheit des Glaubens*, Colmar 1886, 25).

69 Rom 1838, 204–207 (Text), 38–40 (Übersetzung).

70 *Patrum Nicaenorum nomina* 118–141. Vgl. auch die Einleitung S. XXIV–XXVI.

71 Englischer Titel: *The Nomocanon or The Collection of Synodical Canons of Mar Abdisho bar Brikha, Metropolitan of Nisibis and Armenia; 1290 A.D., edited and published . . .*, Urmia Persia 1918 A.D. Die Liste der Väter von Nikaia steht auf S. 15–17. Darauf beruht die englische

IV. Die armenische Liste

Das armenische Kanonbuch (*Kanonagirk' Hayoc'*), die umfassende Sammlung von Synodal- und Väterkanones, geht in ihrem ältesten Bestand auf den Katholikos Johannes von Odzun (8. Jhdt.) zurück. Es enthält die Liste der Väter von Nikaia ebenfalls.⁷² Die Namen sind in den Handschriften teilweise stärker verunstaltet. Zweifelsfrei liegt aber ein griechischer Text zugrunde, wie wir ihn von Theodoros Anagnostes oder – in syrischer Übersetzung – von der Hs. Brit. Libr. Add. 14,528 oder der Hs. Bagdad 509 (mit Abschriften) kennen, also dem »oberen Text« bei Schulthess.

V. Die lateinischen Listen

Die lateinische Überlieferung griechischer Kanones ist vielfältiger und nicht geradlinig.⁷³ Es lassen sich – mit der Ausgabe von Cuthbert Hamilton Turner⁷⁴ – fünf Gruppen von Handschriften unterscheiden. Drei davon, Λ1 (Dionysiana-Hadriana), Λ2 (Isidoriana vulgata) und Λ3 (jüngere Prisca) gehen mit Theodoros Anagnostes und der syrischen Übersetzung des Jahres 501/2 A. D. einher, die beiden anderen, Λ4 (Prisca) und Λ5 enthalten Varianten, die – wie Eduard Schwartz schreibt – »in der koptischen Liste wiederkehren«, die »Listen ΛIII.V (hängen) irgendwie mit der koptischen Liste zusammen«⁷⁵, also auch mit dem Text der Hss. Mardin Orth. 309 und 310. Honigmann sieht die Zusammenhänge etws anders: Λ5 sei von allen Listen, die das antiochenische Corpus Canonum repräsentieren, unabhängig und älter; der Autor der koptischen Liste gehe auf denselben griechischen Prototyp wie Λ5 zurück, habe ihn aber mit Varianten aus der Liste des Corpus Canonum ergänzt.^{75a} Die Frage mag hier auf sich beruhen.

Übersetzung von Mar Aprem, des nestorianischen Bischofs von Trichur (Indien), in: Voice of the East 39 (Trichur 1992), No. 1, S. 2-7 (vgl. die Einleitung in vol. 38 [1991], No. 9 & 10, S. 16).

72 Ausgabe und Übersetzung: Gelzer–Hilgenfeld–Cuntz, Patrum Nicaenorum nomina 183-215 (vgl. auch die Einleitung S. XXXI-XXXVII). Neuste (kritische) Ausgabe: V. Hakobjan, Kanonagirk' Hayoc', Band 1, Erevan 1964, 134-150. Französische Übersetzung danach: Ch. Mercier, Les canons des conciles ecumeniques et locaux en version arménienne, in: REA NS 15 (1981) 187-262; hier: 198-201.

73 Vgl. etwa F. Maaßen, Geschichte der Quellen und der Literatur des canonischen Rechts, Band 1, Graz 1870, 420ff. sowie die Arbeiten von Schwartz und Turner.

74 Ecclesiae Occidentalis Monumenta Iuris Antiquissima. Canonum et conciliorum graecorum interpretationes latinae, Band 1, Oxford 1899. Namen der Bischöfe: 35-91.

75 Bischofslisten 66f.

75a The Original Lists of the Members of the Council of Nicaea, the Robber-Synod and the Council of Chalcedon, in: Byzantion 16 (Boston 1944) 43.

VI. Die arabische Liste

In den üblichen arabischen Kanonessammlungen ist die Liste der Väter von Nikaia nicht zu finden.⁷⁶ Die in wenigen anderen Handschriften überlieferte Liste enthält 318 Namen⁷⁷ und beruht auf einer griechischen Handschrift mit der traditionellen Anzahl.⁷⁸

VII. Ergebnis

Die auf das antiochenische Corpus Canonum zurückgehende Liste der Väter von Nikaia mit etwa 220 Namen liegt in zwei verschiedenen Versionen vor. Sie unterscheiden sich insbesondere bei den am Anfang stehenden afrikanischen Bischöfen. Die eine der Versionen ist unmittelbar griechisch nicht erhalten. Sie wurde zunächst nur in koptischer Sprache bekannt und galt – wohl nicht zuletzt deshalb – als Werk der ägyptischen Kirche. Da sie aber auch in syrischer Sprache vorliegt und Anklänge daran in einem Teil der lateinischen Überlieferung festzustellen sind, war sie offenbar weiter verbreitet. Es ist durchaus möglich, daß es sich um die ursprüngliche Fassung des Corpus Canonum handelt, zumal sie teilweise bessere Lesarten enthält, die betreffende syrische Übersetzung vermutlich älter ist als die syrische Übersetzung der anderen Version und sie – wie nicht zuletzt die griechischen Entsprechungen in der Hs. Mardin 309 und in dem St.-Petersburger Fragmentes zeigen – auch in griechischer Sprache vorhanden gewesen sein muß. Schon die griechische Überlieferung der nizänischen Liste war offenbar zweigeteilt. Die andere Version, die in griechischer Sprache im Geschichtswerk des Theodoros Anagnostes vorliegt, wurde ebenfalls ins Syrische und Lateinische, außerdem noch ins Armenische übersetzt.

Die Hs. Mardin 309 und das St.-Petersburger Fragment erlauben mit ihrem griechischen Teil einen besseren Rückschluß auf die nicht erhaltene griechische Fassung dieser Version, als das bisher aufgrund der fragmentarischen und teilweise entstellten koptischen Liste und der syrischen, noch stärker vom Schreiber verunstalteten Liste in der Chronik Michaels des Großen möglich war. Natürlich sind aber auch sie nicht fehlerfrei.

So beruht ein auffälliger Unterschied zwischen der koptischen Liste und derjenigen der Hs. Mardin 309 (neben der Einordnung der Provinzen Isauria, Bithynia und Kypros, s. oben) offenbar auf einem Mißverständnis des Syrers. Während erstere die Provinzen »Ägypten und Thebais« mit 15 Bischöfen sowie

76 Graf I 589, 593; J.B. Darblade, *La collection canonique arabe des Melkites*, Harissa (Libanon) 1946, 69ff.; J. Nasrallah, *Histoire du mouvement litteraire dans l'eglise chretienne*, vol. II/2, Louvain-Paris 1988, 200ff.

77 Ausgabe nach einer Oxforder Handschrift und Übersetzung von Hilgenfeld in: Gelzer–Hilgenfeld–Cuntz, *Patrum Nicaenorum nomina* 143–181 (vgl. auch die Einleitung S. XXVII–XXXI).

78 Graf I 593; Benešević, *Sinaijskij spisok* (oben Fußn. 25), insbesondere 285ff.

»Libyen und Oberlibyen« mit 6 Bischöfen kennt⁷⁹ (die andere Version weicht hier sowieso völlig ab), hat die Liste der Hs. Mardin 309, welche die gleichen Namen und Orte nennt, folgende Einteilung: Ägypten und Thebais (5 Bischöfe), Setroites (10 Bischöfe) und Oberlibyen (6 Bischöfe). Eine Provinz Setroites ist aber ganz unbekannt. In der koptischen Liste lautet der fünfte Eintrag für Ägypten/Thebais: ΠΟΤΑΜΩΝ Ζ̄Ν ΖΗΡΑΚΛΕΥΣ ΘΡΟΙΑΔΟΣ. Bereits Zoega verbesserte das letzte Wort zu (CE)ΘΡΟΙΑΔΟΣ, eine Konjekture, die jetzt durch die Hs. Mardin 309 gestützt wird.⁸⁰ Die griechische Vorlage lautete wahrscheinlich, obwohl nirgendwo direkt belegt: ΠΟΤΑΜΩΝ ΗΡΑΚΛΕΟΥΣ ΤΟΥ ΚΕΘ-ΠΟΙΤΟΥ.⁸¹ Den zweiten Bestandteil des Ortsnamens faßte der syrische Bearbeiter als Überschrift für eine neue Provinz auf und teilte die Konzilsteilnehmer neu auf, so daß für Ägypten/Thebais nur noch 5 Bischöfe übrigblieben und die angebliche Provinz Setroites 10 Bischöfe umfaßt; die jeweilige Gesamtzahl der Bischöfe nahm er – wie bei den übrigen Provinzen – in die betreffenden Überschriften auf. Die gleiche Einteilung weist auch die Liste in der Chronik Michaels des Großen auf, wo allerdings das Wort Setroites entstellt ist (*štrmtys*) und die Provinz laut Überschrift zwölf Bischöfe umfassen soll. In Wirklichkeit sind es dort aber – wie Honigmann feststellte – auch nur zehn, und »ce qui suit n'est que le reste des villes égyptiennes«⁸².

Der interessanteste Teil der Hs. ist gleichwohl der Anfang, weil hier die beiden Versionen deutlich voneinander abweichen. Die griechischen Namen stimmen in der Hs. Mardin 309, abgesehen von orthographischen Varianten, im allgemeinen mit der koptischen Liste überein, bieten teilweise aber auch einen besseren Text. So sind – verglichen mit den sonstigen Listen – die Namen der römischen Delegaten besser wiedergegeben, wird richtig »Arpokratie« statt »Arpokrator« (Nr. 19)⁸³, »Titos« statt »Dios« (Nr. 21) »Sekundos« statt »Segentos« (Nr. 22) und »Dakes« statt »Takes« (Nr. 25) gelesen. Ferner füllt sie die Lücke in der koptischen Handschrift mit »Arpokras von Phragonia« (Nr. 11). Dagegen scheint die Lesung »Plusianos« in der koptischen Liste richtiger zu sein als »Plusios« (Nr. 17)⁸⁴. Ob die Lesung »Tiberianos« oder »Tiberios« (Nr. 7) vorzuziehen ist, muß wohl offenbleiben. Bei Nr. 8 wird die Konjekture Honigmanns (»Tanis«) bestätigt.⁸⁵ Als Sitz des Bischofs Zopyros (Nr. 23) finden wir in der griechischen Spalte der Hs. Mardin 309 die Namen »Barkē« und »Alki-stēs«, im Syrischen durch *aukēt* »das heißt« verbunden. Damit scheint mir Ho-

79 Gelzer–Hilgenfeld–Cuntz, *Patrum Nicaenorum nomina* 78–80.

80 Vgl. ebda. 78, Fußn. 3. In der Hs. Mardin 309 wird das Wort mit T, nicht mit Θ geschrieben.

81 Honigmann, *Besprechungsaufsatz zu Schwartz 329*, unter Bezugnahme auf Chabot, *Chronique de Michel I 248*.

82 Ebda.

83 Zählung immer nach der Ausgabe unten.

84 Honigmann, *La liste originale* 31.

85 *Besprechungsaufsatz zu Schwartz 329*.

nigmans Versuch gegenstandslos, die in einem Teil der lateinischen Listen zu findenden Namensform »Arcisteis« (u. ä.) innerlateinisch aus einem ursprünglichen »Zopirus arcis <Lybiae> siccae« (Libya sicca = unteres Libyen), das nach Ausfall des »Lybae« zunächst zu »arcisiccae« geworden wäre, zu erklären.⁸⁶

Die Hs. Mardin 309 trägt allerdings nicht viel zum besseren Verständnis des stärker entstellten Anfangs der Liste bei Michael dem Syrer bei, obwohl die beiden Texte sonst weitgehend übereinstimmen. Die Interpolationen in der Chronik, die Honigmann annimmt,⁸⁷ fehlen in der Mardiner Handschrift.

Auch sonst stimmen die Konzilsteilnehmer und Orte sowie deren Reihenfolge in der Hs. Mardin 309 im allgemeinen mit der koptischen Liste überein und berühren sich stärker mit einem Teil der lateinischen Überlieferung (Λ III und V); die Schreibungen der Namen in der griechischen Spalte decken sich dagegen weitgehend mit dem erhaltenen griechischen Text. Auf Einzelheiten kann an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden.⁸⁸ Die wichtigeren Abweichungen der koptischen Liste sind unten im Apparat der Ausgabe angegeben. Im folgenden seien nur noch einige Besonderheiten erwähnt.

Palästina: Die syrische Spalte der Hs. Mardin 309 unterscheidet Marinos von »Sebaste-Land« und Gaios von der »Stadt Sebaste«. In der griechischen Spalte erscheint Marinos dagegen nur als »Chorbischof« ohne Ortsangabe, was seiner Stellung als kirchlicher Leiter des »Land« (= χῶρα)bezirks aber durchaus entspricht. Die Stelle ist in der koptischen Liste nicht erhalten. Bei Michael dem Syrer ist der Text durcheinandergeraten (»Marinos von Sebaste, Gaios von Kaisareia«). Die andere Version liest in der griechischen Fassung: Μαριανὸς Σεβαστηνός und Γαιανὸς Σεβαστηῆς; aus der Adjektivform des Ortsnamens läßt sich wohl ebenfalls entnehmen, daß Marianos nicht Bischof von Sebaste war, denn der Sitz eines Bischofs wird sonst immer im Genitiv nachgestellt.

Syrien: Die unbegründete Unterscheidung der koptischen Liste zwischen »Untersyrien (14 Bischöfe) und »Obersyrien« (9 Bischöfe) macht die Hs. Mardin 309 nicht mit (bei ihr sind es insgesamt 23 Bischöfe).

Arabien: Der letzte Eintrag weicht von allen anderen Listen ab (die koptische ist wieder nicht erhalten) und kann so nicht richtig sein, scheint aber auf einem vollständigeren Text zu beruhen. Er lautet griechisch: ΔΙΟΝΥΧΙΚΝΑΘΟΝ CEYIPOC, syrisch: S`wyrws d-Rāmat Gel`ad Qnt. Er berührt sich mit dem entsprechenden griechischen Text des Theodoros Anagnostes, der Σευήρος Διονυσιάδος lautet. Der Personennamen Severos steht sowohl in der

86 La liste originale 31.

87 Ebda. 328f. Das auf »Aigyptos« folgende »theos« gibt vielleicht »Thebais« wieder.

88 Die Unterschiede der Listen werden vor allem diskutiert von Schwartz, Bischofslisten 66-71; Honigmann, Besprechungsaufsatz dazu 328-341; ders., Les listes originales 31-41; Benešević, Novyja dannija (oben Fußn. 9); ders., Sinajski spisok (oben Fußn. 25).

griechischen wie in der syrischen Spalte unserer Handschrift. Der Ortsname Dionysias (heute: as-Suwaida)⁸⁹ findet sich jedoch nur in der griechischen. Das griechische ΚΝΑΘΟΝ und das syrische *Qnt* meinen sicherlich das zur Dekapolis gehörige Κάνωθα (Κάναθα; heute: al-Qanawāt)⁹⁰; der zugehörige Personennamen scheint zu fehlen. Rāmat Gelʿad ist biblisch gut belegt (Rāmōt Gilʿad), es liegt im selben Gebiet und müßte eigentlich dem Dionysias der griechischen Spalte entsprechen, doch ist – soweit ich sehe – eine Gleichsetzung damit sonst nicht belegt; der Frage müßte noch näher nachgegangen werden. Die Liste bei Michael dem Syrer verkürzt zu »Severos von Rāmat Gelʿad«.

Kappadokien: Die Hs. Mardin 309 bestätigt die wohl richtige⁹¹ Lesart bei Michael dem Syrer und einem Teil der lateinischen Überlieferung (Λ IIII und V), wonach der vierte und fünfte Bischof dieser Provinz »Timotheos von Kybista« und »Ambrosios von Komana« waren. In der koptischen Liste sind durch ein Schreiberversehen zwei Namen ausgefallen, so daß daraus ein »Timotheos in Komana« wurde. In der anderen Version lautet der Name des Bischofs von Komana dagegen Elpidios. Ebenso heißt dort der Bischof des gleichlautenden Ortes Komana in der Provinz (Dios)pontos, was ein merkwürdiger Zufall wäre; in der Hs. Mardin 309 wird dieser dagegen Eulysios genannt⁹².

Hellespont: Die Hs. Mardin 309 kennt – wie die an sich der anderen Version angehörende jüngere syrische Übersetzung (»oberer« Text) – nach der Provinz Asien (6 Bischöfe) eine eigene Provinz Hellespont (1 Bischof), während der griechische Text des Theodoros Anagnostes, alle lateinischen und die armenische Liste die 7 Bischöfe unter der Überschrift Asien zusammenfassen. In der koptischen Liste fehlt die Überschrift Hellespont und der siebte Bischof. Die Aufteilung auf die beiden Provinzen in den syrischen Listen macht Schwierigkeiten, weil nach dem Synekdemos des Hierokles das laut dem Syrer in der Provinz Hellespont liegende A(i)nea gerade zu Asien, und das unter Asien angeführte Ilion zum Hellespont gehört⁹³. Die Lösung scheinen die lateinischen Versionen Λ I-III zu bieten, die beim vorletzten Ortsnamen »ilio elesponti« (u. ä.) lesen. Das Wort Hellespontos ist offenbar eine nähere Bestimmung des Ortes Ilion, nicht aber die Überschrift für eine neue Provinz (zum gleichen Fehler bei der »Provinz« Setroites s. oben). Merkwürdig ist allerdings, daß hier die beiden syrischen Listen übereinstimmen, die an sich verschiedenen Versionen zugehören. In der koptischen Liste kommt der Name Ilion bei dieser Provinz zweimal vor. Nach unserem Text ist beim zweiten Mal dagegen Ioulion zu

89 M. Le Quien, *Oriens Christianus*, tom. 2, Paris 1740, 866.

90 Le Quien, ebd. 867; H. Klengel, *Syrien zwischen Alexander und Mohammed*, Leipzig 1986, 190f.

91 So Schwartz, *Bischofslisten* 70; Honigmann, *La liste originale* 34.

92 Michael der Syrer: ʿylksyws; Kopt. EYRHCIOC; Latein. (III, V) Elisidius uel Elpidius.

93 Ed. Honigmann (oben Fußnote 14) 21, 23 (659,2 bzw. 662,8).

lesen, ein Ort, der sonst wohl nicht bezeugt ist. Eine überzeugende Deutung steht nach wie vor aus.⁹⁴

Lykaonien (Pisidien): Zur Umstellung der Provinzen s. oben. Hier weicht einmal die Reihenfolge der Hs. Mardin 309 von der der koptischen Liste ab; beide stimmen aber auch nicht mit der anderen syrischen Version, der (unvollständigen) griechischen Liste bei Theodoros Anagnostes und der armenischen Liste überein; die koptische berührt sich mit Λ IIII. In der Hs. Mardin 309 und bei Michael dem Syrer heißt der Bischof von Limena Granios (koptisch nicht erhalten), eine Lesart, die sich in der lateinischen Version V (Granius) und merkwürdigerweise wohl auch im Armenischen (Gramiws) wiederfindet, während die andere Version Araunios liest. Der Name Akademios kommt in der Hs. Mardin 309, bei Michael und in der koptischen Liste zweimal vor, der eine ist Bischof von MOPTINH, der andere von ΠΑΠΩΝ (Pappa). Schwartz war aufgrund der lateinischen Liste in Λ IIII (murtinensis paporum u. ä.), aber wohl ohne zwingenden Grund, der Meinung, es handele sich um nur einen Bischof, und der erstere, in einer Inschrift belegte Ortsname sei lediglich *locus attributus* des pisidischen Pappa.⁹⁵ Honigmann erwog dagegen, ob es sich dabei um die Stadt Misthia handele⁹⁶, eine angesichts der Schreibung MOPTINH sehr fernliegende Möglichkeit.

Isaurien: Der letzte Eintrag lautet in der syrischen Spalte der Hs. Mardin 309 »Eusebeios d-tautābūtā hāi d-Isauria«. *tautābūtā* gibt das griechische παροικία (oder das lateinische *dioecesis*) wieder⁹⁷, so daß zu übersetzen ist »Eusebeios von der Paroikia von Isaurien«. ⁹⁸ Das Wort παροικία findet sich auch in der Liste des Theodoros Anagnostes (Εὐσέβειος Παροικίας) und als Fremdwort in der anderen syrischen Version (*d-prwq' d-Isauropolis*). In der griechischen Spalte der Hs. Mardin 309 fehlt es, offenbar weil grundsätzlich bloß griechische Fremdwörter griechisch wiedergegeben werden; wir finden deshalb nur ΕΥΣΕΒΕΙΟΣ ΙΣΑΥΡΙΑ. Der koptische Text ist nicht erhalten. Die armenische Liste übersetzt es ebenfalls, und zwar durch *išhanut'iwon*, was unter anderem als Äquivalent für παροικία belegt ist⁹⁹ In der lateinischen Überlieferung finden wir in Λ I und IIII »parrichia isauriae« (o. ä.), in Λ II und III »diocesis isauriae«.

94 Vgl. dazu Schwartz, Bischofslisten 67; Honigmann, Besprechungsaufsatz 330; ders., La liste originale 36.

95 Bischofslisten 68f. Belke-Restle, Galatien und Lykaonien (oben Fußn. 54) 206: »Schwartz' Erklärung der offensichtlichen Korruptele dieser Stelle ist eher unwahrscheinlich.«

96 La liste originale 37. Vgl. Synekdemos, Ed. Honigmann 27 (675,3).

97 R. Payne-Smith (Hrsg.), Thesaurus Syriacus, Band 1, Oxford 1879ff., Sp. 1647.

98 Zur Bedeutung vgl. Schwartz, Bischofslisten 75. Vgl. auch Honigmann, La liste originale 38f.

99 Nor bargirk haikazean lezoui, Band 1, Venedig 1836, 866a.

C) Die Listen der Väter von Ankyra und Neokaisareia

In der syrischen und einem Teil der lateinischen Überlieferung stehen die Listen von Ankyra und Neokaisareia unmittelbar hintereinander. Sie finden sich vor den Kanones von Ankyra, an die sich die Bestimmungen von Neokaisareia gleich anschließen, nur durch eine Überschrift und einen Redaktionsvermerk getrennt. Die beiden Synoden waren offenbar schon zu einer Einheit zusammengefaßt und ihre Teilnehmerlisten untereinander geschrieben worden, bevor sie in das antiochenischen *Corpus Canonum* aufgenommen wurden.¹⁰⁰ Soweit die Listen in den anderen Quellen getrennt erscheinen, wird das sekundär sein, zumal die Liste von Neokaisareia dann an unterschiedlichen Stellen steht. Während in der Liste von Ankyra auch die Bischofssitze angegeben sind, enthält die von Neokaisareia nur die Namen der Väter.

Griechisch ist keine der beiden Listen erhalten. Die Blätter der koptischen Handschrift, auf denen die Listen gestanden haben dürften, sind verlorengegangen.¹⁰¹

I. Die Liste von Ankyra

1. In den lateinischen Sammlungen finden wir drei verschiedene Listen. Die *Prisca* und die *Isidoriana* enthalten für Ankyra je dreizehn Namen¹⁰², die *Hadriana* achtzehn¹⁰³. Bei der *Prisca* und den ersten dreizehn Namen der *Hadriana* stimmt die Reihenfolge genau überein; die zusätzlichen Namen in der *Hadriana* stammen aus der Liste von Neokaisareia, die sich dort nicht unmittelbar anschließt. Bei der *Isidoriana* ist der erste Bischof (*Vitalis* von Antiochia) an die vierte Stelle gerückt. Weitere Abweichungen der Reihenfolge bei mehreren Handschriften der *Isidoriana* erklären sich – worauf schon Turner hinwies¹⁰⁴ – dadurch, daß der Abschreiber eine Vorlage, bei der in jeder Zeile zwei Namen standen, die also gewissermaßen zweispaltig war, nicht, wie es richtig gewesen wäre, jeweils von links nach rechts, sondern spaltenweise von oben nach unten lesend abschrieb.

2. Die beiden Versionen der syrischen Kanonessammlung, nämlich der »obere« und der »untere« Text bei Schulthess, unterscheiden sich weder in der Anzahl der Väter noch in deren Reihenfolge, sondern nur in der Orthographie;

100 So Schwartz, *Die Kanonessammlungen der alten Reichskirche* (oben Fußnote 1) 15-17 (= *Gesammelte Schriften* IV 172-174).

101 Vgl. Coquin, *Le Corpus Canonum copte* (oben Fußnote 29) 43.

102 Turner, *Ecclesiae Occidentalis Monumenta* I,2, S. 32a, 50.

103 Ebda. 51.

104 Ebda. 50, Apparat.

es handelt sich – wie im Lateinischen – um dreizehn Namen.¹⁰⁵ Der »obere« Text gibt – entgegen allen anderen Versionen – bei den Orten zusätzlich noch die jeweilige Provinz an (außer bei Ikonion und Neronias).

3. Die armenische Liste von Ankyra ist in eine kurze Einleitung zu den Kanones einbezogen. Sie enthält nur elf Namen, die beiden letzten fehlen. Wie in der lateinischen Isidoriana steht Vitalis von Antiocheia erst an vierter Stelle. Außerdem lautet der Name des Bischofs von Tarsos nicht Lupus, sondern Paulos.¹⁰⁶ Diese Variante ist sonst nirgends bezeugt und dürfte auf einer Buchstabenvertauschung beruhen (aus Gowpos ist Pawgos geworden), zumal Lupus zu Recht auch in der armenischen Überlieferung unter den Vätern von Neokaisareia erscheint.

II. Die Liste von Neokaisareia

Sie umfaßt in der Prisca und einem Teil der Handschriften der Isidoriana 20 Namen.¹⁰⁷ Die beiden Versionen unterscheiden sich voneinander nur dadurch, daß der neunte Bischof in ersterer Sebius und in letzterer Sedus heißt¹⁰⁸.

Diese Liste hat, wie andere Versionen zeigen, auch in zweispaltiger Form vorgelegen (die im folgenden verwendeten Namensformen entsprechen etwa denen der griechischen Spalte in der Hs. Mardin 309):

| | | | |
|-------|------------|-------|------------|
| 1/1 | Vitalios | 11/2 | Sanktos |
| 2/3 | Lupos | 12/4 | Valentinos |
| 3/5 | Leontios | 13/6 | Narkissos |
| 4/7 | Basileios | 14/8 | Dikasios |
| 5/9 | Gregorios | 15/10 | Alphios |
| 6/11 | Longinos | 16/12 | Germanos |
| 7/13 | Herakleios | 17/14 | Gerontios |
| 8/15 | Amphion | 18/16 | Stephanos |
| 9/17 | Sados | 19/18 | Salamanios |
| 10/19 | Erythrios | 20/20 | Leontios |

Während die Reihenfolge der beiden lateinischen Versionen spaltenweise senkrecht verläuft (Zahlen vor dem Schrägstrich), hat der Kopist bei der Version, die durch den syrischen »oberen« Text¹⁰⁹ und die damit übereinstimmende armeni-

105 Schulthess aaO (oben Fußnote 35) 29f.

106 Hakobyan, Kanonagirk^c 153; französische Übersetzung: Mercier, Les canons des conciles 205.

107 Turner aaO 32b, 52a.

108 Die abweichende Reihenfolge in einigen Handschriften beruht wieder auf spaltenweiser Abschrift, vgl. Turner ebda. 52, Apparat.

109 Schulthess aaO 30f.

sche Liste¹¹⁰ repräsentiert wird, die Namen Zeile für Zeile abgeschrieben (Zahlen hinter dem Schrägstrich).

Hier stellt sich die Frage, welche Reihenfolge die ursprüngliche ist. Sie ist deshalb schwer zu beantworten, weil wir weder bei der Liste von Ankyra noch bei der von Neokaisareia das Anordnungsprinzip kennen, zumal bei letzterer nicht einmal die Bischofssitze angegeben sind. Nach Kirchenprovinzen – wie bei Nikaia und Konstantinopel – sind sie wohl nicht geordnet. Das lag aufgrund der geringen Zahl auch fern. Die Reihung wird eher nach der Bedeutung des Sitzes oder dem (Weihe-)Alter des Bischofs erfolgt sein. Vergleicht man die Listen, so erscheinen fünf Bischöfe, die in Ankyra anwesend waren, wohl auch in der Liste von Neokaisareia, nämlich Vitalios von Antiocheia (Nr. 1 in Ankyra), Lupos von Tarsos (Nr. 4), Basileios von Amasia (Nr. 5), Herakleos von Zelon (Nr. 8) und Narkissos von Neronias (Nr. 13). Sie finden sich bemerkenswerterweise in genau gleicher Reihenfolge als Nr. 1, 2, 4 und 7 der ersten Spalte sowie als Nr. 13 der zweiten Spalte der Liste von Neokaisareia. Es ist also wahrscheinlicher, daß man die Spalten dieser Liste von oben nach unten zu lesen hat und die zeilenweise Abschrift des syrischen »oberen« Textes und der armenischen Liste sekundär ist.

Auf der also wohl ursprünglichen Reihenfolge, wie wir sie in der Prisca finden, beruht auch die Reihenfolge des syrischen »unteren« Textes. Sie wurde allerdings in der vorliegenden Form (Hs. Paris Syr. 62, Mardin 310) noch weiter verändert. Sie muß auf eine nicht erhaltene Zwischenversion zurückgehen, bei der der Kopist die Namen ab Sados (Nr. 9) nicht mehr fortlaufend hinter- oder untereinander geschrieben hatte, sondern in zwei Spalten. Dies dürfte bereits ein Syrer gewesen sein, weil er die Reihe rechts mit »Sados« beginnt und den nächsten Namen »Erythrios« links daneben schrieb, bevor er zur nächsten Zeile überging, also der Richtung der syrischen Schrift folgte. Der Kopist des erhaltenen »unteren« Textes schrieb dann offenbar die beiden Spalten ab Nr. 10 jeweils wieder senkrecht ab. Schulthess hat also in gewisser Weise recht, wenn er für den »unteren« Text feststellt, ein Kopist habe eine zweisepaltige Vorlage entgegen der ursprünglichen Reihenfolge spaltenweise abgeschrieben; er ging dabei allerdings zu Unrecht vom »oberen« Text als Vorlage aus.¹¹¹ Die folgende Anordnung der Namen ist die der vermutlichen Zwischenversion. Die Zahlen vor dem Schrägstrich geben die Reihenfolge der Prisca an, die Zahlen dahinter die des »unteren« Textes:

- (1/1) Vitalis, (2/2) Lupos, (3/3) Leontios, (4/4) Basileios,
 (5/6) Gregorios, (6/7) Longinos, (7/8) Herakleios, (8/9) Amphion

110 Hakobyan, Kanonagirk^c 150; Mercier, Les canons des conciles 201.

111 AaO 30, Fußnote 1.

| | | | |
|-------|------------------------------|-------|------------|
| 10/10 | Erythrios | 9/16 | Sados |
| 12/11 | Valentinos | 11/17 | Sanktos |
| 14/12 | Dikasios | 13/18 | Narkissos |
| 16/13 | Germanos | 15/19 | Alphios |
| 18/14 | Stephanos | 17/20 | Gerontios |
| 20/15 | Leontios [bzw. Gregorios] | 19/21 | Salamanios |
| | | -/22 | Theodoros |

Nach Basileios (Nr. 4) schiebt der »untere« Text fälschlich bereits Valentinos ein, der nochmals als Nr. 12 bzw. 11 erscheint, so daß oben die Zahlen entsprechend auseinandergehen. Statt des Namens Leontios bieten die Hss. Paris Syr 62 und Mardin 310 (und die sogleich noch zu besprechende Hs. Mardin 309) den Namen Gregorios.¹¹² Außerdem fügt der »untere« Text am Schluß zusätzlich »Theodoros« hinzu. In der Ausgabe von Schulthess fehlt der Name Stephanos. Hier liegt jedoch nur eine Auslassung in der von ihm benutzten Hs. Paris Syr. 62 vor. Die Handschrift Mardin 310, die nahe mit ihr verwandt ist, liest richtig: »...Dikasios, Germanos, Stephanos, Gregorios, Sados...«

Damit ist bei den syrischen Kanonessammlungen das Endstadium aber noch nicht erreicht. Die Hs. Mardin 309, in der die griechischen Namensformen angegeben werden, muß auf einem Text beruhen, bei dem an sich zwar die Reihenfolge des »unteren« Textes (wie in den Hss. Paris Syr. 62 und Mardin 310) eingehalten war (von Erythrios (Nr. 10) bis Theodoros (Nr. 22), die Namen aber noch in folgender Weise wieder zweispaltig geschrieben waren. Bemerkenswerterweise geschah dies entgegen der syrischen Schreibrichtung, vielleicht deshalb, weil bereits die griechischen Namensformen danebenstanden (Zahlen vor dem Schrägstrich: Reihenfolge des Hss. Paris Syr. 62 und Mardin 310, Zahlen danach: Reihenfolge der Hs. Mardin 309):

| | | | |
|-------|------------|-------|-----------|
| 10/10 | Erythrios | 12/17 | Dikasios |
| 11/11 | Valentinos | 14/18 | Stephanos |
| 13/12 | Germanos | 16/19 | Sados |
| 15/13 | Gregorios | 18/20 | Narkissos |
| 17/14 | Sanktos | 20/21 | Gerontios |
| 19/15 | Alphios | 22/22 | Theodoros |
| 21/16 | Salamanios | | |

Der Kopist oder Bearbeiter der Hs. Mardin 309 (oder von deren Vorlage)

¹¹² Die Ergänzung zu Gerontios bei Schulthess 31, Fußnote 1, ist also unrichtig, zumal der Name dann zweimal vorkäme.

schrieb nun die Spalten senkrecht ab, so daß sich wieder eine neue Reihenfolge ergab. Die Abfolge der Namen in der Mardiner Handschrift ist also alles andere als ursprünglich. Das bedeutet aber nicht, daß die angegebenen griechischen Namensformen unzutreffend sein müssen, auch wenn wir für die griechische Liste eine andere Reihenfolge anzunehmen haben. Der Schreiber hat zwar den ihm vorliegenden syrischen Text zugrundegelegt, daneben aber die ihm sicherlich in anderer Reihenfolge vorliegenden griechischen Namen notiert.

Nicht minder kompliziert ist der Sachverhalt bei den anderen Handschriften der lateinischen Isidoriana¹¹³ und der Hadriana¹¹⁴. Bei ersterer steht die Teilnehmerliste unmittelbar vor den Kanones von Neokaisareia, in der Hadriana dahinter. Beide enthalten nur 19 Namen; der 20. Bischof, Leontios, fehlt; der Name kommt an anderer Stelle noch einmal vor, in den anderen Versionen also doppelt.

Für die betreffende Fassung der Isidoriana gibt Turner im Text seiner Ausgabe eine Reihenfolge der Namen an, die mir weiter verändert erscheint als die anderer Handschriften, die von ihm im Apparat angegeben sind. Ausgangspunkt ist die folgende Anordnung der Namen. Ich verwende der Einfachheit halber weiterhin die griechischen Formen:

| | | | | |
|-----------|------------|------------|------------|-----------|
| Vitalios | Basileios | Herakleios | Erythrios | Narkissos |
| Germanos | Salamanios | Leontios | Lupos | Longinos |
| Gregorios | Sados | Amphion | Valentinos | Sanktos |
| Alphios | Dikasios | Stephanos | Gerontios | |

Diese Aufstellung kann man zeilen- oder spaltenweise lesen. Liest man sie Spalte für Spalte, ergibt sich die Reihenfolge der Handschriften, die Turner in den Text aufgenommen hat. Folgt man ihr zeilenweise, so ergibt sich ebenso einfach die Reihenfolge der Handschriften des Apparats.

Die Frage, welche Reihenfolge ursprünglicher ist, also welche auf der anderen beruht, wird nur dadurch entschieden, daß sich die im Apparat angegebene leicht auf eine Version wie die Prisca zurückführen läßt, während die andere sonst unerklärlich, also eine freie Erfindung wäre. Die Vorlage für die Handschriften im Apparat wird nämlich so ausgesehen haben, daß in jeder Zeile drei Namen – entsprechend der Reihenfolge wie in der Prisca – angeordnet waren. Bei der folgenden hypothetischen Anordnung bezeichnen die Zahlen vor dem Schrägstrich die Reihenfolge der Prisca, die danach diejenige der Handschriften im Apparat Turners:

113 Turner 52b.

114 Ebda. 53.

| | | | | | |
|------|------------|-------|-----------|-------|------------|
| 1/1 | Vitalios | 2/9 | Lupos | 3/8 | Leontios |
| 4/2 | Basileios | 5/11 | Gregorios | 6/10 | Longinos |
| 7/3 | Herakleos | 8/13 | Amphion | 9/12 | Sados |
| 10/4 | Erytrios | 11/15 | Sanktos | 12/14 | Valentinos |
| 13/5 | Narkissos | 14/17 | Dikasios | 15/16 | Alphios |
| 16/6 | Germanos | 17/19 | Gerontios | 18/18 | Stephanos |
| 19/7 | Salamanios | 20/- | Leontios | | |

Der Kopist der Version, die durch die Handschriften im Apparat belegt sind, hat offenbar zunächst die erste Spalte senkrecht abgeschrieben (1-7), die zweite und dritte aber zeilenweise, und noch dazu von rechts nach links: 8/9, 10/11 usw. Warum er so vorging, kann ich nicht sagen. Die syrische Schreibrichtung von rechts nach links kann bei diesen lateinischen Handschriften keine Rolle gespielt haben. Ich habe aber auch keine andere Erklärung gefunden. Sein vermutliches Vorgehen ist zwar seltsam, wird aber irgendwie mit seiner Vorlage zusammenhängen. Die Regelmäßigkeit zeigt jedenfalls ganz klar, daß zwischen der Prisca und den Handschriften im Apparat bei Turner eine nähere Beziehung besteht. Eine Erklärung der Reihenfolge der Handschriften, die Turner für seinen Text verwendete, hat sich dagegen überhaupt nicht angeboten, abgesehen von der bereits oben geschilderten Ableitung von den Handschriften des Apparats, die damit als gesichert gelten kann.

Wieder eine andere Reihenfolge hat die lateinische Hadrina. Sie stimmt von Nr. 10 bis 19 mit dem sekundären Text der Isidoriana überein (also dem der Handschriften im Text Turners). Soweit sie bei den Nummern 1 bis 9 voneinander abweichen, beruht das auch hier wieder auf zeilenweiser Abschrift entgegen der Vorlage. Im folgenden meint die Zahl vor dem Schrägstrich die Turnersche Textfassung der Isidoriana, die Zahl danach die Hadriana:

| | | | |
|-----|-----------|-------|------------|
| 1/1 | Vitalios | 6/2 | Salamanios |
| 2/3 | Germanos | 7/4 | Sados |
| 3/5 | Gregorios | 8/6 | Dikasios |
| 4/7 | Alphios | 9/8 | Herakleios |
| 5/9 | Basileius | 10/10 | Leontios |
| | | 11/11 | Amphion |

usw. (in derselben Reihenfolge)

Im armenischen Kanonbuch folgt die Liste der Teilnehmer von (Neo)Kaisareia fälschlich unmittelbar auf die der Väter von Nikaia, noch vor dem nizänischen Schlußvermerk »Dies sind insgesamt 318«. Sie stimmt in der Abfolge mit dem »oberen« syrischen Text überein und umfaßt ebenfalls zwanzig,

zum Teil aber etwas entstellte Namen.¹¹⁵ So steht etwa *Ewstajios* (Eustalios) für Vitalis.

Daß es sich nach dem armenischen Text um die Väter einer Synode von Kaisareia handeln soll, ist unrichtig. Das armenische Kanonbuch enthält zwar nicht nur Kanones der Synode von Neokaisareia, sondern auch solche einer angeblichen Synode von Kaisareia, doch handelt es sich hier um eine Fiktion des armenischen Bearbeiters.¹¹⁶

Arabische Listen der Väter von Ankyra und Neokaisareia scheinen in den eigentlichen Kanonessammlungen nicht vorhanden oder wenigstens nicht erhalten zu sein. Der Kopte Abu'l-Barakāt (14. Jhd.) zählt jedoch im 5. Kapitel seiner arabischen Enzyklopädie »Lampe der Finsternis« für Ankyra 33 Namen auf. Es handelt sich um 13 Väter von Ankyra und 19 von Neokaisareia. Während die Liste von Ankyra mit der griechischen übereinstimmt, weicht die von Neokaisareia von allen bisher genannten ab. Soweit dies die manchmal stark entstellten Namensformen erkennen lassen, dürften die Abweichungen teilweise wieder auf spaltenweiser Abschrift der Vorlage beruhen. Die Liste wird auf eine koptische Vorlage zurückgehen.¹¹⁷

III. Ergebnis

1. Die Liste von Ankyra ist verhältnismäßig einheitlich überliefert. Die Hs. Mardin 309 (und Parallelen) weicht beim sechsten Bischof, Philadelphos, von den anderen Versionen durch den Ortsnamen »Heliupolis« (in Galatien) ab, anstelle von »Iuliupolis«. Zwar wird Philadelphos in der Liste von Nikaia (Nr. 129) ebenfalls als Bischof von »Iuliupolis« betitelt, doch findet sich die Form Ἡλιούπολις immerhin auch im Synekdemos des Hierokles¹¹⁸. Der sechste Bischof heißt nach allen Versionen und auch nach der syrischen Spalte der Hs. Mardin 309 »Eustolios« (von Nikomedeia), nur in der griechischen Spalte ΕΥΤΑΛΙΟC. Nach der nizänischen Liste ist Bischof von Nikomedien natürlich der bekannte Eusebeios (Nr. 169); ob beide identisch und die Liste von Ankyra damit fehlerhaft ist, muß ich offenlassen.

2. Die textliche Überlieferung der Liste von Neokaisareia ist verwickelter. Es lassen sich zwei Grundversionen (nebst Ableitungen davon) feststellen. Sie unterscheiden sich durch die Anordnung der Namen. Die wohl ursprünglichere

115 Hakobyan, Kanonagirk' 150; Mercier, Les canons des conciles 201.

116 Vgl. Kaufhold, Die Rechtssammlung des Gabriel von Bašra (oben Fußnote 52) 11-14.

117 Zu den Kanonessammlungen vgl. Graf I 593-595; Darblade, La collection canonique 62-65, zu Abu'l-Barakāt: Graf II 439f. und besonders W. Riedel, Die Kirchenrechtsquellen des Patriarchats Alexandrien, Leipzig 1900; Ausgabe der Enzyklopädie: Khalil Samir, Mišbāḥ az-zulmah fī idāḥ al-ḥidmah, Kairo 1971, 123.

118 Ed. Honigmann 35, Spalte 2. Auch bei Belke-Restle, Galatien und Lykaonien (oben Fußnote 25) 181 sind beide Formen angegeben.

stellen die lateinischen Fassungen und der »untere« syrische Text dar, die andere der »obere« syrische und der armenische Text. Bei diesem Befund muß man davon ausgehen, daß beide Fassungen bereits in griechischer Sprache vorlagen. Sie sind leider nicht erhalten. Wesentliche inhaltliche Unterschiede gibt es nicht.

D) Die Liste der Väter von Gangra

Es handelt sich um die Namen am Anfang des Synodalbriefes. Auch hier bestehen beträchtliche Abweichungen zwischen den verschiedenen Versionen. Die griechische Liste enthält 13 Namen¹¹⁹, während die lateinischen¹²⁰, syrischen¹²¹ und armenischen¹²² 14 bis 17 nennen. Die einzige einschlägige koptische Handschrift ist an der betreffenden Stelle unvollständig. Die griechische Liste, die lateinischen der Prisca und der Isidoriana, die syrischen in der Ausgabe von Schulthess und die armenische weichen in der Reihenfolge nicht sehr stark voneinander ab. Demgegenüber ist die Abfolge der Bischöfe in den Hss. Mardin 309 und 310, die unter sich genau übereinstimmen, sowie der Hs. Paris Syr. 62, aber auch in der lateinischen Dionysiana, die damit gewisse Übereinstimmungen zeigt, wesentlich anders, ohne daß ich die Unterschiede wie im Fall der Synode von Neokaisareia mit dem Abschreiben von Spalten der Vorlage in vertikaler Richtung erklären könnte; allerdings läßt die abweichende Anordnung in diesen Textzeugen gegenüber den anderen Versionen auch noch eine gewisse Regelmäßigkeit erkennen (vgl. die folgende Tabelle). Die Übereinstimmungen zwischen der Dionysiana und einem Teil der syrischen Überlieferung deutet darauf hin, daß es auch eine ähnliche griechische Version gegeben hat.

| Griechisch | Lateinisch | | Syrisch | | Armen. | Latein. Dionys. | Mardin 309, 310 | Paris Syr. 62 |
|------------|------------|-------|---------|----------|--------|--------------------|--------------------|------------------|
| | Prisc. | Isid. | »ober.« | »unter.« | | | | |
| Eusebios | 1 | — | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 |
| Ailianos | 2 | 8 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 |
| Eugenios | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 7 | 7 |
| Olympios | 4 | 3 | 4 | 4 | 4 | 10 | 15 | 15 |
| Bithynikos | 5 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 | 8 | 8 |

119 P.-P. Joannou, Les canons des Synodes Particuliers, Grottaferrata 1962 (= Codificazione Canonica Orientale. Fonti, fasc. IX), 85. Die Aufzählung im georgischen »Großen Nomokanon«, der aus dem Griechischen übersetzt wurde, enthält als 14. Namen am Schluß noch Eugenios (E. Gabidzašvili u. a. [Hrsg.], Didi sdžuliskanoni, Tbilisi 1975, 242. Namenslisten für die übrigen Synoden fehlen ebenso wie in den griechischen Kanonessammlungen.

120 Turner, Monumenta II, 2 S. 153 (Prisca), 172 (Isidora), 173 (Dionysiana).

121 Schulthess aaO 51 f.

122 Hakobyan, Kanonagirk¹ 191 f.; F. Macler, Une récénsion arménienne des canons du concile de Gangres, in: REA 9 (1929) 77 (Text), 84 (Übersetzung); Mercier, Les canons des conciles 222.

| | | | | | | | | |
|--------------|----|---------|----|----|----|---------|----|----|
| Gregorios | 6 | 5 | 6 | 6 | 6 | 13 | 3 | 3 |
| Philetos | 7 | 6 | 7 | 7 | 13 | 6 | 9 | 9 |
| Pappos | 8 | 9 | 8 | 9 | 15 | 15 | 10 | 16 |
| Eulalios | 9 | 1 | 9 | 10 | 7 | 9 | 16 | 4 |
| Hypatios | 10 | 10 | 10 | 11 | 8 | 4 | 4 | 14 |
| Proairesios | 11 | 11 | 12 | 12 | 9 | 16 | 5 | 5 |
| Basileios | 12 | 12 | 15 | 15 | 10 | 17 | 12 | 12 |
| Bassos | – | 13 | 11 | 8 | 11 | 14 | 14 | 10 |
| [Eugenios] | 13 | 14 | 13 | 13 | 12 | 8 | 13 | 13 |
| [Herakleios] | 14 | – | 14 | 14 | 14 | 11 | 6 | 6 |
| [Bassianos] | – | – | – | – | – | 7 | 11 | 11 |
| | | (u. a.) | | | | (u. a.) | | |

Die lateinische Überlieferung hat noch eine Reihe abweichender Versionen, die aus dem Apparat der Ausgabe von Turner zu ersehen sind. Zwei Handschriften des syrischen »unteren« Textes stimmen mit dem ohnehin ähnlichen »oberen« Text überein.

Die griechischen Namensformen am Rand der Hs. Mardin 309 decken sich mit denen der überlieferten griechischen Fassungen. Die Hs. Mardin 309 ist allerdings teilweise schlecht zu lesen, besonders bei dem Namen »Bithynikos«, so daß sich nicht genau feststellen läßt, ob dort ΒΙΘΥΝΙΟΚ (wie im syrischen Text der Hss. Mardin 309, 310 und Paris Syr. 62: ܒܝܬܝܢܝܘܟ) oder doch ΒΙΘΥΝΙΚΟΚ steht (wie in den anderen syrischen Handschriften der Ausgabe von Schulthess: ܒܝܬܝܢܝܘܟ). Die armenische Version hat eine eher der Lesung ΒΙΘΥΝΙΟΚ entsprechende Form: *Biwt'anios* (u. ä.), in den lateinischen Versionen kommen beide Formen vor: Bytinicus, Bythinicus und Bithinius.

Eine kritische Ausgabe des arabischen Textes fehlt. Die Hs. Mardin 311 (koptischer Herkunft) hält die Reihenfolge der griechischen Version ein (als Nr. 15: Bassianos). In der Hs. Mardin 312 (melchitisch) sind die 15 Namen etwas umgestellt. Die gleiche Reihenfolge wie in Mardin 312 findet sich in der arabischen Enzyklopädie des Abu'l-Barakāt; die Namen stehen in der Ausgabe von Khalil Samir (aaO 160) in koptischer Schrift, jedoch teilweise so entstellt, daß man eher eine Transkription aus dem Arabischen annehmen muß als eine Abschrift einer griechischen Vorlage.

E) Die Liste der Väter von Antiocheia sowie die Absender des Briefes an Alexander von Neu-Rom

Die Teilnehmer der Synode von Antiocheia, angeblich des Jahres 341 (»in encanisi«), die nach allgemeiner Meinung aber 324/325 A. D. stattgefunden haben

soll,¹²³ werden dreimal genannt, einmal in der Vorrede der Synode, ein weiteres Mal in einer Unterschriftenliste und schließlich als Absender des Briefes an Alexander von Neu-Rom, dessen Authentizität allerdings fraglich ist. In griechischen Handschriften sind die Listen nicht überliefert. Der Brief an Alexander ist überhaupt nur syrisch erhalten.

I. Synode von Antiocheia

1. Das Verzeichnis am Anfang der Kanones (Teilnehmerliste)¹²⁴

In der lateinischen Isidoriana und mehreren syrischen Handschriften sind 29 oder 32 Teilnehmer der Synode von Antiocheia am Anfang, vor den Kanones, aufgelistet.

Die unterschiedliche Abfolge ist aus der folgenden Anordnung der Namen ersichtlich, wobei die Zahlen vor dem Schrägstrich den syrischen »oberen« Text (Hss. Brit. Libr. Add. 14,528¹²⁵ und Borg. 82) angeben¹²⁶, die Zahlen danach die der lateinischen Isidoriana¹²⁷. In diesen syrischen Handschriften ist fast überall der Bischofssitz (mit Provinz) angegeben, in den lateinischen Handschriften fehlt er. In Klammern folgt die Reihenfolge der lateinischen Dionysiana, bei der die Konzilsväter in einigen Handschriften hinter den Kanones stehen und ebenfalls die Bischofssitze ausgelassen sind¹²⁸:

| | | | | | |
|-------|------|------------------------------|-------|------|----------------------------------|
| 1/1 | (1) | Eusebios (Kaisareia/Pal.) | 10/17 | (2) | Theodotos (Laodikeia/Syrien) |
| 2/2 | (-) | Theodoros (Sidon/Phön.) | 11/18 | (6) | Halaf = Alphios (Apameia/Syr.) |
| 3/3 | (7) | Narkissos (Neronias) | -/19 | (8) | Niketas (ohne Angabe) |
| 4/4 | (4) | Antiochos (Kapetolias) | -/20 | (5) | Agapios (ohne Angabe) |
| 5/5 | (10) | Paulos (Maximianupolis/Pal.) | 12/21 | (11) | Tarkodimantos (Aigea/Kil.) |
| 6/6 | (12) | Sirikios (Kyrros/Syrien) | 13/22 | (13) | Bassos (Zeugma/Syrien) |
| -/7 | (14) | Archelaos (ohne Angabe) | 14/23 | (15) | Alexandros (Nikopolis) |
| 7/8 | (-) | Eustathios (Arestan/Syr.) | 15/24 | (16) | Petros (?/Palästina) |
| 8/9 | (17) | Mokimos (ohne Angabe) | 16/25 | (18) | Mōšē (Kastabale/Kilikien) |
| 9/10 | (19) | Hesychios (Alexandria/Kil.) | 18/26 | (-) | Patrikios (ohne Angabe) |
| 17/11 | (30) | Manikios (Ĥamat/Syrien) | 24/27 | (9) | Anatolios (Ĥoms/Phönizien) |
| 19/12 | (20) | Aitherios (ohne Angabe) | 25/28 | (21) | Makedonios (Mopsuestia/Kilikien) |
| 20/13 | (22) | Ya'kōb (Nisibis) | 26/29 | (23) | Petros (Gindaros/Syrien) |
| 21/14 | (24) | Agapios (Seleukeia/Isaur.) | 27/30 | (25) | Kyrion (Philadelphia) |
| 22/15 | (26) | Magnos (Damaskos/Phön.) | 28/31 | (27) | Theodotos [-ros] (ohne Angabe) |
| 23/16 | (28) | Aineas (Akko/Phönizien) | 29/32 | (29) | Theodotos [-sios] (ohne Angabe) |

123 Vgl. Schwartz, Kanonensammlungen 5, 33f. (= Gesammelte Schriften IV 163, 192f.); ders., Zur Geschichte des Athanasius, VI, in: Nachrichten von der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, phil.-hist. Kl., 1905, 257-299 (= Gesammelte Schriften III 117-168); H. Chadwick, Ossius of Cordova and the Presidency of the Council of Antioch, 325, in: JThS 9 (1958) 292-304; kritisch: D. L. Holland, Die Synode von Antiochien (324/5) ..., in: ZKG 81 (1970) 163-181 (mit Literatur).

124 Vgl. Schwartz, Bischofslisten 77f.

125 Die Handschrift ist lückenhaft, die Namen setzen erst mit Nr. 15 ein.

126 Schulthess aaO 65f.

127 Turner, Monumenta II, 2, S. 231. Die Namen sind von 1 bis 16 und von 17 bis 32 jeweils in zwei Spalten angeordnet. Die Spalteneinteilung der Vorlage (1-16, 17-32) ist also erkennbar. Die von

Die Reihenfolge in den beiden syrischen Handschriften und der Isodoriana stimmt grundsätzlich überein, wenn man von der Vertauschung der Nummern 17 und 18 sowie den drei fehlenden Namen in ersteren absieht. Nach Nr. 9/10 und 18/26 sind allerdings Brüche in der Reihenfolge erkennbar (oben angedeutet durch den größeren Zeilenabstand). Die Vorlage der Isodoriana war offenbar zweispaltig geschrieben, und zwar von 1 bis 9, daneben 10 bis 18 sowie von Nr. 17 bis 23, daneben Nr. 24 bis 29. Die Unterbrechung nach Nr. 9 und 18 in der Tabelle läßt sich mit einem Seitenende in der Vorlage erklären, bei dem der Schreiber den ersten Teil der Namen (1-18) noch auf der laufenden Seite unterbrachte, den zweiten Teil aber erst auf der nächsten, und zwar jeweils zweispaltig. Der Schreiber der Isodoriana berücksichtigte den Seitenwechsel dagegen nicht, sondern schrieb zunächst beide linken Spalten und dann beide rechten hintereinander ab. Die Reihenfolge der syrischen Handschriften dürfte somit die ursprünglichere sein, zumal dort die Bischofssitze noch angegeben sind, die in den anderen Versionen ausgelassen wurden.

Auf einer Vorlage, die der Isodoriana ähnlich war, beruht – wie bereits Turner feststellte¹²⁹ – dann die Dionysiana. Ihr Bearbeiter schreibt die Spalten nicht senkrecht ab, sondern zeilenweise von links nach rechts, wobei allerdings die Zahlen oben in der Aufstellung zeigen, daß einige Unregelmäßigkeiten vorliegen.

Auch die Hss. Paris Syr. 62, Borg. Syr. 148¹³⁰, Mardin 309 und 310 stellen die Teilnehmerliste (26 Namen ohne Angabe der Bischofssitze) vor die Kanones. Sie stimmen in der Reihenfolge der Namen miteinander genau überein, weichen aber von den bisher besprochenen Versionen ab.¹³¹ Um ihre Anordnung der Namen zu durchschauen, muß nochmals von der soeben dargestellten der lateinischen Isodoriana ausgegangen werden, wobei die Namen, die in den drei syrischen Handschriften fehlen, in Klammern stehen und bei der Zählung ausgelassen sind:

| | | | |
|--------------|-----------|-----------|-----------|
| – [Eusebios] | 1 | Theodotos | |
| 2 | Theodoros | 3 | Alphios |
| 4 | Narkissos | – | [Niketas] |

Turner im Apparat angegebene Reihenfolge anderer Handschriften erklärt sich durch eine dreispaltig zeilenweise angelegte Vorlage, die Spalte für Spalte (1-31, 2-32, 3-30) abgeschrieben wurde (mit wenigen Unregelmäßigkeiten).

128 Turner ebda. 313, 315, jeweils Spalte b.

129 Turner ebda. 313 a.

130 F. Nau, *Litterature canonique syriaque inedite*, in: ROC 14 (1909) 13 (Übersetzung), 17f. (Text).

131 Für die Hs. Paris Syr. 62 vgl. Schulthess aaO 65, Fußnote 1.

| | | | |
|----|------------|----|--------------------------|
| 5 | Antiochos | 6 | Agapios |
| 7 | Paulos | 8 | Tarkodimantos |
| 9 | Sirikios | 10 | Bassos |
| 11 | Archelaos | 12 | Alexandros |
| 13 | Eustathios | 14 | Petros |
| 15 | Mokimos | 16 | Mōšē |
| 17 | Hesybios | 18 | Patrikios |
| 19 | Manikios | 20 | Anatolios |
| 21 | Aitherios | 22 | Makedonios |
| 23 | Ya'qōb | 24 | Petros |
| 25 | Agapios | 26 | Kyrion |
| 27 | Magnos | 28 | Theodotos (Theodoros) |
| 29 | Aineas | - | [Theodotos (Theodosios)] |

Die drei syrischen Handschriften Paris Syr. 62, Mardin 309 und 310 müssen auf einer Zwischenversion beruhen, bei der die vorstehenden Namen zeilenweise waagrecht gelesen und dann zunächst in drei Spalten übertragen wurden, aus mir nicht erklärlichen Gründen beginnend mit (8) Tarkodimantos (wohl wegen der Länge dieses Namens enthielt die erste Zeile nur zwei Bischöfe). Am Schluß wurden dann die ersten, noch fehlenden Namen der Vorlage (oben durch einen Zwischenraum kenntlich gemacht) senkrecht gelesen und unter die beiden ersten Spalten gesetzt, Nr. 2 und 4 nebeneinander, die anderen spaltenweise darunter. Die Reihenfolge der drei syrischen Handschriften ergibt sich dann dadurch, daß die drei Spalten nacheinander senkrecht gelesen wurden. Die folgende Aufstellung verdeutlicht die Anordnung der Namen dieser nicht erhaltenen Zwischenversion. Die Zahlen vor dem Schrägstrich bezeichnen die Isidoriana, die danach die Reihenfolge der drei syrischen Handschriften:

| | | | |
|------|------------------|-------|-----------|
| 8/1 | Tarkodimantos | 9/23 | Sirikios |
| 10/2 | Bassos | 11/13 | Archelaos |
| 13/3 | Eustathios | 14/14 | Petros |
| 16/4 | Moses | 17/15 | Hesybios |
| 19/5 | Manikios | 20/16 | Anatolios |
| 22/6 | Makedonios | 23/17 | Ya'qōb |
| 25/7 | Agapios | 26/18 | Kyrion |
| 28/8 | Theodotos [-ros] | 27/19 | Magnos |
| 2/9 | Theodosios | 4/20 | Narkissos |
| 1/10 | Theodotos | 5/21 | Antiochos |
| 3/11 | Alphios | 7/22 | Paulos |
| 6/12 | Agapios | | |

2. Das Verzeichnis hinter den Kanones (Unterschriftenliste)

Neben der Dionysiana lassen noch weitere Versionen die Namen der Synodalväter den Kanones folgen.

Im syrischen »oberen« Text sowie in einem Teil der Handschriften der Isidoriana finden sich die Konzilsväter nicht nur – wie gerade besprochen – am Anfang, sondern noch einmal, aber mit nur 20 bzw. 23 Namen kürzer und ohne Bischofssitze, am Schluß der Kanones¹³². Nach der Ausgabe von Schulthess sind die Namen im Syrischen wie folgt angeordnet (die dort fehlenden Namen stehen in eckigen Klammern, die Reihenfolge der Isidoriana ist in runden Klammern angegeben):

| | | | |
|------------|-------------------|---------------|------|
| | | Eusebios | (1) |
| | | Theodoros | (2) |
| Hesychios | (13) | | |
| Manikios | (-) | | |
| Theodotos | (15 [Theodosios]) | | |
| Moses | (16) | Theodoros | (-) |
| Mokimos | (17) | Niketas | (3) |
| Magnos | (18) | Makedonios | (4) |
| Agapios | (19) | Anatolios | (5) |
| Archelaos | (10) | Tarkodimantos | (6) |
| Bassos | (11) | Aitherios | (7) |
| | | [Narkissos] | (8) |
| Sirikios | (12) | Alphios | (9) |
| | | Maurikios | (14) |
| [Agapitus] | (20) | | |
| [Magnos] | (21) | | |
| [Aineas] | (22) | | |
| [Paulos] | (23) | | |

Zunächst ist festzustellen, daß die Reihenfolge weitestgehend übereinstimmt, wenn man bei der syrischen Handschrift entsprechend der syrischen Schreibrichtung mit der rechten Spalte beginnt. Nur die Nummern 10 bis 12 der lateinischen Zählung fallen heraus. Die Namen Maurikios und Manikios scheinen wegen ihrer Ähnlichkeit zu Unstimmigkeiten geführt zu haben: Manikios fehlt im Lateinischen, dafür hat dort Maurikios die nach der Reihenfolge eigentlich Manikios zustehende Nr. 14.

Die syrischen Handschriften beschränken sich bei den beiden ersten Bischöfen nicht darauf, bloß die Namen zu nennen. Dort steht vielmehr: »Eusebios, indem ich anwesend bin, stimme alledem zu, was bestimmt wurde. (Ich,) Theo-

¹³² Schulthess aaO 84f.; Turner, Monumenta II, 2, S. 312b, 314b.

doros stimme alledem zu, was von der heiligen Synode bestimmt wurde, indem ich anwesend bin.« In der Isidoriana steht der Vermerk nur bei Eusebios: »Eusebios omnibus quae constituta sunt praesens consensui.«¹³³

Die 20 bzw. 23 Namen der Liste am Schluß erscheinen zwar alle auch in der umfangreicheren Liste am Anfang, wenn auch in anderer Abfolge, doch handelt es sich, wie sich aus der Formulierung ergibt, nicht um eine Teilnehmerliste, sondern eben um diejenigen Bischöfe, die den Beschlüssen der Synode zustimmten. Ob die dort fehlenden Personen ihre Zustimmung verweigerten oder aus anderen Gründen nicht unterschrieben, ist nicht erkennbar. Denkbar wäre auch, daß die Aufzählung am Schluß unvollständig ist. Die Dionysiana – zumindest einige Handschriften davon – enthält nämlich am Schluß nach dem Satz »Et subscripserunt XXX episcopi qui in eodem concilio conuenerunt« dreißig Namen.¹³⁴ Wie wir jedoch oben (unter a) bereits gesehen haben, handelt es sich bei dieser Liste aber um eine Bearbeitung der *Teilnehmerliste* am Anfang. Der Einleitungssatz ist demnach irreführend.

Auch die Liste am Schluß der *Prisca*¹³⁵ wird eingeleitet mit: »Et subscripserunt«. Sie stimmt im großen und ganzen mit der Liste am Schluß der *Isidoriana* (deren Reihenfolge im folgenden in Klammern vor dem Schrägstrich) und der syrischen Handschriften (nach dem Schrägstrich) überein:

- | | | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------|----|--------------------------------------|
| 1 | Eusebios praesens omnibus subscripsi. (1/1) | | |
| | Theodorus omnibus constitutis in sancta synodus praesens subscripsi. (2/2) | | |
| | Tharcudamantos (6/7) | | |
| | Theodotus (-/3 [Theodoros]) | | |
| 5 | Mauricius (14/10) | | |
| | Niceta (3/4) | 15 | Paulus (22/-) |
| | Machedonius (4/5) | | Hisichius (13/11) |
| | Anatholius (5/6) | | Manicius (-/12) |
| | Eutherius (7/8) | | Theodotus (15 [Theodosios]/13) |
| 10 | Narcissus (8/-) | | Moses (16/14) |
| | Alphion (9/9) | 20 | Mocimus (17/15) |
| | Archelaos (10/18) | | [Magnus] (18/16) |
| | Bassus (11/19) | | Agapius (19 [et Agapitus (= 20)]/17) |
| | Syricus (12/20) | | Eustatius (-/-) |

133 Turner ebda. 312b, rechts.

134 Ebda. 313b.

135 Ebda. 312a, 314a.

3. Einige Handschriften der Isidoriana enthalten am Schluß keine Namensliste, sondern nur noch Folgendes: »Eusebius Theodorus et ceteri, quorum nomina in greco iam superius continentur, consensimus.«¹³⁶ Die griechischen Texte standen also offenbar voran.¹³⁷ Ein ähnlicher Schlußvermerk, der sich allerdings nicht auf einen vorangestellten griechischen Text bezieht, findet sich auch in den syrischen Handschriften Paris Syr. 62, Mardin 309 und 310, also dem »unteren« Text: »Zuende sind die fünfundzwanzig Kanones der Synode von Antiocheia. Eusebios, indem ich anwesend bin, stimme allem zu, was von der heiligen Synode bestimmt wurde. Und auch jene übrigen haben in derselben Weise unterschrieben.«¹³⁸ Die Namen »der übrigen« sind ausgelassen.

4. Im Anschluß an die Teilnehmerlisten am Anfang werden noch die Provinzen aufgezählt, aus denen die Bischöfe kommen¹³⁹:

Koilesyrien (Isidoriana: Syriae coles; M 309 griechisch am Rand: unleserlich)

Phönizien (Isidoriana: Foenicis veteris; M 309 am Rand: ΦΟΙΝΙΚΗ)

Palästina (Isidoriana: fehlt; M 309 am Rand: ΠΑΛΕΣΤΙΝΑ)

Arabien (Isidoriana: Arabiae; M 309 am Rand: APABIA)

Mesopotamien (Isidoriana: Mesopotamiae; M 309 am Rand: [ΜΕΣΟ]ΠΟΤΑΜΙΑ)

Kilikien (Isidoriana: Ciliciae; M 309 am Rand: ΚΙΛΙΚΙΑ)

Isaurien (Isidoriana: Isauriae; M 309 am Rand: ΙΣΑΥΡΙΑ).

Die Dionysiana verbindet diese Provinzen mit den ersten sechs Namen seiner angeblichen Unterschriftsliste: »Eusebius palestinensis, Theodotus mesopotamiensis, Theodorus isauriensis, Anthiocus finicensis, Agapius arabiensis, Alfios ciliciensis, Narcissus quyles syriae«, eine klare Fiktion, die mit der tatsächlichen Herkunft der betreffenden Bischöfe nicht in Einklang zu bringen ist.¹⁴⁰

5. Die koptische, arabische und armenische Kanonessammlung
Die koptische Kanonessammlung hat im Anschluß an die Kanones zwei Zustimmungsvermerke, und zwar des Eusebios und des Theodoros, etwa in derselben Form wie die bereits besprochenen Versionen.¹⁴¹ Ob am Anfang eine Liste der Bischöfe steht, läßt sich nicht feststellen, weil die einzige bekannte Handschrift dort eine Lücke aufweist.

In den erhaltenen arabischen Kanonessammlungen fehlen die Namen. Nach der Darstellung Riedels soll Abu'l-Barakāt in seiner Enzyklopädie 13 Väter von

136 Turner ebda. 312b, links.

137 Vgl. Schwartz, Kanonessammlungen (oben Fußn. 1) 13 (= Gesammelte Schriften 4, 171f.).

138 Schulthess aaO 84, unten, Fußnote 25 (für die Hs. Paris Syr. 62). Borg. Syr. 148: Nau aaO (oben Fußnote 130) 13 (Übersetzung), 18 (Text).

139 Turner, Monumenta II, 2, S. 231 (Dionysiana); Schulthess aaO 66.

140 So schon Turner ebda. 313b.

141 Coquin, *Le Corpus Canonum copte* 51 a, Zeilen 20-30 (Text), 66 (Übersetzung).

Antiocheia nennen. Diese Stelle ist jedoch in der Ausgabe von Khalil Samir nicht zu finden.¹⁴²

Die armenische Sammlung berichtet in der Einleitung zu den Kanones, daß sich 31 Bischöfe versammelt hätten, nennt deren Namen aber nicht. Am Schluß erscheinen nur die beiden Zustimmungsvermerke des Eusebios und des Theodosios.¹⁴³

6. Ergebnis: Auch bei der Synode von Antiocheia ist wieder festzustellen, daß unterschiedliche Versionen der Teilnehmer- und Unterschriftenlisten in verschiedenen Sprachen überliefert sind. Man wird deshalb davon ausgehen können, daß es entsprechende griechische Fassungen gegeben hat. Inhaltlich bieten die Listen der Hs. Mardin 309 (und Parallelen) nicht viel Neues, zumal die griechischen Namensformen darin nur sehr schlecht erhalten sind.

II. Der Brief der Synode an Alexandros

Der Brief, bei dem zu Anfang die Absender aufgezählt sind, ist bloß syrisch erhalten und er steht nur in den eng verwandten Handschriften Paris Syr. 62, Borg. Syr. 148, Mardin 309 und 310 (nebst Abschrift Ming. Syr. 8)¹⁴⁴. Die Anzahl der Namen ist beträchtlich höher als in der Teilnehmer- und Unterschriftenliste für die Synode von Antiocheia, nämlich 56. Die Identität mit deren Namen läßt sich schlecht feststellen, weil hier keine Bischofssitze angegeben sind und auch Namen in der Liste mehrfach vorkommen. Immerhin scheinen die meisten, nämlich jeweils etwa zwei Drittel, der in den Teilnehmer- und Unterschriftenlisten vorkommenden Väter auch Absender des Briefes zu sein.

Schwartz rekonstruierte aufgrund der genauen syrischen Transkription der Namen (vgl. unten Abschnitt J) bereits die griechischen Formen. Die Liste der Hs. Mardin 309, die sie erstmals unmittelbar überliefert, bestätigt sie, soweit das aufgrund ihres sehr schlechten Erhaltungszustandes gesagt werden kann.

Nach den erhaltenen griechischen Buchstaben sind jedenfalls keine Abweichungen feststellbar. Der syrische Text weist dagegen einige Varianten auf. An erster Stelle steht in der Hs. Paris Syr. 62 *'wsbyos*, was man nicht anders als Εὐσέβιος wiedergeben kann, wie es Schwartz tat. Später schloß er sich in einer Rezension zu Hans-Georg Opitz' Buch »Urkunden zur Geschichte des ariani-

142 Riedel, Kirchenrechtsquellen 34; vgl. Khalil Samir aaO 161f. S. auch unten Fußnote 146.

143 Hakobyan, Kanonagirk' 205, 223; Mercier, Les canons des conciles 227, 235.

144 Zu den historischen Fragen im Zusammenhang mit dem Brief vgl. die oben in Fußnote 123 angegebene Literatur. Schwartz, Zur Geschichte des Athanasius. VI, veröffentlichte den syrischen Text mit wörtlicher griechischer Übersetzung (S. 272-279 bzw. Ges. Schr. III 136-143); Ausgabe auch bei Schulthess aaO 160-163 und H.G. Opitz, Urkunden zur Geschichte des arianischen Streites, Berlin-Leipzig 1934, Urkunde 18 (S. 36-41). Ferner, nach den Hss. Paris Syr. 62 und Borg. Syr. 148: Nau aaO 13-16 (Übersetzung), 18-24 (Text).

schen Streites« (1934) aber dessen Vorschlag an, in »Hosios« zu verbessern.¹⁴⁵ Diese Konjektur wird durch die Hss. Mardin 309 und 310 bestätigt, in denen deutlich *'wsyws* (Spiritus asper ist nicht ausgedrückt) zu lesen ist; die griechische Namensform am Rand der Hs. Mardin 309 ist nicht zu erkennen. Während unter Nr. 18 in der Hs. Paris Syr. 62 *wptrws* steht, das Schwartz zu Σώπατρος ergänzt, finden wir in den Mardiner Handschriften übereinstimmend *Ptrws*, also Πέτρος; hier ist vom griechischen Namen am Rand nur]ΡΟΣ zu erkennen, doch kann der Platz davor für vier Buchstaben kaum ausgereicht haben, so daß es bei Petros bleiben muß.

Bei Nr. 7 haben die Mardiner Handschriften dieselbe Lesart *'g'm'ns* wie die Pariser Handschrift, die Schwartz zu Σαλαμάνης verbessert.

Da die Hs. Mardin 309 auch bei diesem Brief die griechischen Namensformen vermerkt, liegt die Annahme sehr nahe, daß dem Bearbeiter eine griechische Fassung zur Verfügung stand. Das besagt für die Authentizität des Briefes an sich nicht viel, zeigt aber immerhin, daß er weiter verbreitet war und jedenfalls keine Fiktion eines Syrers ist.

III. Der Umstand, daß die Väter in der Hs. Brit. Libr. Add. 14,528 nicht nur am Anfang der Kanones aufgezählt werden, sondern nochmals am Ende, hat anscheinend William Wright dazu verleitet, die Liste am Schluß für die Teilnehmerliste der folgenden Synode von Laodikeia zu halten.¹⁴⁶ In Wirklichkeit wurden die Kanones von Laodikeia aber »nur in epitomierter Form gegeben; jede Zeitangabe fehlt, sowohl Präsenz- als Unterschriftenliste sind weggelassen«¹⁴⁷.

145 Deutsche Literaturzeitung 56 (1935) 717: »Brillantows Verbesserung des überlieferten Eusebios, mit dem ich nicht zurecht kommen konnte, hat mir sofort eingeleuchtet.« Zu Brilliantows Konjektur Näheres bei Chadwick, *Ossius of Cordova* (oben Fußnote 123) 295f., der auch bereits auf die Lesart *ܘܣܘܘܫܘܫ* (*'wsyws*) in der Hs. Ming. Syr. 8, einer Abschrift von Mardin 310, hinwies (ebda. 297f.). Vgl. auch Opitz aaO 36, zu Z. 3: *ܘܣܘܘܫܘܫ* (*Hwsyws*). Hosios (Osios) und Eusebios werden in der Chronik Michaels des Syrers bei den Vätern von Nikaia ebenfalls verwechselt, vgl. Honigmann, Besprechungsaufsatz zu Schwartz 327.

146 Catalogue, aaO (oben Fußnote 5) II 1031. Wie seine fol.-Angabe 72b zeigt, ist tatsächlich die Unterschriftenliste von Antiocheia gemeint (s. Schulthess aaO 84f., Sigle A). Auf Wrights Irrtum dürfte die entsprechende Angabe von Selb, *Orientalisches Kirchenrecht* II 99 Fußnote 76 und Synopsis II, Nr. 17, beruhen. Der gleiche Fehler liegt auch in der Enzyklopädie des Abu'l-Barakāt vor, wo 19 angebliche Väter der Synode von Laodikeia erscheinen (Riedel, *Kirchenrechtsquellen* 43; Samir Khalil aaO 170). In Wirklichkeit ist es ein Auszug aus der Anwesenheitsliste von Antiocheia mit abweichender Reihenfolge.

147 Schwartz, *Kanonessammlungen* 31 (= *Gesammelte Schriften* IV 190).

F) Die Liste der Väter von Konstantinopel¹⁴⁸

Es handelt sich um eine umfangreiche Unterschriftenliste, die in allen Versionen – wie bei Nikaia – nach Provinzen angelegt ist.

I. Sie ist griechisch nur in zwei Patmos-Handschriften überliefert, die um 800 A.D. geschrieben wurden.¹⁴⁹ Dort umfaßt sie 145 Einträge (bzw. 146 Namen)¹⁵⁰, also etwas weniger als die traditionelle Teilnehmerzahl der »Synode der 150 Väter«.

II. In den lateinischen Kanonessammlungen gibt es eine vollständige Liste mit 146 Einträgen (Prisca und ein Teil der Dionysiana), daneben eine, die nur die ersten zwanzig enthält und bei der die Einteilung in Provinzen fehlt (der andere Teil der Dionysiana und die Isidoriana).¹⁵¹

III. 1. In der Ausgabe der syrischen Kanonessammlung von Schulthess¹⁵² ist die Liste der Väter – wie bei der von Nikaia – nur durch die Handschriften Brit. Libr. Add. 14,528 aus dem Jahre 501 A.D. und Hs. Borg. Syr. 82 vertreten (146 Einträge, d. h. Namen).¹⁵³ Einen weiteren Textzeugen stellt nun die Hs. Mardin 309 dar. Die Teilnehmer sind außerdem in der Chronik Michaels des Syrers aufgelistet.¹⁵⁴

2. Die syrischen Hss. Paris Syr. 62 und Mardin 310 enthalten dagegen nur zehn Namen.¹⁵⁵ Es sind (die Reihenfolge ist in eckigen Klammern angegeben): die Bischöfe der wichtigsten Städte (Nektarios von Konstantinopel [1], Timotheos von Alexandria [2], Meletios von Antiocheia [3], Kyrillos von Jerusalem

148 Vgl. insbesondere Schwartz, Bischofslisten (oben Fußnote 1) 83-85; E. Honigmann, Recherches sur les listes des pères de Nicée et de Constantinople (oben Fußn. 23); ders., The Original Lists (oben Fußnoten 19) 20f.; N. Q. King, The 150 Fathers of the Council of Constantinople 381 A.D. Some notes on the Bishop-lists, in: Studia Patristica I, ed. K. Aland-F.L. Cross, Berlin 1957 (= TU 63), 635-641; ferner die in den nächsten Fußnoten genannte Literatur.

149 Herausgegeben von V.N. Benešević, Kanoničeskij sbornik XIV titulov, St.-Petersburg 1905, 87-89; C.H. Turner, Canons attributed to the council of Constantinople, A. D. 381, together with the names of the bishops, from two Patmos MSS POB' POF', in: JThS 15 (1914) 161-178 (Liste: 168-170). Vgl. auch Schwartz, Bischofslisten 64 ff.

150 Die beiden Nummern 31 und 35 bei Turner, Canons of Constantinople (= 31 und 36 in der Edition unten) enthalten jeweils zwei Namen. Benešević zählt dagegen jeden einzeln, läßt aber offenbar versehentlich ΤΟΥΨΙΤΟΣ (Nr. 87 bei Turner) aus, so daß er auf 146 Teilnehmer kommt. In seinen Ecclesiae Occidentalis Monumenta Iuris Antiquissima II,3, S. 434-464 (Spalte III) zählt Turner 146 Einträge. Die Fälle, in denen neben dem Bischof sein Vertreter genannt wird, bleiben bei der Zählung überall unberücksichtigt (Nr. 21, 60, 70, 117, 121, 134, 148 der Edition unten).

151 Turner ebda. (Spalte I, IV).

152 AaO 113-119.

153 Ausgabe nach der Hs. Borg. Syr. 82 auch: O. Braun, Syrische Texte über die erste allgemeine Synode von Konstantinopel, in: Orientalische Studien Th. Nöldeke gewidmet, Leipzig 1906, Band 1, 463 ff., hier: 467-475.

154 Chabot, Chronique I 313-320 (Übersetzung), IV 158-160 (Text).

155 Schulthess aaO 113 (Apparat) für die Hs. Paris Syr. 62.

[4]), ferner berühmte Theologen (Gregorios von Nazianz [7], Gregorios von Nyssa [8]) sowie vier weitere Bischöfe, bei denen nicht ganz klar ist, warum sie genannt werden: Theodoros von Oxyrhynchos [5] und Gelasios von Kaisareia in Palästina [9] vielleicht deshalb, weil sie in den beiden ersten genannten Provinzen – Ägypten und Palästina – an zweiter Stelle stehen, Eulogios von Edessa [10] möglicherweise als Bischof der Diözese, welcher der syrische Bearbeiter angehörte oder die für ihn als Syrer von besonderer Bedeutung war. Bei Pelagios von Kaisareia in Kappadokien [6] liegt wohl ein Irrtum vor, denn der dortige Bischof wird in den anderen Listen übereinstimmend El(l)adios genannt.

Wie schon die Hs. Mardin 309 zeigt, muß es aber auch in Handschriften dieser Untergruppe eine vollständige Bischofsliste gegeben haben. Dafür gibt es einen weiteren Textzeugen. Eine alte syrische Handschrift der Turgamē des Moses bar Kepha, die sich im Privatbesitz in New Jersey/USA befindet, enthält merkwürdigerweise einen Auszug aus einer Kanonessammlung. Für den Hinweis darauf und Photos einiger Seiten bin ich J.F. Coakley, Oxford, sehr dankbar. Soweit ich anhand der wenigen, teilweise schwer lesbaren Blätter feststellen konnte, beginnt dieser Teil auf fol. 263^{r/v} mit der Einleitung der Synode von Nikaia, dem Brief Konstantins und der Fortsetzung der Einleitung, und zwar in der Gestalt, wie die Texte auch in der Hs. Paris Syr. 62¹⁵⁶ und Mardin 310 stehen. Auf der nächsten mir in Kopie vorliegenden Seite (fol. 270^r) stehen die Namen der Väter von Konstantinopel (ab Nr. 115 [meiner Zählung unten] bis zum Ende) und der Schlußvermerk für die Liste in einer ganz ähnlichen Form wie in Paris Syr. 62, Mardin 309 und 310¹⁵⁷. Auf fol. 270^v beginnt das Glaubensbekenntnis¹⁵⁸. Daß die wenigen Blätter 265 bis 269 die gesamten Väter von Nikaia und den Beginn der Liste von Konstantinopel enthalten, erscheint mir zweifelhaft. Die Frage kann hier auf sich beruhen. Fest steht, daß nach dem Aufbau der Stücke und der Textgestalt eine Version vorliegt, die zu Paris Syr. 62 und Mardin 310 gehört, aber anders als diese die vollständige Liste der Väter von Konstantinopel umfaßt.

IV. Die koptische Liste enthält nur die ersten fünf Namen und schreibt dann bloß noch »und die anderen«.¹⁵⁹ Im armenischen »Kanonbuch« und in der arabischen Sammlungen fehlen die Väter von Konstantinopel ganz.¹⁶⁰

V. Ergebnis: Die vier syrischen Versionen weichen voneinander und von den Listen in anderen Sprachen nur wenig ab. Besonders am Schluß (ab Nr. 142) sind sie und die lateinischen Listen den beiden einzigen unmittelbaren griechi-

156 Ebda. 158, Z. 1-8; 1, Z. 1-11; 158, Z. 9-11.

157 Ebda. 113, Hs. E im Apparat zu B/D.

158 Ebda. 3, Z. 18ff.

159 Coquin, *Le Corpus Canonum copte* 63 a/b (Text), 80 (Übersetzung).

160 Vgl. Hakobyan, *Kanonagirk* 273-276; Mercier, *Canons des conciles* 201-203; Graf I 597; Darblade, *La collection canonique* 99-101; Nasrallah, *Mouvement* II/2 260.

schen Textzeugen, den Patmos-Handschriften, überlegen. Deren Lesarten insgesamt hat bereits Turner ausführlich diskutiert.¹⁶¹ Die griechische Spalte der Hs. Mardin 309 enthält ihnen gegenüber auch sonst meist den besseren Text und gewinnt damit auch hier besondere Bedeutung. Das gilt sowohl für die Personennamen wie auch für die Ortsnamen, wo sie jedenfalls viel mehr mit dem Synekdemos des Hierokles übereinstimmt als die griechischen Handschriften¹⁶². Bessere Lesarten finden sich insbesondere bei den Nummern 9, 16, 36, 45, 52, 69, 74, 78, 92, 95, 100 ff., 121, 125, 126, 133, 138, 142 ff. Allerdings gibt es auch Verschlechterungen: vgl. vor allem 31, 85, 88, 122. Folgende Einzelfälle seien besonders erwähnt:

Palästina (Nr. 5): Die Hs. Mardin 309 liest in beiden Spalten, ebenso wie die syrischen Listen der Hss. BL Add. 14,528 und Borg. Syr. 82, wie Michael der Syrer sowie die lateinischen Listen »Gelasios von Kaisareia«. So steht es auch in der Kirchengeschichte des Theodoret von Kyrrhos (V 8). Die Patmos-Handschriften haben dafür »Pelagios von Kaisareia«, eine Variante, die sie mit der koptischen Liste teilen.¹⁶³ Coquin behauptete dazu, die syrische Hs. Paris Syr. 62 habe ebenfalls diese Lesart. Richtig ist zwar, daß in dieser Handschrift (und in der Hs. Mardin 310) ein »Pelagios von Kaisareia« erscheint¹⁶⁴, doch handelt es sich ausdrücklich um Kaisareia in Kappadokien (diese Angabe ist – wie bereits erwähnt – falsch, denn der betreffende Bischof hieß Elladios). Der Bischof von Kaisareia in Palästina wird dagegen richtig »Gelasios« genannt. Es ist aber denkbar, daß der (falsche) Pelagios von Kaisareia in Kappadokien koptisch zu einem Pelagios von Kaisareia in Palästina wurde. Die genannten syrischen Handschriften und der koptische Text berühren sich sonst durchaus. Bei beiden handelt es sich um gekürzte Listen mit nur wenigen Namen und sie weisen noch eine weitere Gemeinsamkeit auf: der kurz vorher genannte Bischof von Oxyrhynchos heißt bei ihnen »Theodoros«, in den anderen Versionen dagegen »Dorotheos«. Die gekürzte lateinische Version teilt diese Besonderheiten allerdings nicht. Es ist auch nicht ersichtlich, warum die koptische Liste beim Namen Pelagios mit den Patmos-Handschriften übereinstimmt, während sie sonst mit den anderen vollständigen Versionen geht.

161 Canons attributed to the council of Constantinople 170-178. Vgl. auch die Einschätzung von Honigmann, *The Original Lists* (oben Fußn. 19) 20: »The Greek list, almost identical in both MSS, is in many cases more carelessly written than either the Latin or the Syriac version« und – wie man hinzufügen muß – als die griechische Spalte in der Hs. Mardin 309.

162 Nur die Nummern 38, 47, 104, 109, 115, 118, 120 und 145 habe ich im Synekdemos nicht finden können. Die meisten der dort fehlenden Orte lassen sich aber in den Bänden der *Tabula Imperii Byzantini* nachweisen. Bei der Liste von Nikaia gibt es viel mehr Orte, die im Synekdemos nicht erscheinen. Das ist wegen des größeren zeitlichen Abstands zu Hierokles auch kein Wunder.

163 Coquin, *Le Corpus Canonum copte* 63 b (Text), 80 (Übersetzung).

164 Schulthess aao 113.

Kypros (Nr. 83): Hier hat die Hs. Mardin 309 die falsche Lesung ΚΙΠΙΟC anstelle von ΚΙΤΤΙΟΝ in den Patmos-Handschriften, den lateinischen Listen und dem syrischen Text bei Schulthess; es handelt sich um den Ort Κίτιον auf Zypern. Da die Verschreibung TT zu Π vom Griechischen her leicht erklärbar ist, dürfte die syrische Form in der Hs. Mardin 309 (*Qyprw̄n*) aus der griechischen Verschreibung entstanden sein, ein Hinweis, daß der Bearbeiter nicht – wie Honigmann meinte – die syrischen Namensformen ins Griechische transkribierte, sondern umgekehrt einen griechischen Text den syrischen Namensformen zugrundelegte, worauf ich gleich noch eingehe. Es gibt noch ein weiteres solches Beispiel dafür:

Pisidien (Nr. 110): Sämtliche Versionen haben beim zweiten Buchstaben des Ortsnamens (richtig: Ἀδαδῶν) ein Δ, eine Lesung, die auch durch Münzen bestätigt wird.¹⁶⁵ In der Hs. Mardin 309 begegnet uns dagegen das im Griechischen damit leicht zu verwechselnde Λ (ΑΛΑΔΑ), das dann in die syrische Spalte übernommen wurde (*ʿladʿ*).

Kein Beweis ist aber der folgende Fall:

Lykien (Nr. 126): Der betreffende Ort erscheint in den meisten Versionen als Λυμυρῶν (richtig – wie Münzen zeigen – wohl Λιμυρῶν)¹⁶⁶. Es muß aber schon im griechischen Bereich eine Verschreibung des Anfangsbuchstabens zu Δ gegeben haben, wie die lateinische Dionysiana (dimyrensis) und die syrischen Listen bei Schulthess (*dymwrwn*) und in der Hs. Mardin 309 (ΔΙΜΥΡΑ bzw. *dymwrʿ*) beweisen.

G) Die Liste der hauptsächlichen Väter von Ephesos

I. Die Teilnehmer an der allgemeinen Synode von Ephesos (431 A. D.) sind vor allem durch die umfangreichen griechischen und lateinischen Akten gut bekannt.¹⁶⁷ Das Konzil fand erst nach der Zusammenstellung des antiochenischen Corpus Canonum statt, und die späteren Erweiterungen der Sammlung enthalten nur einen kurzen Text darüber.

II. Die Synode von Ephesos ist in den syrischen Kanonensammlungen recht beiläufig vertreten. Sie kommt allein in Handschriften des »unteren« Textes vor. Einige von ihnen geben nur einen einzigen Kanon wieder, die Hs. Paris Syr. 62

¹⁶⁵ Turner, Monumenta II,3, S. 454f. S. auch K. Belke–N. Mersich, Tabula Imperii Byzantini. Band 4: Phrygien und Pisidien, Wien 1990, 170 (Adada).

¹⁶⁶ Turner ebd. 458.

¹⁶⁷ Einen schnellen Überblick bieten die entsprechenden Indizes in: E. Schwartz, Concilium Universale Ephesinum (= Acta Conciliorum Oecumenicorum), t. I, vol. I, pars 8, Berlin–Leipzig 1930, 14–25, und vol. IV, pars 2 (1922/23), 255–262 (jeweils Angabe der Listen und Index der Namen).

zwei.¹⁶⁸ In letzterer werden am Schluß sechs Bischöfe mit ihren Sitzen genannt. Es sind die wichtigsten Vertreter: Caelestinus von Rom, Kyrillos von Alexandria, Iuvenalios von Jerusalem, Memnon von Ephesos, Theodotos von Ankyra und Akakios von Melitene. Sie erscheinen natürlich auch in der verwandten Handschrift Mardin 310. In der Handschrift Mardin 309 ist der Text wegen des Verlustes eines Blattes lückenhaft und setzt gerade mit der kurzen Liste wieder ein, lediglich der Name Caelestinus fehlt. Die griechischen Namen am Rand zeigen keine Besonderheiten, was bei den allgemein bekannten Personen und Orten ohnehin nicht zu erwarten gewesen wäre.

III. Die Synode von Ephesos kommt in der koptischen Kanonessammlung nicht mehr vor.¹⁶⁹

IV. In den arabischen Kanonessammlungen finden sich unterschiedliche Texte, zum Teil – wie in einer der syrischen Versionen – nur ein Kanon.¹⁷⁰

V. In der armenischen Kanonessammlung ist Ephesos ebenfalls vertreten.¹⁷¹ Auf einen Index folgen eine kurze Einleitung über den Anlaß der Synode sowie sechs Kanones. Namen der Teilnehmer fehlen.

H) Die Teilnehmer an der karthagischen Synode des Jahres 256

In griechische und syrische Kanonessammlungen wurden auch Texte der Synode Cyprians vom September des Jahres 256 übernommen, auf der es um den Ketzertaufstreit ging.¹⁷² Es handelt sich – nach einer kurzen Einleitung – um ein Schreiben der Synode an Januarius und andere Bischöfe, in dem am Anfang die etwa 30 Absender und die 15 Empfänger nur namentlich aufgezählt sind.¹⁷³ Dann folgen die protokollierten Meinungen der Bischöfe (»sententiae episcoporum«), in denen die 87 Teilnehmer mit ihrem Sitz genannt werden¹⁷⁴; obwohl

168 Schulthess aaO 148 bzw. 148f.

169 Coquin aaO 43.

170 Graf I 599f.; Darblade, La collection canonique 101f.; Nasrallah, Mouvement II/2, S. 207.

171 Hakobyan, Kanonagirk' 277-281. Übersetzung: Mercier, Les canons des conciles 203f. (der die Kanones entgegen der Anordnung im armenischen Text gleich an die von Nikaia anschließt). Vgl. auch I. Rucker, Ephesinische Konzilsakten in armenisch-georgischer Überlieferung, in: Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philos.-hist. Abteilung, Jahrgang 1930, Heft 3, München 1930; S.P. Cowe, The Armeno-Georgian Acts of Ephesus, in: JThS 40 (1989) 125-129.

172 Vgl. etwa J. A. Fischer, Das Konzil zu Karthago im Spätsommer 256, in: Annuario Historiae Conciliorum 16 (1984, 1-39, Teilnehmer: S. 2-7).

173 = Brief 70. Lateinischer Text: G. Hartel, S. Thasci Caecily Cypriani opera omnia, Band 2, Wien 1871 (= CSEL III,2) 766-770; griechischer Text: P. de Lagarde, Reliquiae iuris ecclesiastici antiquissimae graece, Leipzig 1856, 37-40 (Einleitung und Brief); Joannou, Les canons des Pères Grecs, aaO 303-313 (Einleitung und Brief; mit lateinischem Text). Syrischer Text: Lagarde, Reliquiae ... syriace 62f. (Einleitung), 63-67 (Brief).

174 Lateinischer Text: Hartel ebda., Band 1, Wien 1868 (= CSEL III,1) 433-461; H. von Soden,

es keine Liste ist, sondern die Namen nur in der Überschrift der jeweiligen Sentenz vorkommen, sollen sie unten der Vollständigkeit halber listenmäßig mit veröffentlicht werden. Der Text wurde bei den Syrern nur in die Kanonessammlung des »unteren« Textes aufgenommen¹⁷⁵. Bei ihnen fehlt im übrigen – ebenso wie bei den Kopten und Armeniern – die Synode von Karthago des Jahres 419, die in den Kanonessammlungen anderer Kirchen enthalten ist.¹⁷⁶

Die syrische Übersetzung ist datiert. Ein entsprechender Vermerk lautet: »Sie (die Texte) wurden übersetzt aus der lateinischen Sprache in die griechische; jetzt aber, im Jahre 998 der Griechen [= 686/7 A.D.], aus der griechischen in die syrische.«¹⁷⁷ Die Übersetzung stammt also aus der Zeit des schon mehrfach erwähnten Jakob von Edessa und geht sicher auf ihn oder seine Umgebung zurück. Daß sich der syrische und der griechische Text eng berühren, ist offensichtlich. Beide weichen aber erheblich vom lateinischen ab. Teilweise ist die Lesung der Hs. Mardin 309 den sonstigen griechischen Handschriften vorzuziehen.

I) Sardika und Chalkedon

I. Die Kanones der Synode von Sardika (343/344 A.D.) gehören zwar ebenfalls nicht zum antiochenischen Corpus Canonum, haben aber später Eingang in viele Kanonessammlungen gefunden.¹⁷⁸ Bei den Syrern finden sie sich wieder nur in Handschriften des »unteren« Textes¹⁷⁹. Eine Bischofsliste ist nicht dabei. Es werden lediglich die Provinzen aufgezählt, aus denen die Väter kommen. Die Hs. Mardin 309 enthält auch insoweit die griechischen Namensformen, die aber keine Besonderheiten aufweisen.

Sententiae LXXXVII episcoporum. Das Protokoll der Synode von Karthago am 1. September 256, in: Nachrichten von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Philol.-hist. KL. 1909, 247-277. Griechischer Text: Lagarde, Reliquiae ... graece 41-55. Syrischer Text (nach der Hs. Paris Syr. 62): Lagarde, Reliquiae ... syriace 67-88.

175 Vgl. die Tabelle bei Selb, Orientalisches Kirchenrecht II nach S. 105, Nr. 24, 25.

Im Syrischen handelt es sich eigentlich nur um 86 Bischöfe, denn Kyprianos wird zweimal genannt, als erster und letzter. Dafür fehlt der in der lateinischen Liste an 40. Stelle stehende Victor. Bei den Nummern 10-19 weicht die Reihenfolge ab.

176 Insbesondere die der lateinischen Kirche. Griechisch: Joannou, Les Canons des Synodes Particuliers aaO 190-436. Arabisch: Graf I 597; Darblade aaO 67f. (der u. a. darauf hinweist, daß die Synode von Neokaisareia gelegentlich als Synode von Karthago bezeichnet wird; vgl. auch Nasrallah, Mouvement, aaO, II/2 200; III 353).

177 Lagarde, Reliquiae ... syriace 98.

178 Griechisch: P.-P. Joannou, Les canons des Synodes Particuliers, Grottaferrata 1962 (= Codificazione Canonica Orientale. Fonti, fasc. IX), 156-189. Lateinisch: C.H. Turner, Ecclesiae Occidentalis Monumenta Iuris Antiquissima, Band 2, Oxford 1913, 441-559 (mit Bischofsliste). Arabisch: Graf I 594, 596f.; Darblade, La collection canonique 67; Nasrallah, Mouvement II/2 206.

179 Vgl. die Tabelle bei Selb, Orientalisches Kirchenrecht II nach S. 105, Nr. 30.

II. Die Synode von Chalkedon wird zwar von den nichtbyzantinischen orientalischen Kirchen abgelehnt, doch sind deren 27 Kanones in den Sammlungen gleichwohl enthalten. Die beiden Hss. Brit. Libr. Add. 14,528 (westsyrisch) und Borg. Syr. 82 (ostsyrisch) bieten sogar die umfangreiche und wieder nach Provinzen geordnete Liste der Bischöfe, die die Beschlüsse unterschrieben.¹⁸⁰ Die Handschriften des »unteren« Textes lassen sie jedoch aus, so daß in der Hs. Mardin 309 die griechischen Namen nicht zu finden sind. Dagegen führt sie Michael der Syrer in seinem Geschichtswerk syrisch vollständig auf (365 Namen).¹⁸¹ Da er zumindest bei den Vätern von Nikaia den »unteren« Text benutzt hat, könnte man vermuten, daß es auch Handschriften dieser Version mit den Namen gegeben hat. Michael kann insoweit aber genauso gut auch eine andere Vorlage benutzt haben.

Der Ostsyrer 'Abdišō' von Nisibis, der in seinem Nomokanon die Väter von Nikaia vollständig namentlich aufführt, hatte bereits auf die von Konstantinopel verzichtet und auch die von Chalkedon läßt er aus, obwohl sie noch in der von ihm benutzten Sammlung stand.

In der koptischen und armenischen Kanonessammlung fehlt Chalkedon ganz, in den arabischen ist keine Bischofsliste enthalten.

J) Bemerkungen zur Transkription der griechischen Wörter im Syrischen

Wie bereits eingangs erwähnt, wurden die griechischen Synoden von Nikaia bis Konstantinopel zweimal und unabhängig voneinander ins Syrische übersetzt. Die beiden Übersetzungen, der »obere« und der »untere« Text in der Ausgabe von Schulthess, unterscheiden sich demzufolge deutlich. Auch die Transkription der griechischen Personen- und Ortsnamen, die vor allem, aber nicht nur in den Bischofslisten vorkommen, weicht voneinander ab. In den Fällen, in denen es griechische und einheimische Bezeichnungen für denselben Ort gibt, wird ohne Konsequenz die eine oder andere verwendet.¹⁸² Prinzipielle Unterschiede zwischen dem »oberen« und dem ursprünglichen »unteren« Text bestehen aller-

180 Schulthess aaO 121-130.

181 Chabot, *Chronique* II 59-69 (Übersetzung), IV 197-203 (Text). Vgl. Honigmann, *Besprechungsaufsatz* zu Schwartz (s. oben Fußn. 12) 326. Im übrigen resümiert Michael dann die griechisch verlorene Schrift des Johannes Philothonos gegen das Chalcedonense (Chabot, ebda. 92-121), der in Kapitel 2 zunächst bestreitet, die Zahl der Teilnehmer habe 630 betragen; es seien nur 300 gewesen, darunter viele Priester und Diakone als Vertreter von Bischöfen; in Kapitel 4 heißt es, die Verurteilung sei durch 200 erfolgt, wobei viele Priester und Diakone gewesen seien (ebda. 98, 102).

182 N(ikaia Nr.) 87: M 309 Neapolis, »oberer« Text Šamrīn; N 35: M 309 Bēt Gubrīn, oT Eleutheropolis; N 62: M 309 Mar'aš, oT Germanikeia; N 70; M 309 Šaizar, oT Larissa; N 89: M 309 Makedonopolis, oT Bīrta.

dings nicht. Es sind – zumindest bei den gängigen Namen – die üblichen Schreibungen, die auch in sonstigen Texten verwendet werden.

Das gilt aber nicht für die Handschrift mit der Sigle E bei Schulthess (Paris Syr. 62) und für die seitdem bekanntgewordenen, damit eng verwandten Hss. Mardin 309 und 310, die jetzt wesentlich mehr Anschauungsmaterial bieten, weil sie – im Gegensatz zur Hs. Paris Syr. 62 – die nizänische und konstantinopolitanische Liste umfassen.¹⁸³ Die Handschriften dieser Gruppe zeichnen sich durch eine charakteristische und konsequente¹⁸⁴ Transkription der griechischen Namen und Fremdwörter aus. Es ist anzunehmen, daß der Bearbeiter der gemeinsamen Vorlage die ihm bereits vorliegende Fassung des »unteren« Textes an der griechischen Schreibweise ausrichtete, vielleicht zusammen mit der Notierung der Namen in griechischer Schrift in einer zweiten Spalte oder am Rand (die in den Hss. Mardin 310 und Paris Syr. 62 von späteren Schreibern dann wieder weggelassen wurden). Schon bei der Besprechung der Liste von Konstantinopel habe ich darauf hingewiesen, daß einige syrische Sonderlesarten dieser Handschriftengruppe nur aus der Verschreibung des griechischen Textes zu erklären sind. Das Transkriptionssystem dieser Handschriften soll im folgenden dargestellt werden.

Jeder griechische Buchstabe und jeder im zeitgenössischen Griechisch als Monophthong ausgesprochener Diphthong wird in der Regel durch *einen* syrischen Buchstaben, bei Ξ und Ψ durch zwei wiedergegeben. Vokale bleiben allerdings häufig unbezeichnet. Bei den Konsonanten bereitet das keine Schwierigkeit. Die syrischen Entsprechungen der meisten liegen auf der Hand. Folgende Konsonanten und Konsonantenverbindungen seien eigens angegeben.

B = ܒ. Damit wird auch das lateinische *v* ausgedrückt (z. B. BITΩN, CIA-BANOC), das aber auch als OY erscheint (z. B. CIOYANOC, OYALANTINOC)

ΓΓ = ܓܓ (ΛΟΓΓΙΝΟC; in K 112 einfaches ܓ : CAAΓΓACCOC [vielleicht andere Aussprache])

ΓΧ = ܓܚ (ΑΓΧΙΑΛΟC, ΠΑΓΧΑΡΙΟC)

ΓΚ = ܓܚܩܐ (ΑΓΚΥΡΑ)

Z = ܙ

Θ = ܘܐ

K = ܚܐ

Ξ = ܘܥܐ

P = ܩ̇ (Spiritus asper wird nicht ausgedrückt)

C = ܥ

183 Bei der Teilnehmerliste von Antiocheia dürfte Schulthess die abweichenden Schreibungen der Hs. Paris Syr. 62 nicht vollständig vermerkt haben, wie ein Vergleich mit der Ausgabe von F. Nau (ROC 14 [1909] 13, 17f.) zeigt.

184 Die in den Handschriften gelegentlich vorkommenden Inkonsistenzen gehen im wesentlichen wohl auf das Konto der Kopisten.

T = ܛ

Φ = ڤ

X = ܨ

Ψ = ܨܥ

Verdoppelte Konsonanten im Griechischen werden syrisch in der Regel nur einfach geschrieben, z.B. APABICCOC = ܐܦܒܝܥܥܘܥ ; ΚΑΠΠΑΔΟ-ΚΕΙΑ = ܟܦܦܝܕܘܟܝܐ KYRIALOC = ܟܝܪܝܐܠܘܥ ; KYPPOC = ܟܝܦܦܘܥ (aber auch: ܟܝܪܝܐܠܘܥ , K[onstantinopel] 50), usw.

Spiritus asper kann durch ܡ ausgedrückt werden, aber auch unbezeichnet bleiben. Mit ܡ: bei ΗΡΑΚΛΕΙΟC (N[ikaia] 118 u. ö.), ΥΠΑΤΙΟC (G[angra] 4), ΥΨΙCΤΙΟC (K 72), ΕΛΛΕCΠΟΝΤΟC (vor N 136), ΗΡΑΚΛΗΑ (N 212), ΟΙΝΟΑΔΑ (K 125)¹⁸⁵, ΥΔΗC (K 101), ΥΠΕΠΩΝ (N 134). Unbezeichnet: ΑΡΠΟΚΡΑΤΙΟΝ (N 16), ΕΤΟΙΜΑCΙΟC (N 139), ΗΛΙΟΔΟΡΟC (N 38), ΗΡΑΚΛΕΙΟC (N 118), ΗΡΑΚΛΙΔΗC (K 91), ΗCΥΧΙΟC (N 100 u. ö.), ΟΝΟΡΑΤΟC (K[ar]t[hago] B[rief] 13 u. ö.), ΟCΙΟC (N 1), ΗΜΗΜΟΝΤΟC (K 147), ΗΦΕCΤΙΑ (N 219), ΙΕΡΑΠΟΛΙC (N 151), ΙΠΠΩΝ (K[ar]t[hago] S[ententiae] 19, 72).¹⁸⁶

Griechische Pluralia können im Syrischen Pluralpunkte tragen: ΚΑΝΑΙ = ܟܢܐܝܐ , ΚΑCΩΝ = ܟܐܘܢܐ , ΑΛΑΔΑ = ܐܠܐܕܐܐ (in den griechischen Handschriften Plural: Ἀνδάνων), ΛΙΜΕΝΑ = ܠܝܡܢܐܐ (Λίμενων; lies: Λιμένων), ΑΘΗΝΑC = ܐܬܝܢܐܐ , ΘΗΒΑC = ܬܝܒܐܐ , ΤΟΜΕΑ = ܬܘܡܐܐܐ (Τομαίων), ΠΟCΑΛΑ = ܦܘܥܐܠܐܐ (Ποσάλων). Bei ܡܟܪܝܬܘܟܐܐ = ΟCΔΡΩΗΝΗ ist der Gleichklang mit dem syrischen Plural auf -e für die Punkte verantwortlich.

Der Name CEYHPOC findet sich sowohl in der im Syrischen gebräuchlichen Form »Severios« (ܥܘܠܝܪܘܥ N 83, 85, K 30, 41) wie auch in der ursprünglichen »Severos«, wenn auch in unüblicher Schreibung (ܥܘܠܝܪܘܟܐܐ, K 106).

Bei den Vokalen und Diphthongen ist die spätere griechische Aussprache zu berücksichtigen, insbesondere der Itazismus.¹⁸⁷ Sie werden in unserer Handschrift wie folgt ausgedrückt:

a) Einzelne Vokale:

A = ܐ

E = ܐ

185 Laut Synekdemus des Hierokles mit Spiritus asper (Ed. Honigmann 31: 685,4, 2. Spalte).

186 Im »oberen« Text der Ausgabe von Schulthess wird der Spiritus asper sehr viel häufiger, aber ebenfalls nicht konsequent, ausgedrückt.

187 Zur Aussprache des Griechischen vgl. R. Browning, *Medieval and Modern Greek*, London 1969, 32f., 62ff.

H (gesprochen: *i*) = ܐ. H erscheint sehr oft für ursprüngliches *ι*.

I = ܐ

O = ܐ

Y = ܐ (noch kein Itazismus!)

Ω = ܐ

A, E, O, Y werden aber auch teilweise nicht durch einen eigenen syrischen Buchstaben bezeichnet (ohne Konsequenz); bei H und OY ist das sehr selten (sofern nicht überhaupt ein Kopistenversehen).

b) Wenn die Vokale H, I oder O am Silbenanfang stehen, wird ein ܠ vorgesetzt, eine im Syrischen auch sonst bekannte Erscheinung:

H: z.B. HCYXIOC = ܠܥܝܚܝܘܥ

I: z.B. IBΩPA = ܠܝܒܘܦܐ

O: z.B. OΛYMPIOC = ܠܘܠܡܦܝܘܥ

c) Diphthonge (entsprechend der griechischen Aussprache meist als Monophthonge):

AI: (gesprochen: *e*): ܠ (z.B. AIΘEPIOC = ܠܝܬܝܦܝܘܥ, AINEA = ܠܝܢܝܐ)

AY: ܐܠ (ΦAYCTOC = ܐܠܦܫܘܬܘܥ; gelegentlich, wohl in bekannteren Namen, auch nur: ܐ (ICAYPIA = ܠܝܥܦܝܐ; ΠAYΛOC = ܐܠܠܐ)

EI (gesprochen: *i*): ܐ (z.B. EYCEBEIOC = ܐܝܥܥܒܝܘܥ)

am Anfang: ܠܐ (z.B. EIPHNOΠOIC = ܠܝܦܢܘܦܝܘܥ)

EY: ܐܠ (z.B. EYΛOCIC = ܐܠܠܘܥܝܥ)

selten nur: ܐ (z.B. CEΛEYKEIA = ܥܠܝܩܝܐ)

OI (gesprochen: *ü*): ܐ (z.B. BOIΩTIA = ܒܘܝܘܬܝܐ, MOIPA = ܠܝܦܐ, OINOADA = ܠܝܢܘܕܐ, ΠOIMANΔPOC = ܠܝܡܢܐܢܕܘܥ)

OY gesprochen: *u*) = ܐ (z.B. POYΦOC = ܦܘܦܘܥ)

am Anfang: ܠܐ (z.B. OYRANIOC = ܠܘܝܪܐܢܝܘܥ)

d) Sonstige Vokalverbindungen:

AA = ܐܐ (z.B. ΠAPAACA = ܦܐܦܐܥܐ)

AE = ܐܐ (z.B. AEPIC = ܐܝܦܝܥ)

AO = ܐܐ (z.B. ΛAOΔIKEIA = ܠܐܘܕܝܩܝܐ)

AIA (gesprochen: *ea*) = ܐܐ (z.B. NIKAI A = ܢܝܩܐܝܐ)

AIH (gesprochen: *ei*) = ܐܐ (z.B. ΘECCAIH = ܩܥܥܐܝܐ)

EA = ܐܐ (z.B. ΠANEAC = ܦܐܢܐܥܐ)

EIO (gesprochen: *io*) = ܐܐ (z.B. ΔAPEIOC = ܕܐܦܝܘܥ)

EO = ܐܐ (z.B. ΘEOΦILOC = ܩܘܘܦܝܠܘܥ)

EΩ = ܐܐ (z.B. NEΩN = ܢܐܘܢ)

- HA = α (z.B. NAZHANZOC = $\alpha\epsilon\mu\alpha\alpha\alpha$)
 HO = α (z.B. ΔHOC = $\alpha\epsilon\alpha$)
 IA = α (z.B. ΛΟΛΛΙΑΝOC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha$)
 IO = α (z.B. ΔΙΟΝΥCΙOC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha$; sehr häufig in Endungen)
 OA = $\alpha\alpha$ (z.B. ΟΙΝΟΑΔΑ = $\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 OYA = $\alpha\alpha$ (z.B. ΙΑΝΟΥΑΡΙOC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 OYE = $\alpha\alpha$ (z.B. ΜΟ[Μ]ΨΟΥΕCΤΙΑ = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 YA = $\alpha\alpha$ (z.B. ΤΥΑΝΑ = $\alpha\alpha\alpha\alpha$)

e) Häufig wird dem zweiten Vokal, wie am Anfang des Wortes, ein α vorangestellt, um den Stimmabsatz zu bezeichnen:

- AO = $\alpha\alpha\alpha$ (z.B. ΛΟΥΚΑONΙΑ = $\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 EO = $\alpha\alpha\alpha$ (z.B. ΛΕONΤΙOC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 IO = $\alpha\alpha$ (z.B. ΔΙΟΚΑΙCΑΠΕΙΑ = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 am Anfang: $\alpha\alpha\alpha$ (z.B. ΙΟΒΙΝOC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 Mit mehreren Vokalen bzw. Diphthongen:
 AIO = $\alpha\alpha\alpha\alpha$ (z.B. ΓΑΙOC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha$ [daneben: $\alpha\epsilon\alpha\alpha$])
 EYH = $\alpha\alpha\alpha$ (z.B. CΕΥΗΡOC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 HIO = $\alpha\alpha\alpha$ (z.B. ΟΤΡΗΙOC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 IOY = $\alpha\alpha$ (z.B. ΠΟΜΠΙΟΥΠΟΛΙC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 am Anfang: $\alpha\alpha\alpha$ (z.B. ΙΟΥΛΙOC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 OIΩ = $\alpha\alpha\alpha$ (z.B. ΒΟΙΩΤΙΑ = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 OYH = $\alpha\alpha$ (z.B. ΘΜΟΥΗC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha$, ΤΟΥΗCΙΑΝOC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 YH = $\alpha\alpha$ (z.B. ΛΗΒΥΗ = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha$)
 YI = $\alpha\alpha$ (z.B. ΚΥΙΝΤΙΑΝOC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha$)
 YOY = $\alpha\alpha\alpha$ (z.B. ΠΙΤΥΟΥCΑ = $\alpha\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha$)

f) Endungen

Dabei findet sich das vorgesetzte α (s. oben e) selten:

- EOC = $\alpha\alpha\alpha$ -
 -IOC = $\alpha\alpha$ -
 -IANOC = $\alpha\epsilon\alpha\alpha$ -
 -EA = $\alpha\alpha$ -
 -IA = α -
 -ION = $\alpha\alpha$ -
 -AC = $\alpha\alpha$ -
 -EAC = $\alpha\alpha\alpha$ -
 -IAC = $\alpha\alpha$ - oder $\alpha\alpha$ -
 -OYC = $\alpha\alpha$ -
 -OYN = $\alpha\alpha\alpha$ -

Ortsnamen:

ΑΣΚΑΛΩΝ = $\underline{\text{ܐܫܩܠܘܢ}}$

ΑΜΑΡΙΑ = $\underline{\text{ܐܡܪܝܐ}}$

ΑΡΒΟΥΚΑΔΑΜ = $\underline{\text{ܐܪܒܘܟܐܕܐܡ}}$

ΑΡΕΘΟΥΣΑ = $\underline{\text{ܐܪܗܘܫܐ}}$

ΑΡΚΑ = $\underline{\text{ܐܪܟܐ}}$

ΒΑΤΝΩΝ = $\underline{\text{ܒܬܢܘܢ}}$

ΕΜΙΣΑ = $\underline{\text{ܐܡܝܨܐ}}$

ΕCΒΟΥΝΤΟC = $\underline{\text{ܐܨܒܘܢܬܘܟ}}$

ΙΕΡΙΧΩ = $\underline{\text{ܝܪܝܚܐ}}$

ΙΕΡΟCΟΛΥΜΑ = $\underline{\text{ܝܪܘܫܐܠܝܡ}}$

ΠΕΡΡΗ = $\underline{\text{ܦܝܪܝ}}$

ΣΑΜΟCΑΤΑ = $\underline{\text{ܨܡܘܨܐܬܐ}}$

ΣΙΔΟΝ = $\underline{\text{ܨܝܕܘܢ}}$

ΤΥΡΟC = $\underline{\text{ܬܝܪܘܨ}}$

Anstelle vieler griechischer Länder- und Ortsnamen finden sich die einheimischen Bezeichnungen:¹⁸⁸

ΑΙΓΥΠΤΟC = $\underline{\text{ܡܝܨܪܝܐ}}$

ΑΡΜΕΝΙΑ ΜΙΚΡΑ = $\underline{\text{ܐܪܡܝܢܝܐ}}$

$\underline{\text{ܐܚܡܝܢܐ}}$

ΒΕΡΟΙΑ = $\underline{\text{ܒܪܝܐ}}$

ΓΕΡΜΑΝΙΚΕΙΑ = $\underline{\text{ܓܪܡܢܝܟܝܐ}}$

ΕΔΕCΣΑ = $\underline{\text{ܐܕܝܨܐ}}$

ΕΛΕΥΘΕΡΟΠΟΛΙC = $\underline{\text{ܐܠܝܘܬܝܪܘܦܘܠܝܨ}}$

$\underline{\text{ܐܠܝܘܬܝܪܝܐ}}$

ΕΠΙΦΑΝΕΙΑ = $\underline{\text{ܐܦܝܦܢܝܐ}}$

ΙΕΡΑΠΟΛΙC = $\underline{\text{ܝܪܘܨܠܝܡ}}$

ΚΑΡΡΑΙ = $\underline{\text{ܩܪܝ}}$

ΚΟΝCΤΑΝΤΙΝΑ = $\underline{\text{ܩܘܨܬܝܢܐ}}$

ΛΑΡΙCΣΑ = $\underline{\text{ܠܪܝܨܐ}}$

ΜΕCΟΠΟΤΑΜΙΑ = $\underline{\text{ܡܨܘܦܘܬܝܐ}}$

ΠΑΛΜΥΡΑ = $\underline{\text{ܦܠܡܝܪܐ}}$

ΠΤΟΛΕΜΑΙC = $\underline{\text{ܦܬܘܠܝܡܝܐ}}$

CΚΥΤΟΠΟΛΙC = $\underline{\text{ܨܩܝܬܘܦܘܠܝܨ}}$

СΥΡΙΑ ΚΟΙΛΗ = $\underline{\text{ܨܝܪܝܐ}}$

$\underline{\text{ܨܝܪܝܐ}}$

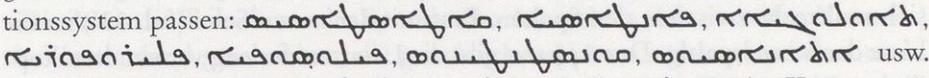
ΧΑΛΚΙC = $\underline{\text{ܨܠܩܝܐ}}$

j) Die dargestellte Methode der Schreibung griechischer Wörter geht wahrscheinlich auf den mehrfach erwähnten Jakob von Edessa zurück. Seine philologischen Bemühungen sind bekannt. Dabei ging es ihm nicht zuletzt um die eindeutige Vokalisierung der syrischen Schrift, die besonders bei Fremdwörtern wichtig ist. Die von ihm verfaßte Grammatik ist »vor allem dadurch merkwürdig, daß J(akob) über das spätere gemein-westsyrische System einer Vokalbezeichnung mit Hilfe der betreffenden griechischen Buchstaben [die über oder unter die syrischen Buchstaben gesetzt werden]¹⁸⁹ hinaus es versuchte, sogar für neugeschaffene und in die Konsonantenschrift selbst organisch einzugliedernde Vokalzeichen Boden zu gewinnen«¹⁹⁰. Ferner erstellte er einen eklektischen Bibeltext, bei dem er in Anmerkungen die genaue Aussprache einzelner Worte

188 Vgl. dazu auch oben Fußnote 180.

189 Das vielleicht auch von ihm stammt: s. J.P. Martin, Jacques d'Édesse et les voyelles syriennes, in: JA, 6. série, tome 13 (1869) 447-482 (insbesondere 454-456, 464-473); W. Wright, Catalogue of the Syriac Manuscripts in the British Museum, Band 3, London 1872, 1168b. Nöldeke, Grammatik § 9 (S. 8): »ungefähr seit 700 n. Chr. bei den Jacobiten angekommen«.

190 Baumstark 255. Auszüge (mit Beispielen) bei Wright aaO 1169-1172. Die Grammatik ist anscheinend vollständig erhalten in der Hs. Ming. Syr. 104 (Mingana, Catalog [s. oben Fußn. 46])

notierte.¹⁹¹ Außerdem stammt von ihm ein Schreiben über die Orthographie, das in der Regel als Anhang zur westsyrischen Bibelmassora überliefert und an einen Bischof Georg von Srūg gerichtet ist sowie an »alle Schreiber, die auf dieses Buch [die Massora] stoßen«. ¹⁹² Darin gibt Jakob den Schreibern, »die oft nicht verstehen, was sie schreiben«, genaue Anweisungen für die Behandlung des Textes. Er ermahnt sie unter anderem, bei griechischen Fremdwörtern keinen von den Buchstaben wegzulassen, die er geschrieben habe, und nennt einige Beispiele, die genau zu dem in der Hs. Mardin 309 (und Parallelen) verwendeten Transkriptionssystem passen:  usw. (= κατάστασις, φαντασία, θεολογία, πληροφορία, φιλοσοφία, Κωνσταντῖνος, ᾽Αθανάσιος).¹⁹³

Es sieht ganz so aus, als ob Jakob, gleichermaßen kanonistisch wie philologisch interessiert, den ihm bereits vorliegenden »unteren« Text der Kanonesammlung philologisch bearbeitet, mit den Formen in griechischer Schrift versehen und zusätzlich um weitere griechische und syrische Quellen, die in den anderen Handschriften des »unteren« Textes nicht erscheinen,¹⁹⁴ ergänzt hat.

K) Die Texte

I. Die folgenden Listen werden im Prinzip nach der Hs. Mardin 309 (»M 309«) abgedruckt. Unsichere Buchstaben des griechischen Textes sind durch Unterpunkte gekennzeichnet, nicht lesbare Stellen durch eckige Klammern. Vom

Sp. 253, B). Zu den Vokalzeichen vgl. auch Martin aaO 456–460. Die bei Martin zitierte Stelle aus Barhebraeus' »Buch der Strahlen« findet sich in der Ausgabe von A. Moberg, *Le Livre des Splendeurs*, Lund 1922, S. 193, Z. 7ff. (Übersetzung: Moberg, *Buch der Strahlen*, Leipzig 1907, 6).

191 Baumstark 251 (zu Fußnote 2).

192 Baumstark 249 (zu Fußnote 4), 260. Ausgabe: G. Phillips, *A Letter by Mār Jacob, bishop of Edessa, on Syriac Orthography*, London 1869; J.P. Martin, *Jacobi episcopi Edesseni epistola ad Georgium episcopum Sarugensens de orthographia syriaca*, Paris–London–Leipzig 1869. Enthalten ist der Brief u. a. in der Hs. Brit. Libr. 7183, vgl. die Beschreibung mit Auszügen in Rosen–Forshall, *Catalogus* (oben Fußnote 6) 69–71 (Nr. XLII); ferner in der Hs. Ming. Syr. 104 (Mingana, *Catalogue* aaO, A).

193 Rosen–Forshall aaO 69/70; Phillips aaO 7 und Martin, *Epistola* aaO X bzw. (syrisch) 4 (jeweils mit Abweichungen). Martin, *Jacques d'Edesse* 472, meinte zur Beifügung der griechischen Schreibung, daß Jakob »semble avoir voulu souvent légitimer son orthographie en écrivant à la marge le mot grec«. Dieser Gesichtspunkt mag bei grammatischen Schriften eine Rolle gespielt haben, kaum aber bei den Bischofslisten. Bei der Vermutung E.J. Revells, »the major cause for the need of vowel signs . . . in Syriac was the fact that Arabic had become the vernacular of most . . . Syrian Christians« (in: *Parole de l'Orient* 3 [1972] 373), ist – für das Ende des 7. Jhdts. – schon die Behauptung irrig, Syrisch sei nicht mehr gesprochen worden.

194 Vgl. die Tabellen bei Selb, *Orientalisches Kirchenrecht* II, nach S. 105 und 119 (einerseits Hss. BL 14,526, BL Add. 12,155, Vat. Syr. 127, andererseits Hss. M 309, M 310, Ming. Syr. 8, B. Nat. Syr. 62, Borg. Syr. 148 und wohl auch Vat. Syr. 560; Dam. 8/11 ist ein Sonderfall.

Schreiber nachträglich eingefügte Buchstaben werden durch ˘ ˘ bezeichnet. Offenbar versehentlich ausgelassene Buchstaben stehen in spitzen Klammern; diese Korrekturen ergeben sich vor allem aus den Lesarten der syrischen Parallelen. Aufgelöste Abkürzungen sind durch runde Klammern kenntlich gemacht. Sonstige offensichtlich falsche Lesarten lassen sich dem Apparat entnehmen. Die Zählung am Rand stammt vom Herausgeber.

II. Bei der Liste von Nikaia stehen die ersten Namen (bis Nr. 6) nur in syrischer Schrift im Text der Handschrift, die griechischen Entsprechungen finden sich senkrecht zwischen den Spalten. Erst mit der neuen Seite (fol. 33^r) ist die Liste dann zweispartig. Der Apparat gibt die Lesarten der eng verwandten koptischen Liste an (»Kopt.«; aber nur soweit erhebliche Abweichungen vorliegen; der koptische Text enthält zahlreiche, vor allem orthographische Varianten), ferner vollständig die des St.-Petersburger syrisch-griechischen Fragments (»StP«; ab Nr. 186) nach der Ausgabe von Benešević¹⁹⁵ und die der erst mit Nr. 206 einsetzenden Hs. Mardin 310 (»M 310«). Die Lesarten der sonstigen griechischen und syrischen Listen (»Sch« = Ausgabe von Schulthess) sind nur bei wichtigeren sachlichen Abweichungen im Apparat vermerkt; auf eine vollständige Angabe der Varianten mußte wegen deren großer Zahl verzichtet werden. Das gilt auch für die Liste in der Chronik Michaels des Syrers (»M«), die zwar derselben Version wie die Hs. Mardin 309 angehört, bei der aber in der von Chabot veröffentlichten Reproduktion der Handschrift die Namensformen sehr oft verunstaltet sind.

Die Provinzen stehen in der Handschrift in der syrischen Spalte jeweils in einer eigenen Zeile, sind eingerückt und durch rote Farbe hervorgehoben. In der griechischen Spalte nehmen sie zwar in der Regel auch eine besondere Zeile ein, werden aber erst ab »Kappadokeia« durch vor- und nachgestellte Viererpunkte betont.

III. Die zweispartig in den Schriftspiegel einbezogenen Listen von Anyra und Neokaisareia sind am äußeren Seitenrand schwer lesbar. Griechische oder koptische Parallelen können nicht herangezogen werden, weil sie nicht erhalten sind. Sachliche Abweichungen der lateinischen (»Lat.«) und armenischen (»Armen.«) Liste sind vermerkt. Bei der syrischen Spalte wurden die Varianten der Hss. Mardin 310 und Paris Syr. 62 sowie des »oberen« Textes der Ausgabe von Schulthess angegeben. Die abweichende Zählung dieser Handschriften ist den Ausführungen oben im Text zu entnehmen.

IV. Die Absender des Briefes der Synode von Gangra sind im Syrischen fortlaufend geschrieben. Die griechischen Formen stehen Name für Name unter-

195 Novyja dannya 116-118. Die Handschrift war mir nicht zugänglich. Die Ausgabe von Benešević scheint – wie bereits Honigmann vermutete (Besprechungsaufsatz zu Schwartz 337) – Druckfehler zu enthalten.

einander am Rand. Sie sind bis auf wenige Buchstaben gut zu lesen. Im Apparat sind die Varianten des griechischen Textes nach der Ausgabe von Joannou¹⁹⁶ (»Griech.«) angegeben. Die Hs. Mardin 310 weicht nur an einer Stelle ab und hat dort wohl den besseren Text als die Hs. Mardin 309. Merkwürdigerweise stimmt die Schreibung der Hs. Paris Syr. 62 nicht mit den Mardiner Handschriften überein, soweit sich das der Ausgabe von Schulthess entnehmen läßt, obwohl sie sonst insbesondere mit Mardin 310 geht. Die Varianten der Ausgabe von Schulthess erschienen entbehrlich.

V. Auch die Teilnehmer der Synode von Antiocheia (Liste vor den Kanones) sind fortlaufend geschrieben, die griechischen Namen stehen ebenfalls einzeln am rechten und in einer Zeile am unteren Rand. Der Rand der Seite hat wohl durch Feuchtigkeit gelitten und ist im unteren Teil vor allem durch das Umblättern stark abgegriffen, so daß von dort stehenden griechischen Namen nichts mehr zu erkennen ist. Eine griechische oder koptische Teilnehmerliste, die für den griechischen Teil zum Vergleich herangezogen werden könnte, ist nicht überliefert. Bei der syrischen Spalte werden die Lesarten der Hs. Mardin 310 vermerkt. Wieder ist auffällig, daß die Hs. Paris Syr. 62 nach der Ausgabe von Schulthess meist eine andere Orthographie bei den Namen verwendet.

VI. Bei den Absendern des Briefes der Synode von Antiocheia stehen die griechischen Namen am linken Rand untereinander und am unteren Blattrand. Auch hier hat der Text auf dem äußeren Rand durch Feuchtigkeit und die Benutzung des Buches sehr gelitten, so daß die ersten und die weiter unten stehenden griechischen Namen völlig verschwunden sind, die dazwischen sind nur noch zum Teil lesbar. Außerdem wurde die Handschrift von einem späteren Buchbinder so beschnitten, daß die ersten Buchstaben der Namen weggefallen sind. Für die griechische Spalte werden die von Schwartz rekonstruierten Namen angegeben, für die syrische die Varianten der Hss. Mardin 310 und Paris Syr. 62.¹⁹⁷

VII. Bei der Liste von Konstantinopel erstrecken sich die vier ersten syrischen Namen über die gesamte linke Spalte der Seite. Für die griechischen Entsprechungen ist wenig Raum, so daß sie am Rand oder zwischen den Zeilen stehen. Am Rand ist die Schrift verwischt und es sind teilweise nur Buchstabenreste erkennbar. Ab »Gelasios« (Nr. 5) ist die linke Spalte geteilt: rechts stehen die syrischen Namen, darunter der Bischofssitz, links die griechischen Namen. Erst ab fol. 62^v wird die Anordnung übersichtlicher, weil jeweils die inneren beiden Spalten dem syrischen Text und die äußeren dem griechischen vorbehalten sind. Die Provinznamen sind ähnlich wie bei Nikaia hervorgehoben. We-

¹⁹⁶ Les canons des Synodes Particuliers 85.

¹⁹⁷ Schwartz, Zur Geschichte des Athanasius. VI. (oben Fußn. 123) 273 f. (= Gesammelte Schriften III 136), mit syrischem Text nach der Hs. Paris Syr. 62. Die Ausgabe von Nau (oben Fußnote 130), der auch die Hs. Borg. Syr. 148 berücksichtigt, weicht geringfügig ab.

sentliche Abweichungen der beiden griechischen Patmos-Handschriften (»P«) sowie der sonstigen syrischen Versionen (»M« = Michael der Syrer) finden sich im Apparat. Varianten der Ausgabe von Schulthess (»S«) wurden wegen der großen Zahl nur angegeben, wenn sie über Orthographisches hinausgehen.

VIII. Die kurze Aufzählung der hauptsächlichen Vertreter der Synode von Ephesos stimmt in den Handschriften des »unteren« Textes genau überein. In der Hs. Mardin 309 stehen die griechischen Namen am oberen Rand und senkrecht neben der betreffenden Spalte. Die griechische Form für »Caelestinus« fehlt wegen Blattverlustes, eine Entsprechung für »Jerusalem« ist nicht vorhanden.

IX. Bei den Absendern des Briefes der karthagischen Synode befinden sich wieder nur die syrischen Namen innerhalb des Schriftspiegels, die griechischen stehen zunächst zweizeilig zwischen den beiden Spalten und werden dann am unteren Rand in mehreren Spalten, aber nicht ganz regelmäßig fortgesetzt. In den Sententiae sind die syrischen Namen natürlich in den fortlaufenden Text einbezogen, die griechischen jeweils senkrecht am Rand vermerkt. In der Ausgabe sind im Apparat die griechischen Formen nach den Ausgaben von Joannou (für den Brief) und Lagarde (für die Sententiae)¹⁹⁸ genannt, soweit sie stärker abweichen. Bei sachlichen Unterschieden folgen in runden Klammern die lateinischen Namen nach der Ausgabe von Sodens¹⁹⁹, die manchmal wesentlich anders sind, gelegentlich aber auch besser zu denen der Hs. Mardin 309 passen als zum überlieferten griechischen Text. Im Apparat der syrischen Spalte bezeichnet »L« den syrischen Text nach der Ausgabe Lagardes²⁰⁰.

198 Joannou, *Les canons des Pères grecs* (oben Fußnote 173) 304; Lagarde, *Reliquiae ... graeae* 41-55.

199 *Sententiae LXXXVII episcoporum* (oben Fußnote 174) 247-277.

200 Lagarde, *Reliquiae ... syriace* 67-88.

ΚΑΠΠΑΔΟΚΗΑ

- ΛΕΟΝΤΙΟΣ ΚΑΙΣ(Α)ΡΕΙΑ
- ΕΥΤΥΧΙΟΣ¹ ΤΥΑΝΑ
- ΕΡΥΘΡΙΟΣ ΚΟΛΩΝΙΑ
- 105 ΤΙΜΟΘΕΟΣ ΚΥΒΙΣΤΡΑ
- ΑΜΒΡΟΣΙΟΣ ΚΟΜΑΝΑ²
- ΣΤΕΦΑΝΟΣ ΧΩΡΕΠΙΣΚΟΠΟΣ
- ΡΟΔΩΝ ΧΩΡΕΠΙΣΚΟΠΟΣ
- ΓΟΡΓΟΝΙΟΣ ΧΩΡΕΠΙΣΚΟΠΟΣ³

ܘܢܟܘܢܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ¹ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ² ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
³[]

ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ

.ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ

ARMENIA

- 110 ΕΥΛΑΛΙΟΣ⁴ ΣΕΒΑΣΤΗΑ
- ΕΥΗΘΙΟΣ ΣΑΤΑΛΑ
- ΕΥΔΡ(Ο)ΜΙΟΣ⁵ ΧΩΡΕΠΙΣΚΟΠΟΣ
- ΘΕΟΦΑΝΗΣ ΧΩΡΕΠΙΣΚΟΠΟΣ

ܘܢܟܘܢܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ⁴ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
⁵.(ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ)
 ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
⁵.(ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ)
 ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ

ARMENIA

- ΑΔΡΑΣΤΑΚΗΣ⁶ ARMENIA
- 115 ΑΡΚΡΙΤΗΣ ΔΙΟΣΠΟΝΤΟΣ⁷

ܘܢܟܘܢܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ⁶ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ

ΠΟΝΤΟΣ

- ΕΥΤΥΧΙΟΣ⁸ ΑΜΑCΙΑ
- ΕΥΛΥCΙΟΣ⁹ ΚΟΜΟΝΑ
- ΗΡΑΚΛΙΟΣ ΖΗΛΩΝ

⁷.ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ⁸ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ

ΠΟΝΤΟΣ ΠΟΛΕΜΩΝΙΑΚ[ΟΣ]¹⁰

- ΛΟ(Γ)ΓΙΝΟΣ ΝΕΟΦΑΙΣΑΡΕΙΑ
- 120 ΔΟΜΝΟΣ¹¹ ΤΡΑΠΕΖΟΥC
- CΤΡΑΤΟΦΥΛΟΣ¹² ΠΙΤΥΟΥCΑ

⁹ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 [.ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ]
 .ܚܘܪܘܟܘܢܘܢ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 .ܚܘܪܘܟܘܢܘܟܘܢ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܟܘܢ

35^r

1 Kopt. ΕΥΤΗΧΙΑΝΟΣ 2 Kopt. Nr. 105-106: ΤΙΜΟΘΕΟΣ in ΚΟΜΑΝΩΝ 3 Kopt. fügt hinzu: ΠΑΥΛΟΣ in ΣΠΑΝΙΑ 4 Kopt. ΕΥΛΑΡΙΟΣ 5 Kopt. ΕΥΚΡΟΜΙΟΣ 6 Kopt. ΑΡΙΡΤΕΥC 7 Kopt. ΑΡΙΚΗΣ 2ⁿ ΘΑΡΜΕΝΙΑ 8 Kopt. ΕΥΤΗΧΙΑΝΟΣ 9 Kopt. ΕΥΡΗΡΙΟΣ 10 M 309 ΠΟΛΕΜΟΝΩΝΙΑΚ 11 M 309 ΔΟΜΟΝΟΣ 12 Kopt. CΤΡΑΤΟΛΙΟΣ

1 Sch ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ 2 Sch ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ
 3 Wegen einer Falte im Pergament ist der Text nicht zu erkennen (es fehlt wohl nur eine Zeile)
 4 M 309 ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ 5 In Sch stehen die Nrn. 112, 113 am Schluß von Kappadokien 6 Sch ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ 7 Überschrift fehlt in Sch 8 Sch ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ 9 M 309 ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ ܘܠܦܘܪܘܟܘܢܘܢ

ΒΙΘΟΝΗΑ

ΕΥΣΕΒΕΙΟΣ ΝΙΚΟΜΗΔΕΙΑ
 170 ΘΕΟΓΝΙΟΣ ΝΙΚΑΙΑ
 ΜΑΡΙΣ ΧΑΛΚΙΔΩΝ
 ΚΟΥΡΙΩΝ ΚΥΡΟΣ
 ΗΣΥΧΙΟΣ ΠΡΟΥΣΑ
 ΓΟΡΓΟΝΙΟΣ ΑΠΟΛΛΟΝΙΑΣ
 175 ΓΕΩΡΓΙΟΣ ΠΛΟΥΣΙΑΣ
 ΕΥΙΣΤΙΟΣ ΑΔΡΙΑΝΟΥΠΟΛΙΣ
 ΘΕΟΦΑΝΗΣ ΧΩΡΕΠΙΣΚΟΠΟΣ
 ΡΟ(Υ)ΦΟΣ ΚΑΙΣΑΡΕΙΑ
 ΕΥΛΑΛΙΟΣ ΧΩΡΕΠΙΣΚΟΠΟΣ

ΚΥΠΡΟΣ

180 ΚΥΡΙΔΔΟΣ ΠΑΦΟΣ
 ΓΕΛΑΣΙΟΣ ΣΑΛΑΜΙΝΗ

ΛΥΚΑΟΝΗΑ¹

ΕΥΛΑΛΙΟΣ² ΕΙΚΟΝΗ(Ο)Ν
 ΠΙΛΕΜΑΧΟΣ ΑΔΡΙΑΝΟΥΠΟ(ΛΙ)Σ
 ΗΣΟΥΧΙΟΣ ΝΕΑΠΟΛΙΣ
 185 ΕΥΤΟΥΧΙΟΣ ΣΕΛΕΥΚΕΙΑ
 ΓΡΑΝΙΟΣ³ ΛΙΜΕΝΩΝ
 ΤΑΡΣΙΚΙΟΣ⁴ ΑΠΑΜΕΙΑ⁵
 ΑΚΑΔΙΜΙΟΣ⁶ ΜΟΡΤΙΝΗ
 ΠΟΛΥΚΑΡΠΟΣ ΜΙΤΡΟΠΟΛΙΣ
 190 ΠΑΤΡΙΚΙΟΣ ΑΒΛΑΔΙΑ
 ΑΚΑΔΙΜΝΟΣ⁷ ΠΑΠΩΝ⁸
 ΗΡΑΚΛΙΟΣ⁹ ΒΕΡΟΙΑ
 ΘΕΟΔΩΡΟΣ ΟΥΛΣΑΔΩΝ

.ϛ ϛⲓⲛⲁⲛⲁ

.¹ ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 .ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 .ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ
 .ⲟⲩⲛⲁⲛⲁ 2 ϛⲓⲛⲁ
 .ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 .ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
³ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
⁴ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 .ⲛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 .(ϛⲁ)ⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 .ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁ
 .ϛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ

365

.ϛ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ

.ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 .ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ

.ϛ ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ

.ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 (.ⲛⲓⲛⲁ)ⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 .ⲛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 .ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 .ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ⁵ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
⁶ ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
⁷ ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
⁸ ⲛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 .ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ⁹ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 .ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
¹⁰ ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
¹¹ ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ

1 Kopt. und Griech. (u.a.): ΠΙΣΙΔΙΑ 2 Kopt. unleserlich 3 Kopt.]ΡΑΝΙΟΣ; Beginn des St.-Petersburger Fragments 4 Kopt. ΤΑΡΑΚΙΟΣ 5 StP ΑΠΑΜΙΑ 6 Kopt. ΑΓΑΘΥΜΙΟΣ 7 StP ΑΚΑΔΙΜΙΟΣ 8 Reihenfolge im Kopt.: Nr. 190, 187, 188, 189, 191 9 StP ΗΡΑΚΛΕΙΟΣ

1 M 309 ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ 2 Sch ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 3 M 309 ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁ 4 Sch ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 5 Sch ⲟⲩⲛⲁⲛⲁ 6 StP ⲛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ 7 StP ϛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ | In Sch
 fehlt Nr. 188 8 StP ⲟⲩⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 ⲛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲛⲁ 9 StP ⲛⲓⲛⲁⲛⲁⲛⲁ
 10 StP ϛⲓⲛⲁⲛⲁ 11 In Sch fehlt Nr. 193

ΛΥΚΙΑ

ΑΔΩΝ ΛΥΚΙΑ

195 ΕΥΔΙΜΟΣ ΠΑΤΑΡΑ

.ܘܢ ܠܡܘܠܬܐ

¹.ܠܡܘܠܬܐ ܓܢܬܐ

.ܠܝܘܢܝܘܢܐ ܘܠܡܘܠܬܐ

ΠΑΜΦΥΛΙΑ¹

ΚΑΛΙΚΛΗΣ ΠΕΡΓΗ

ΕΥΡΕΣΙΟΣ ΤΕΛΜΙΣΟΣ

ΖΕΥΣΙΟΣ ΟΥΑΡΒΟΝ²

ΔΟΜΝΟΣ³ ΑΣΠΕΝΔΟΣ

200 ΚΥΝΤΙΑΝΟΣ ΣΕΛΕΥΚΙΑ⁴

ΠΑΤΡΙΚΙΟΣ

ΜΑΞΙΜΙΑΝΟΠΟΛΙΣ⁵

ΑΦΡΟΔΙΣΙΟΣ ΜΑΓΕΔΩΝ

.ܘܢ ܠܡܘܠܬܐ

.ܘܢ ܠܡܘܠܬܐ²

³.ܘܠܡܘܠܬܐ ܘܠܡܘܠܬܐ

.ܘܠܡܘܠܬܐ ܘܠܡܘܠܬܐ

.ܘܠܡܘܠܬܐ ܘܠܡܘܠܬܐ

.ܠܡܘܠܬܐ⁴ ܘܠܡܘܠܬܐ

⁵ ܘܠܡܘܠܬܐ

⁶ ܘܠܡܘܠܬܐ ܘܠܡܘܠܬܐ

⁷ ܘܠܡܘܠܬܐ ܘܠܡܘܠܬܐ

ΝΗCΩΝ

[E]ΥΦΡΟΣΥΝΟΣ⁶ ΡΟΔΟΣ

ΜΕΛΙΦΡΟΝ⁷ ΚΩ

205 [C]ΤΡΑΤΙΓΙΟΣ ΛΗΜΝΟΣ

ΑΛΙΤΟΔΩΡΩC⁸ ΚΕΡΚΥΡΑ

.ܘܢ⁸ ܠܡܘܠܬܐ

.ܘܠܡܘܠܬܐ ܘܠܡܘܠܬܐ

ܘܠܡܘܠܬܐ ܘܠܡܘܠܬܐ

.ܘܠܡܘܠܬܐ ܘܠܡܘܠܬܐ

¹⁰ ܠܡܘܠܬܐ⁹ ܘܠܡܘܠܬܐ

36^v

ΚΑΡΙΑ

ΕΥΣΕΒΕΙΟΣ⁹ ΑΝΤΙΟΧΕΙΑ

ΑΜΜΟΝΙΟΣ ΑΦΡΟΔΙΣΙΑC

ΕΥΓΕΝΙΟΣ ΑΠΟΛΛΩΝΙΑC¹⁰

210 ΛΙΤΟΔΩΡΟΣ ΚΥΒΗΡΑΤΩΝ

ΕΥΣΕΒΕΙΟΣ ΜΗΛΗΤΟΣ¹¹

.ܘܢ ܠܡܘܠܬܐ

.ܠܡܘܠܬܐ ܘܠܡܘܠܬܐ

.ܘܠܡܘܠܬܐ¹¹ ܘܠܡܘܠܬܐ

.ܘܠܡܘܠܬܐ¹² ܘܠܡܘܠܬܐ

.ܘܠܡܘܠܬܐ ܘܠܡܘܠܬܐ

¹³ ܘܠܡܘܠܬܐ ܘܠܡܘܠܬܐ

ΘΡΑΚΗ¹²

ΠΑΙΔΕΡΟΣ ΗΡΑΚΛΗΑ¹³

.ܘܢ¹⁴ ܠܡܘܠܬܐ

¹⁵ ܠܡܘܠܬܐ ܘܠܡܘܠܬܐ

1 Abbruch im Kopt. 2 M 309 ΟΥΡΑΒΟΝ | StP ΟΥΑΡΒΩΝ 3 M 309 ΔΟΜΟΝΟC 4 StP ΣΕΛΕΥΚΕΙΑ 5 StP ΜΑΞΙΜΙΑΝΟΥΠΟΛΙC 6 StP ΕΥΦΡΟΣΥΝΟC 7 StP ΜΕΛΙΦΡΩΝ 8 StP ΑΛΙΤΟΔΩΡΟC 9 StP ΕΥΣΕΒΙΟC 10 StP ΑΠΟΛΟΝΙΑC 11 StP ΕΥΣΕΒΙΟC ΜΙΛΗΤΟC 12 M 309 ΘΑΡΚΗ 13 StP ΗΡΑΚΛΕΙΑ

1 In Sch fehlt Nr. 194 2 M 309 ܘܠܡܘܠܬܐ 3 M 309 ܘܠܡܘܠܬܐ | StP ܘܠܡܘܠܬܐ ܘܠܡܘܠܬܐ 4 StP ܘܠܡܘܠܬܐ 5 M 309 läßt aus: ܘܠܡܘܠܬܐ .ܠܡܘܠܬܐ 6 M 309 ܘܠܡܘܠܬܐ 7 StP ܘܠܡܘܠܬܐ 8 M 309, StP ܠܡܘܠܬܐ 9 Textbeginn in M 310 10 StP ܠܡܘܠܬܐ 11 M 309 ܘܠܡܘܠܬܐ 12 StP ܘܠܡܘܠܬܐ 13 M 309 ܘܠܡܘܠܬܐ 14 M 309 ܠܡܘܠܬܐ | Sch ܠܡܘܠܬܐ 15 M 309 ܠܡܘܠܬܐ | StP ܠܡܘܠܬܐ

ΔΑΚΙΑ

ΠΡΩΤΟΓΕΝΗΣ ΣΑΡΔΙΚΗ¹
ΜΑΡΚΟΣ ΚΟΜΕΩΝ ΗΤΟΙ ΚΑΒΑΡΙΣ

הגכסר ה.ב
1 מלכא דמדינת סרדיקה
2 מלכא דמדינת קומיון

ΜΟΥΣΙΑ

215 ΠΙΣΤΟΣ ΜΑΡΚΙΑΝ(Ο)ΥΠΟΛΙΣ

הגכסר ה.ב
מלכא
3 מלכא דמדינת קומיון

ΜΑΚΕΔΟΝΙΑ

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗ²

הגכסר ה.ב⁴
5 מלכא דמדינת אלכסנדר

ΑΧΑΙΑ

ΠΙΣΤΟΣ ΑΘΗΝΑΣ
ΜΑΡΚΟΣ ΒΟΙΩΤΙΑ³
ΣΤΡΑΤΗΓΙΟΣ ΗΦΕΣΤΙΑ

הגכסר ה.ב⁶
7 מלכא דמדינת אטונה
9 מלכא דמדינת בויωטיה⁸
10 מלכא דמדינת אטונה

ΘΕΣΣ(Α)ΛΙΑ

220 ΚΛΑΥΔΙΑΝΟΣ ΘΕΣΣΑΛΙΑ⁴
ΚΛΕΟΝΙΚΟΣ ΘΗΒΑΣ

הגכסר ה.ב¹¹
12 מלכא דמדינת קלאודיאנוס
13 מלכא דמדינת תיבא

ΧΑΡΤΑΓΕΝΑ

ΚΙΛ(Ι)ΚΙΑΝΟΣ

הגכסר ה.ב¹⁴
מלכא דמדינת קיליקיא

ΔΑΡΔΑΝΙΑ

ΒΟΥΔΙΟΣ ΣΤΡΟΥΒΩΝ

הגכסר ה.ב¹⁵
מלכא דמדינת בודיוס

ΠΑΝΝΟΝΙΑ

ΔΟΜΝΟΣ

הגכסר ה.ב
מלכא דמדינת דומנוס

1 StP ΠΡΩΤΟΓΕΝΗΣ ΣΑΡΔΙΚΗ 2 StP ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗ 3 StP ΜΑΡΚΟΣ ΒΟΙΩΤΙΑ 4 Fehlt in StP

1 M 310 מלכא דמדינת סרדיקה 2 Sch
מלכא דמדינת קומיון 3 M 309
מלכא דמדינת קומיון | StP מלכא דמדינת קומיון
4 StP מלכא דמדינת קומיון 5 M 309
מלכא דמדינת קומיון 6 M 309 מלכא דמדינת קומיון
M 310 מלכא דמדינת קומיון 7 StP מלכא דמדינת קומיון
8 StP מלכא דמדינת קומיון 9 Sch
מלכא דמדינת קומיון 10 StP מלכא דמדינת קומיון 11
StP מלכא דמדינת קומיון 12 StP מלכא דמדינת קומיון
13 M 309 מלכא דמדינת קומיון | In Sch fehlt Nr.
221 14 StP מלכא דמדינת קומיון | M 310
מלכא דמדינת קומיון 15 Sch add. מלכא דמדינת קומיון

ΓΑΛΛΙΑ
225 ΝΙΚΑΣΙΟΣ ΔΟΥΣΙΑ

.ܩܘܠܘܕܝܐ
.ܩܘܠܘܕܝܐ ܘܢܘܩܘܕܝܐ

ΓΟΥΤΘΙΑ
ΘΕΟΦΙΛΟΣ ΓΟΥΤΘΙΑ¹

.ܩܘܬܘܬܝܐ
.ܩܘܬܘܬܝܐ ܘܢܘܩܘܕܝܐ

ΒΟΣΠΟΡΟΣ
ΚΑΔΜΑΣ

.ܘܨܦܘܪܘܫܐ
.ܘܨܦܘܪܘܫܐ

1 Fehlt in M 309 und StP

Ankyra (fol. 44r)

1 ΟΥΪΤΑΔΙΟΣ ΑΝΤΙΟΧΙΑ
ΜΑΡΚΕΛΛΟΣ ΑΓΚΥΡΑ¹
ΑΓΡΙΚ(Ο)ΛΑΟΣ ΚΑΙΣΑΡΕΙΑ
ΔΟΥΪΠΠΟΣ ΤΑΡΣΟΣ
5 ΒΑΨΙΛΕΥΣ ΑΜΑΨΕΙΑ
ΦΙΛΑΔΕΛΦΟΣ ΗΛΙΟΥΠΟΛΙΣ²
ΕΥΤΑΛΙΟΣ³ ΝΙΚΟΜΗΔΕΙΑ
ΗΡΑΚΛΕΙΟΣ ΖΗΛΩΝ
ΠΕΤΡΟΣ ΕΙΚΟΝΙΟΝ
10 ΝΟΥΝΕΧ(Ι)ΟΣ ΛΑΟΔΙΚΕΙΑ
ΣΕΡΓΙΑΝΟΣ ΑΝΤΙ(Ο)ΧΕΙΑ
ΠΙΣΙΔΙΑ
ΕΠΙΔΑΥΡΙΟΣ ΠΕΡΓΗ⁴
ΝΑΡΚΙΣΣΟΣ ΝΕΡΩΝΙΑΣ⁵

1. ܩܘܬܘܬܝܐ [ܐ] ܘܢܘܩܘܕܝܐ
2. ܩܘܬܘܬܝܐ ܘܢܘܩܘܕܝܐ
. ܩܘܬܘܬܝܐ ܘܢܘܩܘܕܝܐ
3. ܘܨܘܪܘܫܐ ܘܢܘܩܘܕܝܐ
4. ܩܘܬܘܬܝܐ ܘܢܘܩܘܕܝܐ
5. ܩܘܬܘܬܝܐ ܘܢܘܩܘܕܝܐ
. ܩܘܬܘܬܝܐ ܘܢܘܩܘܕܝܐ
6. ܩܘܬܘܬܝܐ ܘܢܘܩܘܕܝܐ
. ܩܘܬܘܬܝܐ ܘܢܘܩܘܕܝܐ
7. ܩܘܬܘܬܝܐ ܘܢܘܩܘܕܝܐ
8. ܩܘܬܘܬܝܐ ܘܢܘܩܘܕܝܐ

1 M 309 ΑΓΑΚΥΡΑ 2 Lat. iuliopolis
3 Lat. Eustolus; Armen. Ewstogios 4 M 309
ΠΑΡΓΗ 5 M 309 ΝΕΡΩΝΙΑΣ

1 Sch (oberer Text) fügt den Ortsnamen
jeweils den Namen der Provinz an 2 M 309
kaum lesbar 3 M 309 ܘܨܘܪܘܫܐ
4 M 309 ܘܨܘܪܘܫܐ | Par ܘܨܘܪܘܫܐ 5
Sch (oberer Text) ܘܨܘܪܘܫܐ 6
M 309 ܘܨܘܪܘܫܐ 7 M 309
ܘܨܘܪܘܫܐ | M 310
ܘܨܘܪܘܫܐ 8 M 309 ܘܨܘܪܘܫܐ
9 Par ܘܨܘܪܘܫܐ

Neokaisareia (fol. 44^{r/v})

| | | |
|----|----------------------------|-----------------------------|
| 1 | ΦΥΤΑΛΙΟΣ ¹ | . ωββββββββ |
| | ΔΟΥΠΠΙΟΣ | . ωβββ |
| | ΛΕΟΝΤΙΟΣ | . ¹ ωβββββββ |
| | [Β]ΑCΙΑΕΥC | . ² ωβββββ |
| 5 | [ΟΥΑ]ΔΕΝΤΙΝΟC ² | 3. ωβββββββ |
| | ΓΡΗΓΟΡΙΟC | . ωββββββββ |
| | [ΛΟΓ]ΓΙΝΟC | . ωβββββ |
| | [ΗΡΑ]ΚΛΕ[ΙΟC] | . ωββββββββ |
| | [ΑΜ]ΦΙΟ[Ν] | . ωββββ |
| 10 | ΕΡΥΘΡΙΟC | . ωββββββββ 44 ^v |
| | ΟΥΑΔΕΝΤΙΝΟC | . ωββββββββ |
| | ΓΕΡΜΑΝΟC ³ | 4. ωββββββββ |
| | ΓΡΗΓΟΡΙΟC | . ⁵ ωββββββββ |
| | CΑΓΚΤΟC | . ωββββββ |
| 15 | ΑΛΦΙΟC | . ωβββββ |
| | CΑΛΑΜΑΝΙΟC ⁴ | . ⁶ ωβββββββββ |
| | ΔΙΚΑCΙΟC | . ωββββββββ |
| | CΤΕΦΑΝΟC | . ⁷ ωβββββββ |
| | CΑΔΟC ⁵ | . ⁸ ωββββββ |
| 20 | ΝΑΡΚΙCCOC | . ωββββββββ |
| | ΓΕΡΟΝΤΙΟC | . ⁹ ωββββββββ |
| | ΘΕΟΔΩΡΟC | . ¹⁰ ωβββββββββ |

1 Lat. Vitalis 2 Fehlt im Lat. 3 M 309
 ΓΕΡΜΑΝΙΟC 4 Lat. Salaminus 5 Lat.
 Sebius, Sedus, Redus

1 M 309 ωβββββ (?) | Par ωββββββββ
 2 M 309 ωβββββ 3 Fehlt in Sch
 (oberer Text) 4 Zur abweichenden Reihen-
 folge in M 310 und Par. s. oben im Text 5 Sch
 (oberer Text) ωβββββββ
 6 Par ωββββββββ 7 M 310
 ωββββββββ 8 M 310, Par ωβββββββ
 9 Par ωββββββββ 10 Par ωββββββββ |
 Fehlt in Sch (oberer Text)

Gangra (fol. 47^v)

| | | |
|---|-----------|-----------|
| 1 | ΕΥCΕΒΕΙΟC | ωββββββββ |
| | ΑΙΛΙΑΝΟC | ωββββββ |
| | ΓΡΗΓΟΡΙΟC | ωββββββββ |
| | ΥΠΙΑΤΙΟC | ωββββββββ |

| | | |
|----|--------------------------|-------------------------|
| 5 | ΠΡΟΑΙΡΕCΙΟ[C] | ܘܢܫܝܟܢܝܘܨ |
| | ΗΡΑΚΛΕΙΟC ¹ | ܘܢܠܟܢܝܘܨ |
| | ΕΥΓΕΝΙΟC | ܘܢܦܝܠܟܢ |
| | ΒΙΘΥΝΗΟC ² | ܘܢܦܝܢܫܘܨ |
| | ΦΙΛΙΤ[ΟC] | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| 10 | ΠΑΠΠ[ΟC] | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΒΑCΨΙΑ[NOC] ¹ | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΒΑCΙΑΛΕΙΟC | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΕΥΓΕΝΕΙΟC ¹ | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΒΑCϢΟC | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| 15 | ΟΛΥΜΠΙΟC | ¹ ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΕΥΛΑΛΙΟC | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |

1 Fehlt im Griech. 2 Griech. ΒΙΘΥΝΙΚΟC 1 M 309 ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ

Antiocheia, Teilnehmerliste (fol. 50^v)

| | | |
|----|------------------|-------------------------|
| 1 | ΤΑΡΚΟΥΔΙ[MANTOC] | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΒΑCϢΟC | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΕΥCΤΑ[ΘΙΟC] | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΜΩΥ[ϢΗC] | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| 5 | ΜΑΝΙΚΙΟC | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΜΑΚΕΔΟΝΙ[ΟC] | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΑΓΑΠΙΟC | ¹ ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΘΕΟΔΩΡΟ[Ϣ] | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΘΕΟΔΟCΙΟC | ² ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| 10 | ΘΕΟΔΟΤΟC | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΑΛΦΙΟC | ³ ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΑΓΑΠΙΟC | ¹ ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΑΡΧΕΛ[ΑΟC] | ⁴ ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΠΕΤΡΟC | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| 15 | ΗCΥΧΙΟC | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΑΝΑ[ΤΟΛΙΟC] | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | ΙΑϞ[ΩΒΟC] | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | [ΚΥΡΙΟΝ] | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |
| | [ΑΙΝΕΙΑC] | ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ |

1 M 310, Par ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ 2 Sch (oberer Text) ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ (?) | Par ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ
 3 M 309, Sch ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ 4 M 310, Par ܘܢܦܝܠܦܝܠܘܨ | In Sch fehlen die Nrn. 12, 13

| | | |
|----|--------------|--------------|
| 20 | [NAPKICCOC] | ⲛⲁⲡⲕⲓⲥⲥⲟⲥ |
| | [ANTIOXOC] | ⲁⲛⲧⲓⲟⲭⲟⲥ |
| | [ΠΑΥΛΟΣ] | ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ |
| | [CIRIKIOS] | ⲥⲓⲣⲓⲕⲓⲟⲥ |
| | [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ] | ⲁⲗⲉⲃⲁⲛⲁⲛⲁⲣⲟⲥ |
| 25 | [ΜΩΚΙΜΟΣ] | ⲙⲟⲩⲕⲓⲙⲟⲥ |
| | ΠΑΤΡΙΚΙΟΣ | ⲡⲁⲧⲣⲓⲕⲓⲟⲥ |
| | ΑΙΘΕΡΙΟΣ | ⲁⲓⲑⲉⲣⲓⲟⲥ |
| | ΠΕΤΡΟΣ | [ⲡⲉⲧⲣⲟⲥ] |
| | [ΜΑΓΝΟΣ] | ⲙⲁⲓⲛⲟⲥ |

Brief der Synode von Antiocheia (fol. 55)

| | | |
|----|--------------------------|---------------------|
| 1 | [ΟCΙΟC ¹] | ¹ ⲟⲩⲓⲟⲥ |
| | [ΕΥCΤΑΘΙΟC] | (ⲉⲩⲧⲁⲑⲓⲟⲥ) |
| | [ΑΜΦΙΟΝ] | [ⲁⲙⲑⲓⲟⲛ] |
| | [ΒΑCϸΙΑΝΟC] | ⲃⲁⲥⲥⲓⲁⲛⲟⲥ |
| 5 | [ΖΗΝΟΒΙΟC] | ⲙⲉⲛⲟⲃⲓⲟⲥ |
| | [ΠΠΠΕΡΙ]ΟC | ⲡⲓⲡⲓⲡⲉⲣⲓⲟⲥ |
| | [ΑΓΑΜ]ΑΝΕC ² | ⲁⲓⲓⲛⲁⲛⲉⲥ |
| | [ΓΡΗΓΟ]ΡΗΟC | ⲓⲛⲉⲣⲟⲩⲟⲥ |
| | [ΜΑΓ]ΝΟC | ⲙⲁⲓⲛⲟⲥ |
| 10 | [ΠΕ]ΤΡΟC | ⲡⲉⲧⲣⲟⲥ |
| | [ΛΟΓΓ]ΙΝΟC | ⲗⲟⲓⲛⲟⲥ |
| | [ΜΑΝ]ΚΑΟC ³ | ⲙⲁⲛⲓⲕⲁⲟⲥ |
| | [ΜΩ]ΚΙΜΟC | ⲙⲟⲩⲕⲓⲙⲟⲥ |
| | [ΑΓΑ]ΠΠΙΟC | ⲁⲓⲓⲛⲁⲛⲟⲥ |
| 15 | [ΜΑ]ΚΕΔΟΝΙΟC | ⲙⲁⲓⲕⲉⲃⲟⲛⲓⲟⲥ |
| | [ΠΑ]ΥΛΟC | ⲡⲁⲓⲗⲟⲥ |
| | [ΒΑCϸ]ΙΑΝΟC | ⲃⲁⲥⲥⲓⲁⲛⲟⲥ |
| | [CΕΛΕ]ΥΚΟC | ⲥⲉⲗⲉⲩⲩⲕⲟⲥ |
| | [ΠΕ]ΤΡΟC ⁴ | ² ⲡⲉⲧⲣⲟⲥ |
| 20 | [ΑΝΤ]ΙΟΧΟC | ⲁⲛⲧⲓⲟⲭⲟⲥ |
| | [ΜΑΚ]ΑΡΙΟC | ⲙⲁⲓⲕⲁⲣⲓⲟⲥ |
| | [ΙΑΚΩ]ΒΟC | ⲓⲁⲕⲟⲃⲟⲥ |
| | [ΑΛΛΑΝΙΚ]ΟC ⁵ | ⲁⲗⲗⲁⲛⲓⲕⲟⲥ |

1 Schwartz Eὐσέβιος zu Σαλαμάνης 2 Schwartz verbessert zu Σαλαμάνης 3 Schwartz Μανίχιος 4 Schwartz verbessert zu Σώπατρος 5 Schwartz Ἑλλάνικος

1 Par ⲟⲩⲓⲟⲥ 2 Par ⲁⲓⲑⲉⲣⲓⲟⲥ

Konstantinopel (381 A.D.) (fol. 62^r-64^v)

1 NEKTARIOC
[KΩNCTANTINOYΠOΛIC]¹

(κωνσταντινουπολις) νεκταριου
κωνσταντινουπολιτου

[ΑΙΓΥΠΤΟC]²
TIMOΘEOC [ΑΛ]ΞΕΑΝΔΡΙΑ
ΔΩΡΟΘEOC [ΟΕΥΡΥΓ]ΧOC

1. τμοθω 2. αλεξανδρια
2. [κωνσταντινουπολις] τιμοθεου
ωροθεου ευρυγχιου

ΠΑΛΑΙCΤΙΝΗ
[ΚΥΡΙΑ]ΔOC [ΙΕΡOC]OΛΥΜΑ]²

3. [κωνσταντινουπολις] 4. παλαιστίνη
5. κυριακα 6. ιεροσολυμικη

5 ΓΕΛΑCΙOC³ [ΚΑΙ]CΑΡΙΑ
ΜΑΚΕΡ⁴ [ΙΕ]Ρ[Ι]ΧΩ

7. γελασιου 8. καισαρια
9. μακεριου 10. ιεριχου

ΔΙΟΝΥCΙOC ΔΙOCΠOΛΙC
ΠΡΙCΚΙΑΝOC ΝΙΚΟΠOΛΙC
CΑΤΟΡΝΙΝOC⁵ CΕΒΑCΤΗ

11. διονυσιου 12. διοσπολις
13. πρισκιανου 14. νικοπολις
15. σατορνινου 16. σεβαστη

10 ΡΟΥΦOC CΚΥΘΟΠOΛΙC
ΕΥΞΕΝΤΙOC⁶ ΑCΚΑΛΩΝ
ΑΙΛΙΑΝOC⁷ ΙΑΜΝΙΑ

17. ρουφου 18. σκυθουπολις
19. ευξεντιου 20. ασκαλων
21. αιλιανου 22. ιαμνια

ΦΟΙΝΙΚΗ

ZHNΩN TYPOC
ΠΑΥΛOC CΙΔOΝ
15 ΝΕCΤΑΒOC ΠΤΟΛΕΜΑΙC
ΦΙΛΙΠΠOC⁸ ΔΑΜΑCΚOC
ΒΑΡΑΧOC ΠΑΝΕΑC
ΤΙΜΟΘΕOC ΒΗΡΥΤOC
ΒΑCΙΛΙΔΗC ΒΙΒΛOC
20 ΜΩΚΙΜOC ΑΡΑΔOC
ΑΛΕΞΑΝΔΡOC ΑΡΚΗ ΔΙΑ
ΘΕΟΔOCΙΟΥ ΠΡΕCΒΥΤ(ΕΡΟΥ)

23. κωνσταντινουπολις
24. φοινικη
25. ζηνων τυρου
26. παυλου σιδων
27. νεσταβου 28. πτολεμαις
29. φιλιππου 30. δαμασκος
31. βαραχου 32. πανεας
33. τιμοθεου 34. βηρυτου
35. βασιλιδης 36. βιβλου
37. μωκιμου 38. αραδου
39. αλεξανδρου 40. αρκη δια
41. θεοδοσιου 42. πρεσβυτου (ερου)

62^v

1 Ergänzung nach der Randbemerkung neben der Überschrift. 2 In M 309 nicht erkennbar. 3 Ρ Πελάγιος 4 M 309 ΜΑΚΕΡΙ 5 Ρ Νύλος 6 M 309 ΕΥΞΕΝΤΙΟC | Ρ Αύξέντιος 7 Ρ Ήλιανός 8 Ρ Φίππος

1 Überschrift fehlt in M 2 M fügt hinzu κωνσταντινουπολις (= Nr. 22) 3 M 309 am Ende unleserlich | Überschrift fehlt in M 4 S κωνσταντινουπολις (?) 5 M 309 ιεροσολυμικη 6 S om. Nr. 8 7 S κωνσταντινουπολις 8 M 309 κωνσταντινουπολις 9 M 309 κωνσταντινουπολις 10 S κωνσταντινουπολις 11 κωνσταντινουπολις S, M om. κωνσταντινουπολις ...

ΣΥΡΗΑ ΚΟΙΛΗ¹

ΜΕΛΙΤΙΟΣ ΑΝΤΙΟΧΙΑ
ΠΕΛΑΓΙΟΣ ΛΑΟΔΙΚΙΑ
ΑΚΑΚΙΟΣ ΒΕΡΟΙΑ
25 ΙΩΑΝΝΙΣ ΑΠΑΜΕΙΑ
ΒΙΖΟΣ ΣΕΛΕΥΚΕΙΑ²
ΕΥΣΕΒΕΙΟΣ ΕΠΙΦΑΝΕΙΑ
ΜΑΡΚΙΑΝΟΣ ΣΕΛΕΥΚΟΒΗΛΟΣ

ΠΑΤΡΟΦΙΛΟΣ ΛΑΡΙΣΣΑ

30 ΣΕΥΗΡΟΣ ΠΑΛΤΟΣ
ΦΑΥΔΙΑΝΟΣ³ ΚΑΙ ΕΛΠΙΔΙΟΣ
ΠΡΕΣΒΥΤ(ΕΡΟΙ) ΑΝΤΙΟΧΕΙΑ
ΕΥΣΕΒΕΙΟΣ ΧΑΛΚΙΣ⁴
ΔΟΜΝΙΝΟΣ ΓΑΒΑΛΑ

35 ΒΑΣΙΛΙΝΟΣ ΡΑΦΑΝΕΑ⁵

ΑΡΑΒΕΙΑ

ΑΓΑΠΙΟΣ ΚΑΙ ΒΑΔΑΓΙΟΣ⁶
ΒΟΥΤΡΑ
ΑΛΠΙΔΙΟΣ⁷ ΔΙΟΝΥΣΙΑΣ
ΟΥΡΑΝΙΟΣ ΑΔΡΑΔΗ⁸
40 ΧΙΛΩΝ ΚΩΝΣΤΑΝΤΙΝΙΑ⁹
ΣΕΥΗΡΟΣ ΝΕΑΠΟΛΙΣ

ΟΣΔΡΟΗΝΗ

ΕΥΛΟΓΙΟΣ Ε[ΔΕ]ΣΣ[Α]
ΒΗΤΟΣ ΚΑΡΡΑΙ
ΑΒ'ΡΑΜΙΟΣ ΒΑΤΩΝΩΝ

ΜΕΣΟΠΟΤΑΜΙΑ

45 ΜΑΡΑΣ ΑΜΙΔΑ¹⁰
ΒΑΤΘΗΣ ΚΩΝΣΤΑΝΤΙΝ[Α]¹¹
ΙΟΒΙΝΟΣ ΑΜΑΡΙΑ¹²

² ܩܘܘܠܝܐ ܩܘܝܠܝܐ
.ܩܘܠܝܩܝܐ³ ܩܘܠܝܩܝܐ
.ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
⁴ ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
.ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
.ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
⁶ ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ

.ܩܘܠܝܩܝܐ
⁸ ܩܘܠܝܩܝܐ⁷ ܩܘܠܝܩܝܐ
.ܩܘܠܝܩܝܐ
.ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
⁹ ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
¹⁰ ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
.ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ

ܩܘܠܝܩܝܐ
.ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
.ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
¹¹ ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ

ܩܘܠܝܩܝܐ
.ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
¹² ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
¹³ ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ

1 Rom. ΚΟΙΛΗ 2 M 309 ΕΕΛΕΥΚΕΙΑ
3 Ρ Φλαουιανός 4 Ρ Καλχίδος 5 M 309
ΡΑΦΑΝΑ | Ρ Ξεραναίων 6 Ρ Βαγάλιος
(Turner), Βαγάδιος (Benešević) 7 Ρ Ήλπι-
διος 8 Ρ Ἀδράφης 9 Ρ Κωνσταν-
τιανῆς 10 Ρ Ἐμίσης 11 Ρ Βατώνης πό-
λεως Κωνσταντιανῆς 12 Ρ Ἐμμαρίας

1 S ܩܘܠܝܐ 2 S ܩܘܠܝܩܝܐ 3
M ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
4 M ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ 5 ܩܘܠܝܩܝܐ |
M ܩܘܠܝܩܝܐ 6 S ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
7 M 309 ܩܘܠܝܩܝܐ 8 Som. | M
ܩܘܠܝܩܝܐ 9 S ܩܘܠܝܩܝܐ | M
ܩܘܠܝܩܝܐ 10 S ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ
11 M: 43/44 vertauscht 12 M ܩܘܠܝܩܝܐ
ܩܘܠܝܩܝܐ 13 S ܩܘܠܝܩܝܐ ܩܘܠܝܩܝܐ

ICAΥΡΙΑ

- 70 ΜΟΝΤΑΝΟΣ ΚΛΑΥΔΙΟΠΟΛΙΣ ΔΙΑ ΠΑΥΛΟΥ ΠΡΕΣΒΥΤΕ(ΡΟΥ) ΦΙΛΟΘΕΟΣ ΕΙΡΗΝΟΠΟΛΙΣ
- ΥΨΙΣΤΙΟΣ² ΦΙΛΑΔΕΛΦΙΑ ΜΟΥΣΩΝΙΟΣ ΚΕΛΕΝΔΕΡΙΣ ΜΑΡΙΝΟΣ `Δ(?)ΑΛΙΣΣΑΝΔΟΣ³
- 75 ΘΕΟΔΟΣΙΟΣ ΑΝΤΙΟΧΕΙΑ ΑΡΤΕΜΙΟΣ ΤΙΤΙΟΠΟΛΙΣ ΝΕΩΝ ΣΕΛΗΝΟΥΣ ΜΟΝΤΑΝΟΣ ΔΙΟΚΑΙΣΑΡΕΙΑ⁴ ΕΥΣ(Ε)ΒΕΙΟΣ ΟΛΒΗ

ΚΥΠΡΟΣ

- 80 ΙΟΥΛΙΟΣ ΠΑΦΟΣ ΘΕΟΠΡ(Ο)ΠΟΣ⁵ ΤΡΙΜΙΘΟΥΣ ΤΥΧΩΝ ΤΑΜΑССОС ΜΝΗΜΩΨ⁶ ΚΙΠΙΟΣ⁷

ΠΑΜΦΥΛΙΑ

- 85 ΤΡΟΙΛΟΣ ΑΙΓΕΝΩΝ^{8/9} ΛΟΓΓΙΝΟΣ ΚΟΛΥΜΒΑΣΙΟΝ¹⁰ ΘΕΟΔΟΥΛΟΣ ΚΟΡΑΚΕΣΙΟΝ¹¹ ΗΣΥΧΙΟΣ ΚΟΤΕΝΑ¹² ΓΑΙΟΣ ΛΟΡΒΗ ΤΟΥΗΣΙΑΝΟΣ ΚΑССΩΝ¹³
- 90 ΜΙΔΟΣ ΠΑΝ(Ε)ΜΟΣ ΗΡΑΚΛΙΔΗΣ ΤΙΧΟΣ ΘΕΟΔΟΥΛΟΣ ΣΙΑΛΟΥΝ¹⁴ ΠΑΜΜΕΝΙΟΣ ΑΡΙΔΑССОС

ܩܩܝܘܪܝܐ

- ¹ ܩܩܝܘܪܝܐ ܘܢܘܨܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ
- ² ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ
- ³ ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ
- ⁴ ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ
- ⁵ ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ
- ⁶ ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ

63^v

ܩܩܝܘܪܝܘܨ

- ⁷ ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ
- ⁸ ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ
- ⁹ ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ

ܩܩܝܘܪܝܘܨ

- ¹¹ ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ
- ¹² ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ
- ¹³ ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ
- ¹⁴ ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ
- ¹⁵ ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ
- ¹⁶ ܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ ܘܩܩܝܘܪܝܘܨ

1 P Όλύμπιος 2 P Ύψιστος 3 P Δαδισ-άνδου 4 P Νεοκαισαρείας 5 P Θεόπρε-πος 6 M 309 nachträglich verbessert zu ΜΝΗΜΩΝ 7 P Μνήμιος πόλεως Κι-τίου 8 P Ρόηλος πόλεως Αίγαίων 9 Auf Ρόηλος folgt in P Gaios von Lyrbe (Λύρβης) 10 P Κολυβράσσου 11 P Κα-ρακισίου 12 P Κατηνών 13 P Τουήσιος πόλεως Καησών 14 P Εϊαλούου

1 M 309 ܩܩܝܘܪܝܘܨ 2 S ܩܩܝܘܪܝܘܨ 3 M 309 ܩܩܝܘܪܝܘܨ 4 S ܩܩܝܘܪܝܘܨ 5 M, Borg. Syr. 82 ܩܩܝܘܪܝܘܨ 6 S ܩܩܝܘܪܝܘܨ 7 S ܩܩܝܘܪܝܘܨ 8 S ܩܩܝܘܪܝܘܨ 9 S ܩܩܝܘܪܝܘܨ 10 S ܩܩܝܘܪܝܘܨ 11 In den ande- ren Versionen (außer bei M) folgt Nr. 88 12 S ܩܩܝܘܪܝܘܨ 13 S ܩܩܝܘܪܝܘܨ 14 S ܩܩܝܘܪܝܘܨ 15 S, M ܩܩܝܘܪܝܘܨ 16 S ܩܩܝܘܪܝܘܨ

| | |
|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| TYRANOC ¹ ΠΡΕC(ΒΥΤΕΡΟC) | ܟܘܢܘܘܘܠܟܝܘܢܐ |
| AMMORIION | . ¹ ܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΑΥΞΑΝΩΝ ² ΠΡΕCΒ(ΥΤΕΡΟC) | ܟܘܢܘܘܠܟܝܘܢܐ |
| ΑΠΑΜΙΑ | . ܟܘܢܝܟܝܐ |
| 120 ΕΥΛΑΛΙΟC ³ ΠΡΕCΒ(ΥΤΕΡΟC) | (ܟܘܢܘܘܠܟܝܘܢܐ) |
| KONNANA | . ² ܟܘܢܝܠܝܐ |
| ΘΕΟCΕΒΕΙΟC ΦΙΛΟΜΙΔΑC ⁴ | . ³ ܘܟܝܘܢܝܠܝܘܠܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΔΙΑ ΒΑCCOΥ ⁵ ΠΡΕCΒΥΤΕΡ(ΟΥ) | . ܟܘܢܘܘܠܟܝܘܢܐ |
| ΛΥΚΙΑ | ⁴ ܟܘܢܝܠܝܐ |
| ΤΑΤΙΑΝΟC ΜΟΙΡΑ ⁶ | . ⁵ ܟܝܘܢܝܠܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΠΙΟΝΙΟC ΧΩΜΑ | . ⁶ ܟܘܢܝܠܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΕΥΔΗΜΟC ΠΑΤΑΡΑ | . ⁷ ܟܝܘܢܝܠܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| 125 ΠΑΤΡΙΚΙΟC ΟΙΝΟΑΔΑ ⁷ | . ⁸ ܟܝܘܢܝܠܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΛΟΥΠΙΚΙΝΟC ⁸ ΔΙΜΥΡΑ | . ⁹ ܟܝܘܢܝܠܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΜΑΚΕΔΩΝ ΞΑΝΔΟC ⁹ | . ¹⁰ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΡΟ[ΜΑ]ΝΟC ΦΑCΙΛΗC ¹⁰ | . ¹² ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΑΡΜΑΙΟC ¹¹ ΒΟΥΒΟΝΕΑ | . ¹³ ܟܘܢܝܠܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| 130 ΘΩΑΝΤΙΝΟC ¹² ΑΡΑΞΟC | . ¹⁴ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΦΡΥΓΙΑ ΣΑΛΟΥΤΑΡΙΑ | . ¹⁵ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΒΙΤΟC ΠΡΥΜΝΗCΟC | . ¹⁶ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΑΥΞΑΝΙΑΝΟC ¹³ ΕΥΚΑΡΠΙΑ | . ¹⁷ ܟܘܢܝܠܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΦΡΥΓΙΑ ΠΑΚΑΤΙΑΝΗ¹⁴ | ܘ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΝΕΚΤΑΡΙΟC ΑΠΠΙΑ ¹⁵ | . ¹⁹ ܟܘܢܝܠܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΘΕΟΔΩΡΟC ΕΥΜΕΝΕΙΑ ΔΙΑ | ܘ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |
| ΠΡΟΦΟΤΟΥ ¹⁶ ΠΡΕCΒΥΤΕΡΟΥ | . ²² ܟܘܢܘܘܠܟܝܘܢܐ ²¹ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ |

64^v

1 M 309 ΤΑΥΡΑΝΟC 2 P Λυξανῶν (nach Turner; verbessert zu Αὔξανῶν); Δυξάνων (nach Benešević) 3 P Ἐλάδιος 4 P Φιλομύλιου 5 P Βάπου 6 P Μύρων 7 P Οἰνοανδῶν 8 P Λουπίκιος 9 P Ξάνθου 10 P Φασελιάδος 11 P Ἐρμαῖος 12 M 309 ΘΕΩΑΝΤΙΝΟC | P Θεαντιανός 13 P Αὔξανικός 14 P Βατιανῆς, Πατιανοῖς 15 P Ἰππίας 16 P Προφουτούρου

1 M 309 ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ 2 S ܠܝܘܢܝܟܝܐ
 3 M 309 ܘܟܝܘܢܝܠܝܘܠܝܐ | S ܠܝܘܢܝܟܝܐ
 4 In S fehlt die Überschrift 5 S ܝܘܢܝܟܝܐ
 6 S ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ 7 S ܝܘܢܝܟܝܐ
 8 S ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ 9 M (Nr. 125-126): ܟܝܘܢܝܠܝܐ ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ
 10 S ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ
 12 S ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ 13 S ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ
 ܠܝܘܢܝܟܝܐ 14 in M fehlt Nr. 130
 15 M ܟܘܢܝܠܝܐ ܘ 16 Madd. ܟܘܢܝܠܝܐ
 17 S ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ 18 M om. 19 M 309 ܟܘܢܝܠܝܐ | S ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ
 20 S ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ 21 S ܘܠܝܘܢܝܟܝܐ
 22 M om. ܟܘܢܘܘܠܟܝܘܢܐ ... ܘ

ΚΑΡΙΑ

135 ΕΥΔΟΚΙΟΣ¹ ΑΦΡΟΔΙΣΙΑΣ
ΛΕΟΝΤΙΟΣ ΚΙΒΥΡΑ

Ε κ ι κ α ρ ι α
² ω κ ω υ α ρ ι α κ ι α ¹ ω ρ κ ω ρ ο ν ρ ο κ
³ κ ι λ ε υ α ρ ω λ ε ο ν τ ι ο κ ρ ι

ΒΙΘΥΝΙΑ

ΕΥΦΡΑΣΙΟΣ ΝΙΚΟΜΗΔΙΑ
ΔΩΡΟΘΕΟΣ² ΝΙΚΑΙΑ
ΟΛΥΜΠΙΟΣ ΝΕΟΚΑΙΣΑΡΕΙΑ³

β ι θ υ ν ι α
ε υ φ ρ α σ ι ο ς ν ι κ ο μ η δ ι α
δ ω ρ ο θ ε ο ς ν ι κ α ι α
ο λ υ μ π ι ο ς ν ε ο κ α ι σ α ρ ε ι α
κ ι κ ω κ ρ ω ρ ο κ ρ ι α
⁴ ω ρ ι θ ρ ι α ω λ ε ο θ ρ ο κ ρ ι α

140 ΘΕΟΔΟΥΛΟΣ ΧΑΛΚΙΔΩΝ
ΕΥΣΤΑΘΙΟΣ ΠΡΟΥΧΗ

ΠΟΝΤΟΣ ΑΜΑCΙΑ⁴

ΠΑΝΣΟΦΙΟΣ ΙΒΩΡΑ

π ο ν τ ο ς α μ α ρ ι α
⁵ π α ν σ ο φ ι ο ς ι β ω ρ α

ΜΥCΙΑ

ΜΑΡΤΥΡΙΟΣ ΜΑΡΚΙΑΝΟΥΠΟΛΙC

μ υ ρ ι α
μ α ρ τ υ ρ ι ο ς μ α ρ κ ι α ν ο υ π ο λ ι ς
⁶ μ α ρ τ υ ρ ι ο ς μ α ρ κ ι α ν ο υ π ο λ ι ς

CΚΥΘΙΑ

ΤΕΡΕΝΤΙΟΣ ΤΟΜΕΑ
145 ΕΘΕΡΙΟΣ ΧΕΡCΟΝΗCΟC
CΕΒΑCΤΙΝΟC ΑΓΧΙΑΛΟC

σ κ υ θ ι α
τ ε ρ ε ν τ ι ο ς τ ο μ ε α
⁷ κ ε ρ α ρ ι ο ς χ ε ρ σ ο ν η ς ο ς
σ ε β α ρ τ ι ν ο ς α γ χ ι α λ ο ς
⁸ π ο ν τ ο ς α μ α ρ ι α

CΠΑΝΙΑ

ΑΓΡΙΟC ΗΜΗΜΟΝΤΟC⁵

⁹ α γ ρ ι ο ς η μ η μ ο ν τ ο ς

ΠΟΝΤΟC ΠΟΛΕΜΟΝΙΑΚΟC

[Α]ΤΑΡΒΙΟC ΔΙΑ ΑΚΥΛΟΥ
ΑΝΑΓΝΩ(CΤΟΥ)

π ο ν τ ο ς π ο λ ε μ ο ν ι α κ ο ς
¹⁰ α τ α ρ β ι ο ς δ ι α α κ υ λ ο υ
¹¹ α ν α γ ν ω (σ τ ο υ)

1 P Έκδιμιος 2 P Θεόδωρος 3 M 309
ΝΕΟΚΑΙΣΑΡΕΑΙ 4 Ab hier weicht P
erheblich ab:

Πόντου

Τερέντιος πόλεως Ἀμασίας (Ἀπαιείας)
Ἐθέριος πόλεως Τομαίων
Σεβαστιανός πόλεως Χερσονήσου
Ἀχιλεὺς πόλεως Ἀπαμείας
Ἀγρίος πόλεως Ἡμιμοντού

Πόντου Πολεμονιαζού

Ἀτάρβιος διὰ Κύλου ἀναγνωστοῦ

5 M 309 ΗΜΗΜΟΝΟΤΟC

1 M ω λ ε ω ρ ο ν ρ ο κ
ω κ ω υ α ρ ι α κ ι α 2 M 309
3 S ε ι λ ε υ α ρ ω
4 M 309 ω ι ρ α ρ ι α 5 S ε ι λ ε υ α ρ ω
6 Mom. 7 S κ ε ρ α ρ ι ο ς 8 M
.. κ ω ρ α ρ ι ο ς ε 9 α τ α ρ β ι ο ς
10 M 309 ω λ ε ω ρ ο ν ρ ο κ | M noch-
mals κ ω ρ α ρ ι ο ς 11 S ω λ ε ω ρ ο κ

Ephesos (fol. 67^r)

| | |
|--------------------------|------------------------------|
| 1 [ΚΑΙΛΕΚΤΙΝΟΣ] | 1 ܘܢܝܟܘܠܘܟܘ |
| ΡΩΜΗ | : ܟܘܪܝܢܝܗ ܟܘܠܘܡܘܟܘܟܘ |
| ΚΥΡΙΛΟΣ ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑ | : ܟܘܪܝܢܘܟܘܠܘܟܘܟܘ ܘܢܝܟܘܠܘܟܘ |
| ΙΟΥΒΕΝΑΛΙΟΣ [ΙΕΡΟΚΟΛΥΜΑ] | : ܟܘܪܝܢܘܟܘܠܘܟܘܟܘ ܘܢܝܟܘܠܘܟܘ |
| ΜΕΜΝΩΝ ΕΦΕΣΟΣ | : ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ ܘܢܝܟܘܠܘܟܘ |
| 5 ΘΕΟΔΩΤΟΣ ΑΓΚΥΡΑ | : ܟܘܪܝܢܘܟܘܠܘܟܘܟܘ ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΑΚΑΚΙΟΣ ΜΕΛΙΤΗΝΗ | : ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |

1 Fehlt in M 309 wegen Blattverlusts

Cyprian von Karthago, Brief (fol. 72^v)

(Absender des Briefes:)

| | |
|---------------------------|----------------|
| 1 ΚΥΠΡΙΑΝΟΣ | 1 ܘܢܝܢܝܘܟܘܠܘܟܘ |
| ΛΙΒΕΡΑΔΙΟΣ ¹ | 2 ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΑΛΔΟΝΙΟΣ ² | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΙΟΥΛΙΟΣ ³ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| 5 ΠΡΙΜΟΣ | 3 ܘܢܝܢܝܘܟܘܠܘܟܘ |
| ΚΕΚΙΛΙΟΣ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΠΟΛΥΚΑΡΠΟΣ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΝΙΚΟΔΗΜΟΣ ⁴ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΦΗΛΙΞ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| 10 ΜΑΡΟΥΚΟΣ ⁵ | 4 ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΣΟΥΚΕΚΚΟΣ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΛΟΥΚΙΑΝΟΣ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΟΝΟΡΑΤΟΣ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΦΟΥΡΤΟΥΝΑΤΟΣ ⁶ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| 15 ΟΥΙΚΤΩΡ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΔΩΝΑΤΟΣ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΛΟΥΚΙΟΣ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΕΡΚΥΛΑΝΕΘΕΟΣ ⁷ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| ΠΟΜΠ(Ω)ΝΙΟΣ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |
| 20 ΔΗΤΡΙΟΣ ⁸ | ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ |

1 Λιβεράλιος (Lat. Liberalis) 2 Καλδώνιος (Caldonius) 3 Ίουλιανός (Lat. Iunius) 4 Lat. Nicomedes 5 Μαρούκιος (Lat. Marrutius) 6 Φουρτουνάτος 7 Ἡρкулάνεθος (Lat. Herculanus) 8 Δημήτριος (Demetrius)

1 M 310, L ܘܢܝܢܝܘܟܘܠܘܟܘ 2 M 309 ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ; L ܘܢܝܟܘܠܘܟܘܟܘ 3 M 309 ܘܢܝܢܝܘܟܘܠܘܟܘ 4 M 310, L ܘܢܝܢܝܘܟܘܠܘܟܘ

| | |
|----------------------------|-------------------------|
| ΚΟΥΙΝΘΟΣ | ¹ 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| ΣΑΤΟΥΡΝΙΑΛΟΣ ¹ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀 |
| [ΔΟΝΑΤΟΣ] | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| ΓΟΡΓΟΤΙΑΝΟΣ ² | ² 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| 25 ΧΗΔΑΤΟΣ ³ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀 |
| (Empfänger des Briefes:) | |
| 26 ΟΥΑΝΙΑΡΙΟΣ ⁴ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| [ΜΑΞΙΜΗΝΟΣ] ⁵ | ³ (𐀀)𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀 |
| ΣΑΤΟΥΡΝΙΑΛΟΣ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀 |
| ΜΑΞΙΜΙΑΝΟΣ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| 30 ΟΥΙΚΤΩΡ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| ΚΑΣΙΟΣ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀 |
| ΠΡΟΚΟΥΛΟΣ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| ΜΟΛΙΑΝΟΣ ⁶ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀 |
| ΓΑΡΓΙΛΙΟΣ ⁷ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| 35 ΣΑΤΟΥΡΝΙΑΛ[ΟΣ] | ⁴ 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| ΝΕ[ΜΕΣΙΑΝΟΣ] ⁸ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| ΝΑΜΠΟΥΛΟΣ ⁹ | ⁵ 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀 |
| ΑΝΤΩΝΙΑΝΟΣ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| ΙΟΓΟΤΙ[Α]ΝΟΣ ¹⁰ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| 40 ΟΝΟΡΑΤΟΣ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |

Die Sententiae der einzelnen Bischöfe (fol. 74^v-83^r)

| | |
|-------------------------------|------------|
| 1 ΚΥΠΡΙΑΝΟΣ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀 |
| ΚΕΚΙΛΙΟΣ ΘΗΣΒΗ ¹ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| ΠΡΙΜΟΣ ² ΜΑΣΤΡΙΠΠΗ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| ΠΟΛΥΚΑΡΠΟΣ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |
| ΑΔΡΑΜΥΗΝΤΟΣ ³ | 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 |

1 Lat. Saturninus; im folgenden wegen Homoioteleutons ausgefallen: Ἰανουάριος, Μάρκος, ἄλλος Σατουρνίλος (Marcus, alius Saturninus) 2 Ῥογοτιανός (Lat. Rogatianus) 3 Latein. folgen noch: Tertullus, Hortensianus, alius Saturninus, Sattius 4 Οὐανουαρίω (Ianuario) 5 Latein. (Nr. 26-30): Saturnino, Maximo, Victori, alio Victori 6 Modiano 7 Cittino, Gargilio, Eutychiano, alio Gargilio 8 Νεμεσιανῶ 9 Ναμπύλω (Nampulo) 10 Ῥογατιανῶ
1 Θισπόλεως (Biltha) 2 Πρίαμος (Primus) 3 Ἄδραμύντου (Hadrumeto)

1 L 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀 2 L 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗
3 M 310, L 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 4 L
𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗 5 M 310, L 𐀀𐀃𐀆𐀎𐀗𐀀

- 5 NOYATOC [ΘΑΝΝΟΥΒΑΔΙC?]¹
NEMECIANOC [ΘΟΥΒΟΥΝΩΝ]
IANOYAPIOC ΛΑΜΒΗ²
[ΛΟΥΚΙΟC] ΚΑΣΤΡΟΓΑΛΒΑC

ΚΡΗΣΚΗC [ΚΡΗΤΗ]
- 10 ΝΙΚΟΔΗΜΟC³ ΣΕΡΓΕΜΟΝ
ΣΕΚΟΥΝΔΙΑΝΟC ΚΑΡΙΝΔΙΑ
ΦΗΛΙΞ ΓΑΒΕΤΩΝ
ΣΟΥΚΕΝΔΟC ΑΒΙΡ
ΓΕΡΜΗΚΗΝΗ⁴
ΦΟΥΡΤΟΥΝΑΤΟC ΘΟΥΚΥΑΒΙΡ⁵
- 15 ΘΗΔ(Α)ΤΟC ΘΟΥΒΟΥΡΩΝ⁶
ΠΡΟΥΑΤΙΑΝΟC ΣΟΦΤΗ⁷
ΜΟΝΟΥΑΛΛΟC ΓΙΡΒΗ
ΠΟΛΙΑΝΟC ΜΙΑΙC
ΘΕΟΓΝΗC ΙΠΠΩΝ ΡΙΓΙΟΝ
- 20 ΔΙΑΤΙΟΥCΟC [ΑΔΗC]⁸
ΠΡΙΒΑΤΟC ΣΟΥΦΙΒΟC⁹
ΟΡΤΗCΙΑΝΟC ΛΑΒΟΥΡΙC
ΚΑCΙΟC ΚΟΜΑΔΩΝ¹⁰
IANOYAPIOC ΘΟΥΒΙΚΟC¹¹
- 25 ΣΕΚΟΥΝΔΙΝΟC ΚΑΛΠΩΝ
ΟΥΙΚΤΟΡΙΝΟC
ΘΑΜΒΡΑΚ[ΩΝ]
ΦΗΛΙΞ ΘΥΙΝΗ
ΚΟΥΙΝΤΟC ΟΥΡΟΥΚΗ¹²
ΚΑCΤΟC ΔΙΚΗ
- 30 ΕΥΚΡΑΤΙΟC ΘΕΝΩΝ

- ܘܢܘܝܬܘܥ ܗܘܢܘܒܐܕܝܥ¹
ܘܢܘܥܝܢܘܥ ܗܘܒܘܢܘܢ²
ܝܢܘܝܐܪܝܘܥ ܠܐܡܒܗ³
ܠܘܩܝܘܥ ܕܩܐܣܬܪܘܒܐܠܒܐܥ

ܕܩܪܝܫܩܝܘܥ ܕܩܪܝܬܝ
ܕܩܪܝܫܩܝܘܥ ܗܘܢܘܒܘܩܝܡܘܢ⁴
ܕܩܪܝܫܩܝܘܥ ܗܘܢܘܒܘܩܝܡܘܢ⁵
ܕܩܪܝܫܩܝܘܥ ܗܘܢܘܒܘܩܝܡܘܢ⁶
ܕܩܪܝܫܩܝܘܥ ܗܘܢܘܒܘܩܝܡܘܢ⁷
ܕܩܪܝܫܩܝܘܥ ܗܘܢܘܒܘܩܝܡܘܢ⁸
ܕܩܪܝܫܩܝܘܥ ܗܘܢܘܒܘܩܝܡܘܢ⁹
ܕܩܪܝܫܩܝܘܥ ܗܘܢܘܒܘܩܝܡܘܢ¹⁰
ܕܩܪܝܫܩܝܘܥ ܗܘܢܘܒܘܩܝܡܘܢ¹¹

1 Νούσατος ἀπὸ Θάννου (Novatus a Thamo-
gade) 2 Λαβῆς (Lambese) 3 Νικομήδης
(Nicomedes) 4 ΣουκέσσοC ἀπὸ Ἀββιργεν-
μανικῆς (Successus ab Abbir Germaniciana)
5 Θουκχαβόρ (Thuccabori) 6 Θουρ-
βουρβών (Thuburbo) 7 Προυατινός ἀπὸ
Σοφετῆς (Privatianus a Sufetula) 8 Δια-
τίουc ὁ Σαιάδης (Dativus a Badis) 9 Προβά-
τοc ἀπὸ Σουφίου (Privatus a Sufibus) 10
Κομάζων (Macomadibus) 11 Οὐβίβου (a
Vico Caesaris) 12 Οὐρούζ (Buruc)

1 L ܘܢܘܝܬܘܥ 2 L ܘܢܘܥܝܡܘܢ
3 M 310, L ܕܩܪܝܫܩܝܘܥ 4 M 309
ܘܢܘܥܝܡܘܢ 5 L ܕܩܪܝܫܩܝܘܥ ܕܩܪܝܫܩܝܘܥ
6 L ܕܩܪܝܫܩܝܘܥ 7 M 309 ܘܢܘܥܝܡܘܢ
8 L ܘܢܘܥܝܡܘܢ 9 M 309 ܘܢܘܥܝܡܘܢ
10 L ܘܢܘܥܝܡܘܢ 11 M 310, L ܘܢܘܥܝܡܘܢ

| | |
|--------------------------------------|----------------------------------------------|
| ΛΙΒΟCOC ΟΥΑΓΗ ¹ | לִבּוֹסוֹס וואַגִּי |
| ΛΕΥΚΙΝΟC ΘΗΟΥΙCΤΟC | ¹ לֵבְנֵי הַיָּם וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ΕΥΤΕΝΙΟC ΑΜΕΔΑΡΩΝ | אֵבְטֵנִי וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ΦΙΛΙΕ ΜΕΪΚΚΟΥΡΑ ² | פִּילִיֵּי מֵיִקְקוּרָא |
| 35 ΙΑΝΟΥ(Α)ΡΙΟC ΜΟΥΖΙΚΗ ³ | יָנוּס וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ΑΔΕΛΦΙΟC ΘΑCΒΕΟΝ ⁴ | אֲדֵלְפִי וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ΔΗΜΗΤΡΙΟC ΠΤΟΛΕΜΙΝΟC | דִּמֵטְרִי וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ΟΥΙΚΕΝΤΙΟC ΟΪΒΑΡΕΙ | וִיקֵנְטִי וְלֵבְנֵי הַיָּם ² |
| ΜΑΡΚΟC ΜΑΧΘΑΡΩΝ | ³ מַרְקוֹס מַחְתָּרָא |
| 40 CΑΤΤΙΟC CΙΚΙΛΙΒΗ ⁵ | ⁴ סַטִּיִּי וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ΑΥΡΙΛΙΟC ΟΥΤΙΚΗ | אַוּרִילִי וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ΙΑΜΒΟC ⁶ ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ | יאַמְבוֹס וְלֵבְנֵי הַיָּם ⁵ |
| ΛΟΥΚΙΑΝΟC ΡΟΥΚΚΟΥΜΗ | לוֹוקִיאַנֹס וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ΠΕΛΑΓΙΑΝΟC ΛΟΥΠΕΡΚΗΝΗ ⁷ | פֵּלַאגִיאַנֹס וְלֵבְנֵי הַיָּם ⁶ |
| | ⁷ לִפֵּרְמִי |
| 45 ΙΑΔΕΡ ΜΙΔΙΑΝΗ ⁸ | יאַדֵּר מִידִיאַנִּי |
| ΦΗΛΙΕ ΜΑΡΔΙΑΝΗ | פִּילִיֵּי מַרְדִיאַנִּי |
| ΠΑΥΛΟC CΑΒΒΑ | פֹּאולֹוס וְלֵבְנֵי הַיָּם ⁸ |
| ΠΟΜΠΩΝΗΟC ΔΙΟΝΥCΙΑΝΗ | פּוֹמְפּוֹנִיֹוס וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ΟΥΗΝΑΤΙΟC ΘΗΝΗ ⁹ | וִינַאֲטִיֹוס וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| 50 ΛΥΜΜΟC ΑCΣΥΑΓΗ | לִימְמוֹס וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| CΑΤΟΥ[ΡΝΙΛΟC] | סַטִּיִּי וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ΟΥΙΚ(Τ)ΩΡΙΑΝΗ ¹⁰ | וִיקֵנְטִי וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| CΑΤΟΥΡΝΙΛΟC ΟΥΚΚΗ ¹¹ | סַטִּיִּי וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ΜΑΡΚΕΛΛΟC ΖΑΜΗ ¹² | מַרְקֵלֵלֹוס זַאמִי |
| ΕΙΡΙΝΑΙΟC ¹³ ΟΥΛΩΝ | אֵירִינַאיֹוס וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| 55 ΔΟΝΑΤΟC ΚΙΒΑΛΙΑΝΗ | דֹּנַאֲטֹוס וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ZOCIMOC ΘΑΡΖΟΥC ¹⁴ | צוֹסִימוֹס וְלֵבְנֵי הַיָּם ⁹ |
| ΙΟΥΛΙΑΝΟC ΘΗΛΗΠΠΗ ¹⁵ | יוֹוּלִיאַנֹוס וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ΦΑΥCΤΟC ΘΙΜΗΔΗ ¹⁶ | פֹּאυֹוסτֹוס וְלֵבְנֵי הַיָּם |
| ΓΕΜΙΝΟC ΦΟΡΜΗ | גֵּמִינֹוס וְלֵבְנֵי הַיָּם |

1 Σουργάσης (Vaga) 2 Μεκόρας (Bamacora) 3 Μουζουκῆς (Muzulensis) 4 Θασβεσθῆς (Thasualthe) 5 Σάπιος ἀπὸ Σικιλίμβῆς (Sattius a Sicilibba) 6 Ἴαμος (Iambus) 7 Πελαγίων ἀπὸ Λουπερκιανῆς (Pelagianus a Luperciana) 8 Μιδίας (Midili) 9 Θηνήσης (Thinisa) 10 Ἰουκτοριανῆς (Victoriana) 11 Σούκκης (Tucca) 12 Μάζης (Zama) 13 M 309 ΕΙΡΙΝΑΙΟC 14 Θαραζοῦ (Tharassa) 15 Φιλίπτης (Thelepte) 16 Θημίδης Ῥηγίας (Thimida Regia)

1 L וְלֵבְנֵי הַיָּם 2 L וְלֵבְנֵי הַיָּם
3 M 310 וְלֵבְנֵי הַיָּם 4 L וְלֵבְנֵי הַיָּם
5 L וְלֵבְנֵי הַיָּם 6 M 309 וְלֵבְנֵי הַיָּם
7 M 309 וְלֵבְנֵי הַיָּם
8 L וְלֵבְנֵי הַיָּם 9 L וְלֵבְנֵי הַיָּם

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>60 [ΡΟΓΟΤ]ΙΑΝΟΣ [Ο]ΥΨΑ [ΘΕΡ]ΑΠΙΟΣ [ΒΟΥΛΙ]ΣΒΗΜΙΟΣ¹ [Λ]ΟΥΚΙΟΣ [ΜΕ]ΒΕΡΕΣΧ [Φ]ΗΛΙΞ [ΟΥΑΓ]ΔΑΚΗΝΙ ΣΑΤΟΥΡ[ΝΙΛΟΣ] ΠΛΟ[ΥΤΙΝΗ]</p> | <p>ܠܘܟܟ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ¹ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ² ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ³ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ</p> |
| <p>65 ΚΟΥΑΝΤ[ΟΣ]² ΟΓΒΑ ΙΟΥΛΙΑΝ[ΟΣ] ΜΑΡΚΕΛΛΙ[ΑΝΗ] ΤΕΝΑΞ ΟΡΙΩΝ [ΚΕΛΛΙΩΝ] ΟΥΙΚΤ[ΩΡ] ΑCCOΥΡ[ΑC] ΔΩΝΑΤΟΥ[ΛΟΣ] ΚΑΜΨ[Η]</p> | <p>ܠܘܟܟ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ⁴ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ</p> |
| <p>70 ΟΥΗΡΟΥΛΟΣ ΡΟΥCΣΙΚΑΔΑ ΠΟΥΔΕΝΤΙΑΝΟΣ ΚΟΥΙΝΚΟΥΛΙ ΠΕΤΡΟΣ ΙΠΠΩΝ ΔΙΑΡΥΤΟΣ ΛΟΥΚΙΟΣ ΑΥCΑΦΗ ΦΗΛΙΞ ΤΟΥΡΙΤΩΝ</p> | <p>ܠܘܟܟ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ</p> |
| <p>75 ΠΛΟΥCΙΑΝΟΣ ΛΑΒΑΝΗ CΑΛΟΥΙΑΝΟΣ ΖΑΥΦΑΛΗ³ ΟΝΟΡΑΤΟΣ ΘΟΥΓΓΗ ΟΥΙΚΤΩΡ ΟΚΤΑΒΟΣ⁴ ΚΛΑΡΙΟΣ ΜΑCΚΟΥΛΗ</p> | <p>ܠܘܟܟ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ⁶ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ</p> |
| <p>80 CΕΚΟΥΝΔΙΑΝΟΣ ΘΑΜΒΗ ΑΥΡΗΛΙΟΣ ΧΦΛΛΑΒΒΙΝ ΜΙΠΤΙΟΣ⁵ ΓΕΜΕΛΩ(Ν) ΝΑΤΟΛΙΟΣ ΟΙΑ ΠΟΜΠΙΟΣ CΑΒΡΑΤΩΝ</p> | <p>ܠܘܟܟ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ</p> |
| <p>85 ΔΙΟΓΑC ΛΕΠΤΙΜΑΓΝΗ⁶ ΙΟΥΝΙΟΣ ΝΕΑΠΟΛΙC ΚΥΠΡΙΑΝΟΣ ΧΑΡΚΙΔΩΝ⁷</p> | <p>⁸ ܠܘܟܟ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ⁷ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ⁹ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ¹⁰ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ ܕܗܘ ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ</p> |

1 Βουλλισμίου (Bulla) 2 Κοΐντος (Quintus) 3 M 309 CΑΟΥΛΙΑΝΟΣ; Σαλουϊανός από Ζυφάλης (Salvianus a Gazauphalia) 4 Ὀκτάβου (Octavou) 5 Μίητος (Littaeus) 6 Die Nummern 83 bis 85 sind unter Nummer 83 zusammengefaßt 7 Καρχηδόνος (Carthagine)

1 M 309 ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ 2 M 309 ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ 3 M 309 ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ 4 L ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ 5 L ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ 6 M 309 ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ 7 M 309 ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ 8 L ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ 9 M 309 ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ 10 M 309 ܘܘܦܠܝܦܘܟܘܢ

Personennamen

N = Nikaia Ank = Ankyra Neok = Neokaisareia G = Gangra A = Antiocheia, Synode
 AB = Antiocheia, Brief K = Konstantinopel E = Ephesos KtB = Karthago, Brief
 KtS = Karthago, Sententiae

| | | |
|-------------------|---------------|-------------------------------------------|
| ΑΒΡΑΜΙΟC | ܐܒܪܡܝܘܨ | 'brhm (= 'abrāhām) K 44 |
| ΑΓΑΜΑΝΕC | ܐܓܡܢܝܨ | 'g'm'nys AB 7 |
| ΑΓΑΠΙΟC | ܐܓܦܝܘܨ | 'g'pyws N 155, AB 14 |
| | ܐܓܦܝܘܨ | 'gpyws A 7, A 12, K 36 |
| ΑΓΟΓΙΟC | ܐܓܘܓܝܘܨ | 'gwyws N 141 |
| ΑΓΡΙΚΟΛΑΟC | ܐܓܪܝܩܘܠܝܘܨ | 'gryqwl'ws Ank 3 |
| ΑΓΡΙΟC | ܐܓܪܝܘܨ | 'gryws K 147 |
| ΑΔΕΛΦΙΟC | ܐܕܠܦܝܘܨ | 'dlpyws KtS 36 |
| ΑΔΑΜΑΝΤΙΟC | ܐܕܡܢܬܝܘܨ | 'dmntyws N 6 |
| ΑΔΡΑΣΤΑΚΗC | ܐܕܪܫܬܩܝܨ | 'drst'qys N 114 |
| ΑΔΩΝ | ܐܕܘܢ | 'dwn N 194 |
| ΑΕΡΙΟC | ܐܪܝܘܨ | 'ryws K 57 |
| ΑΕΤΙΟC | ܐܪܦܝܘܨ | 'r'ws N 39, AB 32 |
| ΑΘΑC | ܐܬܝܨ | 't's N 5 |
| ΑΘΑΝΑCΙΟC | ܐܬܢܝܘܨ | 'tnsyws N 153 |
| ΑΘΗΝΟΔΩΡΟC | ܐܬܝܢܘܕܘܪܘܨ | 'tynwdwrws N 149 |
| ΑΙΔΕCΙΟC | ܐܪܝܘܨ | 'rsyws N 154 |
| ΑΙΘΕΡΙΟC, ΕΘΕΡΙΟC | ܐܬܪܝܘܨ | 't'ryws A 27, K 63, 145 |
| ΑΙΘΙΛΑΑ | ܐܬܝܠܗ | 'ytylh' N 86 |
| ΑΙΛΙΑΝΟC | ܐܝܠܝܘܨ | 'ly'nws G 2, K 12 |
| ΑΙΝΕΙΑC | ܐܝܢܝܘܨ | 'yny's N 46, A 19 |
| ΑΚΑΔΙΜΙΟC, -HOC | ܐܠܟܐܕܝܡܝܘܨ | 'q'dymyws N 188, 191 |
| ΑΚΑΚΙΟC | ܐܠܩܝܘܨ | 'q(')qyws K 24, E 6 |
| ΑΚΥΛΑC | ܐܠܩܘܠܝܘܨ | 'qwl's N 167, K 148 |
| ΑΛΔΟΝΙΟC | ܐܠܕܘܢܝܘܨ | 'ldwnyws KtB 3 |
| ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC | ܐܠܟܝܨܐܢܕܪܘܨ | 'lks'ndrws N 4, 216, A 24, AB 35, K 21 |
| ΑΛΙΤΟΔΩΡΟC | ܐܠܝܬܘܕܘܪܘܨ | 'lytwdwrws N 206 |
| ΑΛΛΑΝΙΚΟC, -HKOC | ܐܠܠܐܢܝܩܘܨ | 'l'nyqws N 49, AB 23 |
| ΑΛΠΙΔΙΟC | ܐܠܦܝܕܝܘܨ | 'lpydyws K 38 |
| ΑΛΦΙΟC | ܐܠܦܝܘܨ | 'lpyws N 60, Neok 15, A 11, AB 51 |
| ΑΜΒΡΟCΙΟC | ܐܠܡܒܪܘܨܝܘܨ | 'mbrwsyws N 106 |
| ΑΜΜΟΝΙΟC | ܐܠܡܘܢܝܘܨ | 'mwnyws N 208 |
| ΑΜΦΙΛΟΧΙΟC | ܐܠܡܦܝܠܩܝܘܨ | 'mpylwkyws K 94 |
| ΑΜΦΙΟΝ, -ΙΩΝ | ܐܠܡܦܝܘܢ | 'mpywn N 92, Neok 9, AB 3 |
| ΑΝΑΝΙΑC | ܐܠܢܝܘܨ | 'n'ny's K 110 |
| ΑΝΑΤΟΛΙΟC | ܐܠܢܬܘܠܝܘܨ | 'n'twlyws N 53, 163, A 16, AB 28 |
| ΑΝΤΙΟΧΟC | ܐܠܢܬܝܘܩܘܨ | 'ntywkws N 14, 88, 143, A 21, AB 20, K 49 |
| ΑΝΤΙΧΟC | ܐܠܢܬܝܩܘܨ | 'ntykws N 44 |
| ΑΝΤΟΝΙΟC | ܐܠܢܬܘܢܝܘܨ | 'ntwnyws N 158 |
| ΑΝΤΩΝΙΑΝΟC | ܐܠܢܬܘܢܝܘܨ | 'ntwny'ws KtB 38 |
| ΑΡΒΕΤΙΟΝ | ܐܠܪܒܝܬܝܘܢ | 'rb'tywn N 13 |
| ΑΡΙCΤΟΦΑΝΙC | ܐܠܪܝcܬܘܦܐܢܝܘܨ | 'rystwp'nys K 96 |
| ΑΡΚΡΙΤΗC | ܐܠܪܩܝܬܝܨ | 'rqytys N 115 |
| ΑΡΜΑΙΟC | ܐܠܪܡܝܘܨ | 'rmyws K 129 |
| ΑΡΙΠΟΚΡΑC | ܐܠܪܦܘܩܪܝܘܨ | 'rpwqr's N 11 |
| ΑΡΙΠΟΚΡΑΤΙΩΝ | ܐܠܪܦܘܩܪܝܘܢ | 'rpwqr'tywn N 19 |

| | | |
|---------------------|------------|----------------------------------------------------|
| ΑΡΤΕΜΙΔΟΡΟΣ | ܐܪܬܡܝܕܘܪܘܫ | 'rt'mydwrs N 137 |
| ΑΡΤΕΜΙΟΣ | ܐܪܬܡܝܘܫ | 'rt'myws K 76 |
| ΑΡΧΕΛΑΟΣ | ܐܪܟܠܘܫ | 'rkl'ws N 64, A 13, AB 25 |
| ΑΣΚΛΗΠΙΑΣ | ܐܨܩܠܦܝܫ | 'sqlyp's N 42 |
| ΑΣΚΛΗΠΙΟΣ | ܐܨܩܠܦܝܘܫ | 'sqlypyws AB 50 |
| ΑΤΑΛΟΣ | ܐܬܠܘܫ | 't'lwš K 109 |
| ΑΤΑΡΒΙΟΣ | ܐܬܩܪܒܝܘܫ | 'tqrbyws K 148 |
| ΑΥΕΔΙΟΣ | ܐܘܝܕܝܘܫ | 'wydws AB 55 |
| ΑΥΞΑΝΙΑΝΟΣ | ܐܘܟܨܢܝܘܫ | 'wks'ny'ws K 132 |
| ΑΥΞΑΝΩΝ | ܐܘܟܨܢܘܢ | 'wks'nwn K 119 |
| ΑΥΡΙΑΙΟΣ, -ΗΛΙΟΣ | ܐܘܪܝܐܝܘܫ | 'wrylyws KtS 41, 81 |
| ΑΦΡΟΔΙΣΙΟΣ | ܐܦܪܘܕܝܨܝܘܫ | 'prwdysyws N 202 |
| ΒΑΔΑΓΙΟΣ | ܒܐܕܘܕܝܘܫ | B'd'gyws K 37 |
| ΒΑΡΑΧΟΣ | ܒܐܪܕܝܘܫ | B'rd'kws K 17 |
| ΒΑΡΛΑΑΣ | ܒܪܠܗ | Brlh' (= Barlähā) N 56 |
| ΒΑΣΙΛΕΥΣ | ܒܐܨܝܘܫ | B'slyws Ank 5, Neok 4 |
| ΒΑΣΙΛΙΑΔΗΣ | ܒܐܨܝܠܝܕܝܘܫ | B'sylydys K 19 |
| ΒΑΣΙΛΕΙΟΣ | ܒܐܨܝܠܝܘܫ | B'sylyws G 12 |
| ΒΑΣΙΛΙΝΟΣ | ܒܐܨܝܠܝܘܫ | B'sylynws K 35 |
| ΒΑΚΚΙΑΝΟΣ, -ΗΝΟΣ | ܒܐܨܝܢܘܫ | B'sy'nws N 69, G 11, AB 4, 17 |
| ΒΑΚΧΩΝΗΣ | ܒܐܨܘܢ | B'swn' N 77 |
| ΒΑΚ(Σ)ΙΟΣ | ܒܐܨܘܫ | B'sws N 68, G 14, A 2, AB 52, K 121 |
| ΒΑΤΘΗΣ | ܒܐܬܝܘܫ | B'ttyš K 46 |
| ΒΗΚΕΝΤΙΟΣ | ܒܝܩܢܬܝܘܫ | Byqntyws N 3 |
| ΒΙΤΩΝ | ܒܝܬܘܢ | Bytwn N 2 |
| ΒΙΤΟΣ, ΒΗΤΟΣ | ܒܝܬܘܫ | Bytws K 43, 131 |
| ΒΙΖΟΣ | ܒܝܙܘܫ | Byzws K 26 |
| ΒΙΘΥΝΗΟΣ | ܒܝܬܘܢܝܘܫ | Bytwnyws G 8 |
| ΒΟΣΠΟΡΙΟΣ | ܒܘܨܦܘܪܝܘܫ | Bwspwryos K 64 |
| ΒΟΥΔΙΟΣ | ܒܘܕܝܘܫ | Bwdyws N 223 |
| ΓΑΙΟΣ, ΓΑΗΟΣ | ܓܝܘܫ | G'yws N 8, 29 |
| ΓΑΡΓΙΛΙΟΣ | ܓܪܕܝܘܫ | G'y'ws K 88 |
| ΓΕΛΑΣΙΟΣ | ܓܪܕܝܠܝܘܫ | G'rgylyws KtB 34 |
| ΓΕΜΙΝΟΣ | ܓܪܠܝܘܫ | G'l'syws N 181, K 5 |
| ΓΕΝΝΑΔΙΟΣ | ܓܪܢܝܘܫ | G'mynws KtS 59 |
| ΓΕΡΜΑΝΕΙΟΣ | ܓܪܢܕܝܘܫ | Gn'dyws N 82 |
| ΓΕΡΜΑΝΟΣ | ܓܪܡܢܝܘܫ | G'rm'nyws K 56 |
| ΓΕΡΜΑΝΟΣ | ܓܪܡܢܝܘܫ | G'rm(')nyws N 27, Neok 12, AB 27 |
| ΓΕΡΟΝΤΙΟΣ | ܓܪܘܢܬܝܘܫ | Grwntyws N 70, Neok 21, AB 53 |
| ΓΕΩΡΓΙΟΣ | ܓܘܪܕܝܘܫ | G'wrgyws N 175 |
| ΓΟΡΓΟΤΙΑΝΟΣ | ܓܘܪܘܕܝܘܫ | Gwrgwty'nws KtB 24 |
| ΓΟΡΓΟΝΙΟΣ | ܓܘܪܘܕܝܘܫ | Gwrgwnyws N 109, 128, 174 |
| ΓΡΑΝΙΟΣ | ܓܪܢܝܘܫ | Gr'nyws N 186 |
| ΓΡΗΓΟΡΙΟΣ, -ΗΟΣ | ܓܪܝܘܕܝܘܫ | Grygwryws N 50, Neok 6, 13, G 3, AB 8, K 62, 66 |
| ΔΑΚΗΣ | ܕܐܩܝܫ | D'qys N 25 |
| ΔΑΡΕΙΟΣ | ܕܐܪܝܘܫ | D'ryws K 99 |
| ΔΑΦΝΟΣ | ܕܐܦܢܘܫ | D'pnws K 103 |

| | | | |
|--------------------------|---------|------------|------------------------------------------------|
| ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ | ወሎታን | Dymtryws | KtS 37 |
| ΔΗΟΣ | ወሎ | Dyws | N 18 |
| ΔΗΤΡΙΟΣ | ወሎታን | Dytryws | KtB 20 |
| ΔΙΑΤΙΟΥΚΟΣ | ወሎከሎን | Dy'ty'wsws | KtS 20 |
| ΔΙΚΑΣΙΟΣ | ወሎከሎ | Dyq'syws | N 126, Neok 17 |
| ΔΙΟΓΑΣ | ወሎሎ | Dywg's | KtS 85 |
| ΔΙΟΔΩΡΩΣ | ወሎጎሎ | Dywdwrws | K 53 |
| ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ | ወሎከሎ | Dywnwsyws | K 7 |
| ΔΙΩΝΥΧΟΣ | | N 85 (?) | |
| ΔΟΜΝΙΝΟΣ | ወሎከሎ | Dwmnynws | K 34 |
| ΔΟΜΝΟΣ | ወሎከሎ | Dwmnws | N 120, 199, 224 |
| ΔΟΝΑΤΟΣ, ΔΩΝΑΤΟΣ | ወሎከሎ | Dwn'tw | KtB 16, 23, KtS 55 |
| ΔΟΡΟΘΕΟΣ, ΔΩΡΟΘΕΟΣ | ወሎከሎ(ጎ) | Dwr't'ws | N 10, K 3, 138 |
| ΔΩΝΑΤΟΥΛΟΣ | ወሎከሎ | Dwn'twls | KtS 69 |
| ΕΘΕΡΙΟΣ s. ΑΙΘΕΡΙΟΣ | | | |
| ΕΙΡΗΝΑΙΟΣ, ΕΙΡΙΝΑΙΟΣ | ወሎከሎ | 'yryn'ws | AB 36, KtS 54 |
| ΕΙΡΗΝΙΚΟΣ | ወሎከሎ | 'yrynyqws | AB 46 |
| ΕΛΛΑΔΙΟΣ | ወሎከሎ | 'l'dyws | K 62 |
| ΕΛΠΙΔΙΟΣ | ወሎከሎ | 'l'pydyws | K 32 |
| ΕΠΙΔΑΥΡΙΟΣ | ወሎጎሎ | 'pyd'wryws | Ank 12 |
| ΕΡΕΧΘΙΟΣ | ወሎከሎ | 'r'ktyws | N 127 |
| ΕΡΚΥΛΑΝΕΘΕΟΣ | ወሎከሎ | 'rqwl'ntws | KtB 18 |
| ΕΡΥΘΡΙΟΣ | ወሎከሎ | 'rwtryws | N 104, Neok 10 |
| ΕΤΟΙΜΑΣΙΟΣ | ወሎከሎ | 'twn'syws | N 139 |
| ΕΥΓΕΝ(Ε)ΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wgnys | N 150, 209, G 7, 13, K 104, KtS 33 |
| ΕΥΔΑΙΜΩΝ | ወሎከሎ | 'wd'ywmn | N 96 |
| ΕΥΔΗΜΟΣ, -ΙΜΟΣ | ወሎከሎ | 'wdymws | N 195, K 124 |
| ΕΥΔΟΚΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wdwqy'ws | K 135 |
| ΕΥΔΡΟΜΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wdrwmyws | N 112 |
| ΕΥΗΘΙΟΣ | ወሎከሎ | 'w'ytyws | N 111 |
| ΕΥΙΣΤΙΟΣ | ወሎከሎ | 'w'ystyws | N 176 |
| ΕΥΚΡΑΤΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wqr'tyws | KtS 30 |
| ΕΥΛΑΛΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wl'lyws | N 110, 179, 182, G 16, K 120 |
| ΕΥΛΟΓΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wlwgyws | K 42 |
| ΕΥΛΥΣΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wl'syws | N 117 |
| ΕΥΞΕΝΤΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wksntyws | K 11 |
| ΕΥΡΕΣΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wr'syws | N 197 |
| ΕΥΣΕΒ(Ε)ΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wsbyws | N 30, 168, 169, 207, 211, G 1, K 27, 33, 79 |
| ΕΥΣΤΑΘΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wst'tyws | N 57, 71, A 3, AB 2, 34, K 114, 141 |
| ΕΥΣΤΡΑΤΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wstr'tyws | K 102 |
| ΕΥΤΑΛΙΟΣ (ΕΥΣΤΟΛΙΟΣ?) | ወሎከሎ | 'wst'wlyws | Ank 7 |
| ΕΥΤ(Ο)ΥΧΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wtwkyws | N 103, 116, 124, 133, 185 |
| ΕΥΦΡΑΝΤΙΟΝ | ወሎከሎ | 'wpr'ntywn | AB 44 |
| ΕΥΦΡΑΤΙΩΝ | ወሎከሎ | 'wpr'tywn | N 65 |
| ΕΥΦΡΑΣΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wpr'wyws | K 137 |
| ΕΥΦΡΟΣΟΥΝΟΣ | ወሎከሎ | 'wprwsnyws | N 203 |
| ΕΥΨΥΧΙΟΣ | ወሎከሎ | 'wpswkyws | AB 49 |

| | | | |
|--------------------|------------|--------------------|---------------------------------------------|
| ZEYΞIOC | ܙܘܟܣܝܘܨ | Zwksyws | N 198 |
| ZHNOBIOC | ܙܝܢܘܒܝܘܨ | Zynwbyws | N 58, AB 5 |
| ZHNOΔOPΩC | ܙܝܢܘܕܘܪܘܨ | Zynwdwrws | N 55 |
| ZHNΩN | ܙܝܢܘܢ | Zynwn | N 45, K 13 |
| ZOCIMOC | ܙܘܨܝܡܘܨ | Zwsymws | KtS 56 |
| ZΩIAOC | ܙܘܝܐܘܨ | Zw'ylys | N 67, AB 29 |
| ZΩΠYPOC | ܙܘܦܝܪܘܨ | Zwpwrws | N 23 |
| ΗΛΙΟΔΟΡΟC | ܗܠܝܘܕܘܪܘܨ | 'ylywdwrws | N 38 |
| ΗΡΑΚΛ(Ε)ΙΟC | ܗܝܪܩܠܝܘܨ | Hyr'qlyws | N 118, 192, Ank 8, Neok 8, G 6 |
| ΗΡΑΚΛΙΔΗC | ܗܝܪܩܠܝܕܝܨ | 'yr'qlydys | K 91 |
| ΗCΥΧΙΟC, ΗCΟΥΧΙΟC | ܗܝܨܟܝܘܨ | 'yswkyws | N 100, 160, 173, 184, A 15, AB 54, K 55, 87 |
| ΘΕΑΔΩΝΑΙΟC | ܗܝܘܕܘܨ | T'wdwn'ws | N 52 |
| ΘΕΟΓΝΗC | ܗܝܘܓܢܝܨ | T'wgnys | KtS 19 |
| ΘΕΟΓΝΙΟC | ܗܝܘܓܢܝܘܨ | T'wgnys | N 170 |
| ΘΕΟΔΟΡΟC, ΘΕΟΔΩΡΟC | ܗܝܘܕܘܪܘܨ | T'(w)dwrrws | N 48, 91, 162, 193, Neok 22, A 8, K 134 |
| ΘΕΟΔΟCΙΟC | ܗܝܘܕܘܨܝܘܨ | T'wdwsyws | A 9, K 21, 75, 101 |
| ΘΕΟΔΟΤΟC | ܗܝܘܕܘܬܘܨ | T'wdwtws | N 59, A 10, K 48, E 5 |
| ΘΕΟΔΟΥΛΟC | ܗܝܘܕܘܠܘܨ | T'wdwlws | K 86, 92, 140 |
| ΘΕΟΜΙCΤΙΟC | ܗܝܘܡܝܨܝܘܨ | T'wmystyws | K 108 |
| ΘΕΟΠΡΟΠΟC | ܗܝܘܦܪܘܦܘܨ | T'wprpws | K 81 |
| ΘΕΟCΕΒΕΙΟC | ܗܝܘܨܒܝܘܨ | T'ws'byws | K 121 |
| ΘΕΟΦΑΝΗC | ܗܝܘܦܐܢܝܘܨ | T'wp'nys | N 113, 177 |
| ΘΕΟΦΙΛΟC | ܗܝܘܦܝܠܘܨ | T'wpylws | N 226, K 60 |
| ΘΕΡΑΠΙΟC | ܗܝܘܦܝܘܨ | Tr'pyws | KtS 61 |
| ΘΕΩΝΑC | ܗܝܘܨܘܨ | T'wns | N 130 |
| ΘΗΔΑΤΟC | ܗܝܘܕܐܬܘܨ | Tyd'tws | KtS 15 |
| ΘΟΑΝΤΙΟC | ܗܝܘܦܐܢܝܘܨ | T'w'nṭynws | K 130 |
| ΙΑΔΕΡ | ܝܕܪܘܨ | 'y'dr | KtS 45 |
| ΙΑΚΩΒΟC, -ΒΩC | ܝܩܘܒܘܨ | Y'qwb (= Ya'qūb) | N 87, A 17, AB 22 |
| IAMBOC | ܝܡܒܘܨ | 'y'mbws | KtS 42 |
| ΙΑΝΟΥΑΡΙΟC | ܝܢܘܪܝܘܨ | Y'nw'ryws | N 37, KtS 7, 24, 35 |
| ΙΛΛΥΡΙΟC | ܝܠܘܪܝܘܨ | 'ylwryws | K 105 |
| ΙΝΖΟΥC | ܝܢܘܨ | 'nzws | K 98 |
| ΙΟΒΙΝΟC | ܝܘܒܝܢܘܨ | 'y'wbynws | K 47, 51 |
| ΙΟΓΟΤΙΑΝΟC | ܝܘܓܘܬܝܐܢܘܨ | Ywgyty'nws | KtB 39 |
| ΙΟΥΒΕΝΑΛΙΟC | ܝܘܒܢܐܠܝܘܨ | Ywbn'lyws | E 3 |
| ΙΟΥΛΙΑΝΟC | ܝܘܠܝܐܢܘܨ | Ywly'nws | KtS 57, 66 |
| ΙΟΥΛΙΟC | ܝܘܠܝܘܨ | 'y'wlys | K 80 |
| ΙΟΥΝΙΟC | ܝܘܠܝܘܨ | Ywlyws | KtB 4 |
| ΙCΙΑΔΟΡΟC | ܝܘܨܝܕܘܪܘܨ | Ywnyws | KtS 86 |
| ΙΩΑΝΝΗC, -ΝΙC | ܝܘܗܢܢܘܨ | 'ysydwrws | K 50 |
| ΙΩΝΙΝΟC | ܝܘܗܢܢܘܨ | Ywhnn (= Yōhannan) | N 90, K 25 |
| ΚΑΔΜΟC | ܩܕܡܘܨ | Q'dmws | N 227 |
| ΚΑΙΛΕCΤΙΝΟC | ܩܝܠܝܨܝܘܨ | Q'l'sṭynws | E 1 |
| ΚΑΛΙΚΑΗC | ܩܠܝܩܝܘܨ | Q'lyqlyws | N 196 |

| | | | |
|------------------|------|--------------|--------------------------------|
| ΚΑΛΙΝΙΚΟΣ | ወሎህሎ | Q'lynyqws | K 113 |
| ΚΑCΙΟC | ወሎዎ | Q'syws | KtB 31, KtS 23 |
| ΚΑCΤΟC | ወሎዎ | Q'stws | KtS 29 |
| ΚΕΚΙΛΙΟC | ወሎሎ | Q'qylyws | KtB 6, KtS 2 |
| ΚΙΛΙΚΙΑΝΟC | ወሎሎ | Qylyqy'nws | N 222 |
| ΚΛΑΡΙΟC | ወሎሎ | Ql'ryws | KtS 79 |
| ΚΛΑΥΔΙΑΝΟC | ወሎሎ | Qlwdy'nws | N 220 |
| ΚΛΕΟΝΙΚΟC | ወሎሎ | Ql'wnyqws | N 221 |
| ΚΟΙΝΤΟC | ወሎሎ | Qwn'tws | N 165 |
| ΚΟΥΑΝΤΟC | ወሎሎ | Qw'yntws | KtS 65 |
| ΚΟΥΥΝΤΟC | ወሎሎ | Qwyntws | KtS 28 |
| ΚΟΥΥΝΘΟC | ወሎሎ | Qw'yntws | KtB 21 |
| ΚΟΥΥΡΙΑΟC | ወሎሎ | Qwrylws | N 161 |
| ΚΟΥΥΡΙΩΝ | ወሎሎ | Qwrywn | N 172 |
| ΚΡΗCΚΗC | ወሎሎ | Qrysqs | KtS 9 |
| ΚΥΙΝΤΙΑΝΟC | ወሎሎ | Qw'ynty'nws | N 200 |
| ΚΥΠΡΙΑΝΟC | ወሎሎ | Qwp'ry(')nws | KtB 1, KtS 1, 87 |
| ΚΥΡΗΑΚΟC | ወሎሎ | Qwry'qws | K 54 |
| ΚΥΡΙΑ(Λ)ΟC | ወሎሎ | Qwrylws | N 180, AB 30, K 4, 95, E 2 |
| ΚΥΡΙΟΝ | ወሎሎ | Qwrywn | N 81, A 18 |
| ΛΕΟΝΤΙΟC | ወሎሎ | Lwntyws | N 102, Neok 3, K 100, 136 |
| ΛΕΥΚΙΝΟC | ወሎሎ | Lwqynws | KtS 32 |
| ΛΙΒΕΡΑΔΙΟC | ወሎሎ | Lybr'dyws | KtB 2 |
| ΛΙΒΟCΟC | ወሎሎ | Lybwsws | KtS 31 |
| ΛΙΤΟΔΟΡΟC | ወሎሎ | Lytwdwrws | N 210 |
| ΛΟΓΓΙΝΟC | ወሎሎ | Lwngynws | N 32, 119, Neok 7, AB 11, K 85 |
| ΛΟΛΛΙΑΝΟC | ወሎሎ | Lwly'nws | K 117 |
| ΛΟΥΚΙΑΝΟC | ወሎሎ | Lwqy'nws | KtB 12, KtS 43 |
| ΛΟΥΚΙΟC | ወሎሎ | Lwqyws | K 116, KtB 17, KtS 8, 62, 73 |
| ΛΟΥΠΙΚΙΝΟC | ወሎሎ | Lwpyqynws | K 126 |
| ΛΟΥΠΠΟC | ወሎሎ | Lwpws | Ank 4, Neok 2, AB 39 |
| ΛΥΜΜΟC | ወሎሎ | Lwmws | KtS 50 |
| ΜΑΓΝΟC | ወሎሎ | M'gnws | N 47, A 29, AB 9 |
| ΜΑΚΑΡΙΝΟC | ወሎሎ | M'qryws | N 135 |
| ΜΑΚΑΡΙΟC | ወሎሎ | M'qryws | N 26, AB 21 |
| ΜΑΚΕΔΟΝΙΟC | ወሎሎ | M'qdwnyws | N 98, A 6, AB 15 |
| ΜΑΚΕΔΩΝ | ወሎሎ | M'q'dwn | K 127 |
| ΜΑΚΕΡ | ወሎሎ | M'qr | K 6 |
| ΜΑΚΡΙΝΟC | ወሎሎ | M'qrynws | AB 26 |
| ΜΑΝΙΚΙΟC, -ΗΚΙΟC | ወሎሎ | M'nyqyws | N 78, A 5 |
| ΜΑΝΚΑΟC | ወሎሎ | M'nq'ws | Ab 12 |
| ΜΑΡΑC | ወሎሎ | Mr' (Mārā) | N 89, K 45 |
| ΜΑΡΙΝΟC, -ΗΝΟC | ወሎሎ | M'rynws | N 28, 51, AB 43, K 74 |
| ΜΑΡΙC | ወሎሎ | M'rys | N 171, K 52 |
| ΜΑΡΚΕΛΛΟC | ወሎሎ | M'rqlws | Ank 2, KtS 53 |
| ΜΑΡΚΙΑΝΟC | ወሎሎ | M'rqy'nws | N 34, K 28 |
| ΜΑΡΚΟC | ወሎሎ | M'rqws | N 144, 214, KtS 39 |
| ΜΑΡΟΥΚΟC | ወሎሎ | M'rwqws | KtB 10 |
| ΜΑΡCΣΟC | ወሎሎ | M'rsws | N 218 |
| ΜΑΡΤΥΡΙΟC | ወሎሎ | M'rtyryws | K 143 |

| | | | |
|------------------|-------------|---------------|----------------------------------|
| ΜΑΞΙΜΗΝΟC | ܡܟܣܝܡܝܢܘܨ | M'ksymynws | KtB 27 |
| ΜΑΞΙΜΙΑΝΟC | ܡܟܣܝܡܝܢܘܨ | M'ksymwns | KtB 29 |
| ΜΑΞΙΜΟC | ܡܟܣܝܡܘܨ | M'ksymws | N 35, AB 42 |
| ΜΕΛΙΤΙΟC | ܡܠܝܬܝܘܨ | M'lytyws | K 22 |
| ΜΕΛΙΦΡΟΝ | ܡܠܝܦܪܘܢ | M'lyprwn | N 204 |
| ΜΕΜΝΩΝ | ܡܡܢܘܢ | M'mnwn | E 4 |
| ΜΝΗΜΩC | ܡܢܝܡܘܢ | Mnymwn | K 83 |
| ΜΗΝΟΦΑΝΤΟC | ܡܢܘܦܢܬܘܨ | Mynwp'nṯws | N 131 |
| ΜΗΘΡΙC | | | N 134 |
| ΜΙΔΟC | ܡܝܕܘܨ | Mydws | K 90 |
| ΜΙΠΤΙΟC | ܡܝܦܬܝܘܨ | My'ytyws | KtS 82 |
| ΜΟΛΙΑΝΟC | ܡܘܠܝܢܘܨ | Mwly'nws | KtB 33 |
| ΜΟΝΟΥΑΛΛΟC | ܡܘܢܘܠܘܨ | Mwnw'lws | KtS 17 |
| ΜΟΝΤΑΝΟC | ܡܘܢܬܘܢܘܨ | Mwnt'nws | K 70, 78 |
| ΜΩΚΙΜΙΟC | ܡܘܟܝܡܘܨ | Mwqymws | A 25, AB 13, K 20 |
| ΜΩΧC, ΜΩΥΧC | ܡܘܫܘܨ | Mwš' (= Mūšē) | N 94, A 4, AB 33 |
| ΜΟΥCΩΝΙΟC | ܡܘܨܘܢܝܘܨ | Mwswnyws | K 73 |
| ΝΑΜΠΟΥΛΟC | ܢܡܦܘܠܘܨ | Nmpwlws | KtB 37 |
| ΝΑΤΟΛΙΟC | ܢܬܘܠܝܘܨ | N'twlyws | KtS 83 |
| ΝΑΡΚΙCϸΟC | ܢܪܩܝܨܘܨ | N'rqysws | N 93, 101, Ank 13, Neok 20, A 20 |
| ΝΕΚΤΑΡΙΟC | ܢܝܩܬܪܝܘܨ | N'qtryws | K 1, 133 |
| ΝΕΜΕCΙΑΝΟC | ܢܝܡܣܝܢܘܨ | N'msy'nws | KtB 36, KtS 6 |
| ΝΕCΤΑΒΟC | ܢܝܨܬܘܦܘܨ | N'sṯ'bws | K 15 |
| ΝΕCΤΩΡ | ܢܝܨܬܘܪ | Nṯwr | N 159 |
| ΝΕΩΝ | ܢܘܢ | N'wn | K 77 |
| ΝΗΚΟΜΑΧΟC | ܢܝܩܘܡܝܩܘܨ | Nyqwm'kws | N 80, AB 40 |
| ΝΙΚΑCΙΟC | ܢܝܩܝܨܘܨ | Nyq'syws | N 225 |
| ΝΙΚΗΤΑC, ΝΙΚΙΤΗC | ܢܝܩܝܬܘܨ | Nyqyt's | N 95, AB 24 |
| ΝΙΚΟΔΗΜΟC | ܢܝܩܘܕܝܡܘܨ | Nyqwdymws | KtB 8, KtS 10 |
| ΝΙΚΟΜΑΧΟC | ܢܝܩܘܡܝܩܘܨ | Nyqwm'kws | AB 40 |
| ΝΟΥΑΤΟC | ܢܘܘܬܘܨ | Nw'tws | KtS 5 |
| ΝΟΥΝΕΧΙΟC | ܢܘܢܝܩܝܘܨ | Nwn'kyws | N 145, Ank 10 |
| ΟΛΥΜΠΙΟC | ܘܠܝܡܦܝܘܨ | '(w)lwmpyos | G 15, K 59, 60, 65, 139 |
| ΟΝΟΡΑΤΟC | ܘܢܘܪܝܘܨ | 'wnwr'tws | KtB 13, 40, KtS 77 |
| ΟΠΤΙΜΟC | ܘܦܬܝܡܘܨ | 'wptymws | K 107 |
| ΟΡΘΗCΙΑΝΟC | ܘܪܬܝܣܝܢܘܨ | 'wrṯysy'nws | KtS 22 |
| ΟCΙΟC | ܘܨܝܘܨ | 'wsyws | N 1, AB 1 |
| ΟΤΡΗΙΟC | ܘܬܪܝܝܘܨ | 'wṯry'y'ws | K 67, 68 |
| ΟΥΑΛΕΝΤΙΝΟC | ܘܘܠܝܢܬܝܢܘܨ | W'lntynws | Neok 5, 11 |
| ΟΥΑΝΙΑΡΙΟC | ܘܘܢܝܪܝܘܨ | 'w'ny'ryws | KtB 25 |
| ΟΥΗΝΑΤΙΟC | ܘܘܢܝܬܝܘܨ | 'wyn'tyws | KtS 49 |
| ΟΥΗΡΟΥΛΟC | ܘܘܢܝܪܘܠܘܨ | 'wyrwlws | KtS 70 |
| ΟΥΙΚΕΝΤΙΟC | ܘܘܢܝܩܝܢܬܝܘܨ | 'w'yqntyws | KtS 38 |
| ΟΥΙΚΤΟΡΙΝΟC | ܘܘܢܝܩܬܘܪܝܘܨ | 'wyqtwrynw | KtS 26 |
| ΟΥΙΚΤΩΡ | ܘܘܢܝܩܬܘܪ | 'w'yqtwr | KtB 15, 30 |
| ΟΥΙΤΑΛΙΟC | ܘܘܢܝܩܬܘܪ | 'wyqtwr | KtS 68, 78 |
| ΟΥΠΑΝΙΟC | ܘܘܢܝܩܝܢܘܨ | 'w'yt'lyws | Ank 1, Neok 1 |
| | ܘܘܢܝܩܝܢ | 'wr'nyws | K 39 |

| | | |
|-----------------|-----------|--------------------------------------------------------------------------|
| ΠΑΓΧΑΡΙΟΣ | ወብኑሩሩ | P'nk'ryws N 125 |
| ΠΑΙΔΕΡΟΣ | ወበኑሩሩ | P'd'rws N 212 |
| ΠΑΛΑΔΙΟΣ | ወሌሳሩ | Pl'dyws N 66 |
| ΠΑΜΜΕΝΙΟΣ | ወሌሩሩ | P'm'nyws K 93 |
| ΠΑΝΣΟΦΙΟΣ | ወሌሩሩ | P'nswpyws K 142 |
| ΠΑΠΠΟΣ | ወሌሩ | P'pws G 10 |
| ΠΑΤΡΙΚΙΟΣ | ወሌሳሩ(ሩ) | P'(?)tryqyws N 190, 201, A 26, K 115, 125 |
| ΠΑΤΡΟΦΙΛΙΟΣ | ወሌሳሩ(ባ)ሳሩ | P'tr(w)pylws N 41, K 29 |
| ΠΑΥΛΙΝΟΣ | ወሌሳሩ | P'wlynws N 97, AB 31 |
| ΠΑΥΛΟΣ | ወሌሳ | Pwlws (Paulos) N 36, 72, 136, 164, A 22, AB 16, 38, K 14, 70, 97, KtS 47 |
| ΠΕΛΑΓΙΑΝΟΣ | ወሌሳሩሩ | P'l'gy'nws KtS 44 |
| ΠΕΛΑΓΙΟΣ | ወሌሳሩ | P'l'gyws K 5 (App.), 23 |
| ΠΕΤΡΟΝΙΟΣ | ወሌሳሩ | P'trwnyws N 123 |
| ΠΕΤΡΟΣ | ወሌሳሩ | P'trws N 15, 33, 43, 75, Ank 9, A 14, 28, AB 10, 19, 47, KtS 72 |
| ΠΗΓΑΣΙΟΣ | ወሌሳሩ | Pygsyws N 76, AB 48 |
| ΠΙΟΝΙΟΣ | ወሌሳሩ | P'y'wnyws K 123 |
| ΠΙΠΕΡΙΟΣ | ወሌሳሩ | Pypryws N 63, AB 6 |
| ΠΙΣΤΟΣ | ወሌሳሩ | Pstws N 148, 215, 217 |
| ΠΛΟΥΣΙΑΝΟΣ | ወሌሳሩ | Plwsy'nws KtS 75 |
| ΠΛΟΥΣΙΟΣ | ወሌሳሩ | Plwsyws N 17 |
| ΠΟΛΙΑΝΟΣ | ወሌሳሩ | Pwly'nws KtS 18 |
| ΠΟΛΛΙΩΝ | ወሌሳሩ | Pwlywn N 140 |
| ΠΟΥΚΑΡΠΙΟΣ | ወሌሳሩ | Pwlywqrws N 189 |
| ΠΟΜΠΙΟΣ | ወሌሳሩ | Pwlywqrws KtB 7, KtS 4 |
| ΠΟΜΠΩΝΙΟΣ, -ΗΟΣ | ወሌሳሩ | Pwmpyws KtS 84 |
| ΠΟΤΑΜΩΝ | ወሌሳሩ | Pwmpwnyws KtB 19, KtS 48 |
| ΠΟΥΔΕΝΤΙΑΝΟΣ | ወሌሳሩ | Pwt'mwn N 9 |
| ΠΡΙΒΑΤΟΣ | ወሌሳሩ | Pwdnty'nws KtS 71 |
| ΠΡΙΜΟΣ | ወሌሳሩ | Pryb'tws KtS 21 |
| ΠΡΙΣΚΙΑΝΟΣ | ወሌሳሩ | Prymws KtB 5, KtS 3 |
| ΠΡΟΑΙΡΕΣΙΟΣ | ወሌሳሩ | Prysqy'nws K 8 |
| ΠΡΟΚΟΠΙΟΣ | ወሌሳሩ | Prw'rsyws G 5 |
| ΠΡΟΚΟΥΛΟΣ | ወሌሳሩ | Prwqwpyws N 147 |
| ΠΡΟΥΑΤΙΑΝΟΣ | ወሌሳሩ | Prwqwlyws KtB 32 |
| ΠΡΟΦΟΤΟΣ | ወሌሳሩ | Prw'ty'nws KtS 16 |
| ΠΡΩΤΟΓΕΝΗΣ | ወሌሳሩ | Prwptwts K 134 |
| ΡΑΒΟΥΛΑ | ወሌሳሩ | Prwtwgnys N 213 |
| ΡΟΓΟΤΙΑΝΟΣ | ወሌሳሩ | Rbwl' (= Rabbūlā) AB 37 |
| ΡΟΔΩΝ | ወሌሳሩ | Rwg'ty'nws KtS 60 |
| ROMANOS | ወሌሳሩ | N 108 |
| ΡΟΥΦΟΣ | ወሌሳሩ | Rwm'nws K 128 |
| | ወሌሳሩ | Rwfwws N 178, K 10 |
| ΣΑΒΗΝΟΣ | ወሌሳሩ | S'bynws N 31 |
| ΣΑΓΚΤΟΣ | ወሌሳሩ | S'nqtwws Neok 14 |
| ΣΑΔΟΣ | ወሌሳሩ | S'dws Neok 19 |
| ΣΑΛΑΜΑΝΙΟΣ | ወሌሳሩ | S'l'm'nyws Neok 16 |
| ΣΑΛΑΜΑΝΗΣ | ወሌሳሩ | S'l'm'nys N 62 |
| ΣΑΛΟΥΙΑΝΟΣ | ወሌሳሩ | S'lwy'ns KtS 76 |

| | | | |
|---------------------------------|--------------|-----------------|-----------------------------------|
| ΣΑΡΑΠΙΟΝ | ܣܪܦܝܘܢ | S'rp̄ywn | N 20 |
| ΣΑΤΟΡΝΙΝΟΣ | ܣܘܣܘܪܢܝܢܘܣ | S'twr̄nynws | K 9 |
| ΣΑΤΟΥΡΝΙΑ(Λ)ΟΣ | ܣܘܣܘܪܢܝܠܘܣ | S'twr̄nylws | KtB 22, 28, 35, KtS 51, 52, 64 |
| ΣΑΤΤΙΟΣ | ܣܘܦܝܘܣ | S'tyws | KtS 40 |
| ΣΕΒΑΣΤΙΝΟΣ | ܣܘܒܫܬܝܢܘܣ | S'b'st̄inws | K 146 |
| ΣΕΚΟΥΝΔΙΑΝΟΣ | ܣܘܩܘܘܢܘܢܘܣ | S'qwndy'nws | KtS 11, 80 |
| ΣΕΚΟΥΝΔΙΝΟΣ | ܣܘܩܘܘܢܘܣ | S'qwndynws | KtS 25 |
| ΣΕΚΟΥΝΔΟΣ | ܣܘܩܘܘܢܘܣ | S'qwndws | N 22, 24 |
| ΣΕΛΕΥΚΟΣ | ܣܘܠܘܩܘܣ | S'lwqws | N 74, AB 18 |
| ΣΕΛΙΚΟΝΗΣ | ܣܘܠܘܩܘܢܝܣ | S'liqwnys | N 79 |
| ΣΕΡΑΣ | ܣܘܪܝܣ | S'rs | N 138 |
| ΣΕΡΓΙΑΝΟΣ | ܣܘܪܓܝܢܘܣ | S'rgy'nws | Ank 11 |
| ΣΕΥΗΡΟΣ, ΣΕΥΨΩC | ܣܘܘܪܝܘܣ | S'wryws | N 83, 85 (?), K 30, 41 |
| | ܣܘܘܪܝܘܣ | S'w'yrws | K 106 |
| ΣΗΔΑΤΟΣ | ܣܝܕܘܬܘܣ | Syd'tws | KtB 25 |
| ΣΙΑΒΑΝΟΣ | ܣܝܒܘܢܘܣ | Sylb'nws | N 40 |
| ΣΙΔΟΥΑΝΟΣ | ܣܝܠܘܘܢܘܣ | Sylw'nws | N 156 |
| ΣΙΡΙΚΙΟΣ | ܣܝܪܝܩܝܘܣ | Syryqyws | N 73, A 23 |
| ΣΟΥΚΕΝΔΟΣ | ܣܘܩܘܢܘܣ | Swqnsws | KtS 13 |
| ΣΟΥΚΕCΣΟΣ | ܣܘܩܘܢܘܣ | Swqnsws | KtB 11 |
| ΣΤΕΦΑΝΟΣ | ܣܘܦܝܘܢܘܣ | St'pnws | N 107, 152, Neok 18 |
| ΣΤΡΑΤΗΓΙΟΣ, ΣΤΡΑΤΙΓΙΟΣ | ܣܘܪܝܩܝܘܣ | Strtygyws | N 205, 219 |
| ΣΤΡΑΤΟΦΥΛΟΣ | ܣܘܪܝܩܝܘܣ | Str't(w)pylws | N 121 |
| ΣΥΜΠΛΕΚΙΟΣ | ܣܘܡܦܠܝܩܝܘܣ | Swmplqyws | K 117 |
| ΣΥΜΠΟCΙΟΣ | ܣܘܡܦܘܣܝܘܣ | Swmpwsyos | K 69 |
| CΩΠΑΤΡΟΣ | ܣܘܦܘܬܘܣ | Swp'trws | N 84 |
| ΤΑΡΚΟ(Υ)ΔΙΜΑΝ- ΤΟΣ, -ΗΜΑΝΤΟΣ | ܬܪܩܘܕܝܡܢܘܬܘܣ | T'rquwdym'n̄tws | N 99, A 1, AB 45 |
| ΤΑΡΣΙΚΙΟΣ | ܬܪܣܝܠܝܘܣ | T'rsylyws | N 187 |
| ΤΑΤΙΑΝΟΣ | ܬܐܬܝܢܘܣ | T'ty'nws | K 122 |
| TENAE | ܬܢܐܝ | T'n'ks | KtS 67 |
| ΤΕΡΕΝΤΙΟΣ | ܬܪܝܢܝܘܣ | T'rntyws | AB 56, K 144 |
| ΤΙΒΕΡΙΑΝΟΣ | ܬܝܒܪܝܢܘܣ | Tybry'nws | N 7 |
| ΤΙΒΕΡΙΟΣ | ܬܝܒܪܝܘܣ | Tybryws | N 166 |
| ΤΙΔΕΜΑΧΟΣ | ܬܝܠܡܩܘܣ | Tyl'mkws | N 183 |
| ΤΙΜΟΘΕΟΣ | ܬܝܡܘܬܘܣ | Tymwt'ws | N 105, K 2, 18 |
| ΤΙΤΟΣ | ܬܝܬܘܣ | Tytws | N 21 |
| ΤΟΥΗCΙΑΝΟΣ | ܬܘܘܝܣܝܢܘܣ | Tw'ysy'nws | K 89 |
| ΤΡΟΙΛΟΣ | ܬܪܘܝܠܘܣ | Trw'ylys | K 84 |
| ΤΥΡΑΝ(Ν)ΟΣ | ܬܘܪܢܘܣ | Twr'nws | N 16, K 118 |
| ΤΥΧΩΝ | ܬܘܩܘܢ | Twkwn | K 82 |
| ΥΠΑΤΙΟΣ | ܘܦܘܬܝܘܣ | Hwp'tyws | G 4 |
| ΥΨΙCΤΙΟΣ | ܘܦܘܣܝܣܬܝܘܣ | Hwpsystyws | K 72 |
| ΦΑΥΔΙΑΝΟΣ | ܦܘܕܝܢܘܣ | P'dy'nws | K 31 |
| ΦΑΥCΤΟΣ | ܦܘܘܫܬܘܣ | P'wstws | N 157, K 111, KtS 58 |
| ΦΗΛΙΞ, ΦΙΛΙΞ | ܦܝܠܝܩܘܣ | Pylyks | KtB 9, KtS 12, 27, 34, 46, 63, 74 |
| ΦΙΛΑΔΕΛΦΟΣ | ܦܝܠܕܦܘܣ | Pyl'dlpws | N 122, 129, Ank 6 |
| ΦΙΛΙΠΠΟΣ, -ΗΠΠΟΣ | ܦܝܠܝܦܘܣ | Pylypws | N 12, K 16 |
| ΦΙΛΙΤΟΣ | ܦܝܠܝܦܘܣ | Pylytws | G 9 |

| | | | |
|--------------|---------|--------------|-------------|
| ΦΙΛΟΘΕΟΣ | 𐤕𐤏𐤓𐤁𐤌𐤃 | Pylwt'ws | K 71 |
| ΦΙΛΚΑΛΟΣ | 𐤕𐤏𐤓𐤕𐤏𐤌𐤃 | Pylwq'lwš | N 54 |
| ΦΙΛΟΜΟΥΣΟΣ | 𐤕𐤏𐤓𐤕𐤏𐤌𐤃 | Pylwmwšws | K 58 |
| ΦΙΛΟΞΕΝΟΣ | 𐤕𐤏𐤓𐤕𐤏𐤌𐤃 | P(y)lwšwnšws | N 61, AB 41 |
| ΦΛΑΚ(Κ)ΟΣ | 𐤕𐤏𐤓𐤕𐤏𐤌𐤃 | Pl'qws | N 146, 151 |
| ΦΛΩΡΕΝΤΙΟΣ | 𐤕𐤏𐤓𐤕𐤏𐤌𐤃 | Plwr'ntyws | N 142 |
| ΦΟΡΤΟΥΝΑΤΟΣ | 𐤕𐤏𐤓𐤕𐤏𐤌𐤃 | Pwrtnw'tws | KtB 14 |
| ΦΟΥΡΤΟΥΝΑΤΟΣ | 𐤕𐤏𐤓𐤕𐤏𐤌𐤃 | Pwrtnw'tws | KtS 14 |
| ΧΙΛΩΝ | 𐤕𐤏𐤓𐤕𐤏𐤌𐤃 | Kylwn | K 40 |
| ΩΡΙΩΝ | 𐤕𐤏𐤓𐤕𐤏𐤌𐤃 | 'wryn | N 132 |

Geographische Namen

Bei den Ortsnamen steht in Klammern a) in kursiver Schrift der Provinzname (abgekürzt), oder b) bei den nordafrikanischen Namen die lateinische Form (wobei der Kasus des lateinischen Textes beibehalten wurde).

| | | |
|-----------------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|
| ΑΒΙΡ ΓΕΡΜΗΚΗΝΗ (Abbir Germaniciana) KtS 13 | ΑΜΑΚΤΡΙΚ (<i>Paph.</i>) | N 124 |
| ΑΒΛΑΔΙΑ (<i>Lykaon./Pis.</i>) | ΑΜΒΔΑΛΑ (<i>Lykaon.</i>) | K 106 |
| ΑΓΚΥΡΑ (<i>Gal.</i>) | ΑΜΕΔΑΡΩΝ (<i>Ammedera</i>) | KtS 33 |
| ΑΓΚΥΡΑ ΣΙΔΗΡΑ (<i>Lydia</i>) | ΑΜΙΔΑ (<i>Mes.</i>) | K 45 |
| ΑΓΧΙΑΛΟΣ (<i>Skyth.</i>) | ΑΜΜΟΡΙΟΝ (<i>Pis.</i>) | K 118 |
| ΑΔΑΝΑ (<i>Kil.</i>) | ΑΝΤΑΡΑΔΟΣ (<i>Phön.</i>) | N 55 |
| ΑΔΗΚ (<i>Badis</i>) | ΑΝΘΗΝΟ (<i>Setr.</i>) | N 16 |
| ΑΔΡΑΔΗ (<i>Arab.</i>) | ΑΝΤΙΟΣ (<i>Setr.</i>) | N 18 |
| ΑΔΡΑΜΥΗΝΤΟΣ (Hadrumeto) | ΑΝΤΙΟΧΕΙΑ (<i>Isaur.</i>) | N 158, K 75 |
| KtS 4 | ΑΝΤΙΟΧΕΙΑ (<i>Kar.</i>) | N 207 |
| ΑΔΡΙΑΝΟΥΠΟΛΙΣ (<i>Bith.</i>) | ΑΝΤΙΟΧΕΙΑ (<i>Pis.</i>) | Ank 11, K 107 |
| N 176 | ΑΝΤΙΟΧΕΙΑ (<i>Syr.</i>) | N 57, Ank 1, K 22, 31/32 |
| ΑΔΡΙΑΝΟΥΠΟΛΙΣ (<i>Lykaon./Pis.</i>) | ΑΝΤΙΠΥΡΓΟΣ (<i>Lib.</i>) | N 20 |
| N 183, K 108 | ΑΠΑΜ(Ε)ΙΑ (<i>Lykaon./Pis.</i>) | N 187, K 119 |
| ΑΖΗΝΩΝ (<i>Phryg.</i>) | ΑΠΑΜ(Ε)ΙΑ (<i>Syr.</i>) | N 60, K 25 |
| N 148 | ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΚ (<i>Kar.</i>) | N 209 |
| ΑΖΩΤΟΣ (<i>Pal.</i>) | ΑΠΟΛΛΟΝΙΑΚ (<i>Bith.</i>) | N 174 |
| N 40 | ΑΠΠΙΑ (<i>Phryg. Pak.</i>) | K 133 |
| ΑΘΗΝΑΚ (<i>Achaia</i>) | ΑΡΑΒ(Ε)ΙΑ | vor N 80, vor K 36 |
| N 217 | ΑΡΑΒΙΣΣΟΣ (<i>Kleinarm.</i>) | K 68 |
| ΑΙΓΥΠΤΟΣ | ΑΡΑΔΟΣ (<i>Phön.</i>) | K 20 |
| vor N 5, vor K 2 | ΑΡΑΞΟΣ (<i>Lykia</i>) | K 130 |
| ΑΙΓΕΝΩΝ (<i>Pamph.</i>) | ΑΡΒΟΥΚΑΔΑΜ(ΩΝ) (<i>Syr.</i>) | N 76 |
| K 84 | ΑΡΕΘΟΥΣΑ (<i>Syr.</i>) | N 71 |
| ΑΙΓΩΑΣ (<i>Kil.</i>) | ΑΡΙΑΚΚΟΣ (<i>Pamph.</i>) | K 93 |
| N 99 | ΑΡΚΗ (<i>Phön.</i>) | K 21 |
| ΑΙΛΩΝ (<i>Pal.</i>) | ΑΡΜΕΝΙΑ | vor N 110, vor N 114, N 114 |
| N 42 | ΑΡΜΕΝΙΑ ΜΙΚΡΑ | vor K 67 |
| ΑΙΝΕΑ (<i>Hell.</i>) | ΑΡΕΙΑ | vor N 130 |
| N 136 | ΑΣΚΑΛΩΝ (<i>Pal.</i>) | N 32, K 11 |
| ΑΛΑΔΑ (<i>Pis.</i>) | ΑΣΠΕΝΔΟΣ (<i>Pamph.</i>) | N 199 |
| K 110 | | |
| ΑΛΑΣΟΥΝ (<i>Phön.</i>) | | |
| N 52 | | |
| ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑ (<i>Ägypt.</i>) | | |
| N 4, K 2, E 2 | | |
| ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΑ ΚΑΜΒΥΣΟΥ (<i>Kil.</i>) | | |
| N 100, K 60 | | |
| ΑΛΚΙΣΤΗΣ (<i>Lib.</i>) | | |
| N 23 | | |
| ΑΛΦΟΚΡΑΝΩΝ (<i>Setr.</i>) | | |
| N 19 | | |
| ΑΜΑΡΙΑ (<i>Mes.</i>) | | |
| K 47 | | |
| ΑΜΑΚΙΑ | | |
| vor K 142 | | |
| ΑΜΑΚ(Ε)ΙΑ (<i>Pont.</i>) | | |
| N 116, Ank 5 | | |

- ΑΣΣΟΥΡΑΣ (Assuras) KtS 68
 ΑΣΣΥΑΓΗ (Ausuagga) KtS 50
 ΑΥΓΥΣΤΟΕΥΦΡΑΤΗΣΙΑ vor K 48
 ΑΥΡΗΛΙΑΝΟΥΠΟΛΙΣ (Lydia) N 143
 ΑΥΣΑΦΗ (Ausafa) KtS 73
 ΑΦΡΟΔΙΣΙΑΣ (Kar.) N 208, K 135
 ΑΧΑΙΑ vor N 217
- ΒΑΛΑΝΑΙΩΝ (Syr.) N 65
 ΒΑΡΑΤΩΝ (Isaur.) N 152
 ΒΑΡΗΣ (Lydia) N 140
 ΒΑΡΚΗ (Lib.) N 23
 ΒΑΤΝΩΝ (Osrh.) K 44
 ΒΕΡΙΤΑΝΙC (Arab.) N 84
 ΒΕΡΟΙΑ (Lykaon./Pis.) N 192
 ΒΕΡΟΙΑ (Syr.) K 24
 ΒΕΡΟΝΙΚΗ (Lib.) N 25
 ΒΗΡΥΤΟC (Phön.) N 50, K 18
 ΒΙΒΛΟC (Phön.) K 19
 ΒΙΘ(Ο)ΥΝΙΑ vor N 169, vor K 137
 ΒΟΙΩΤΙΑ (Achaia) N 218
 ΒΟΣΠΟΡΟC vor N 227
 ΒΟCΤΡΑ (Arab.) N 80, K 36
 ΒΟΥΒΟΝΕΑ (Lykia) K 129
 ΒΟΥΛΙCΒΗΜΙΟC (Bulla) KtS 61
- ΓΑΒΑΛΑ (Syr.) N 67, K 34
 ΓΑΒΕΤΩΝ (Bagai) KtS 12
 ΓΑΒΟΥΛΩΝ (Syr.) N 77
 ΓΑΔΑΡΑ (Pal.) N 31
 ΓΑΖΑ (Pal.) N 42
 ΓΑΛΑΤΙΑ vor N 125
 ΓΑΛΛΙΑ vor N 225
 ΓΕΜΕΛΩΝ (Gemellis) KtS 82
 ΓΕΡΜΑΝΙΚΑΙΑ (Syr.) N 62
 ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ (Germaniciana) KtS 42
 ΓΙΝΔΑΡΩΝ (Syr.) N 75
 ΓΙΡΒΗ (Girba) KtS 17
 ΓΟΥΤΘΙΑ vor N 226, N 226
- ΔΑΚΙΑ vor N 213
 ΔΑΛΙCΣΑΝΔΟC (Isaur.) K 74
 ΔΑΜΑΟΥCΑ (Gal.) N 127
 ΔΑΜΑCΚΟC (Phön.) N 47, K 16
 ΔΑΡΔΑΝΙΑ vor N 223
 ΔΕΡΒΗ (Lykaon.) K 103
 ΔΙΚΗ (Sicca) KtS 29
 ΔΙΜΥΡΑ (Lykia) K 126
 ΔΙΟΚΑΙCΑΡΕΙΑ (Isaur.) K 78
 ΔΙΟΝΥCΙΑΝΗ (Dionysiana) KtS 48
 ΔΙΟΝΥCΙΑC (Arab.) K 38
 ΔΙΟCΠΟΛΙC (Pal.) K 7
- ΔΙΟCΠΟΝΤΟC (Großarm.) N 115
 ΔΟΛΙΧΗ (Syr./Aug.) N 64, K 52
 ΔΟΥCΙΑ (Gall.) N 225
 ΔΩΡΗC (Phryg.) N 149
- ΕΔΕCΣΑ (Mes./Osrh.) N 86, K 42
 ΕΙΚΟΝΙΟΝ, ΕΙΚΟΝΗΟΝ, ΙΚΟΝΙΟΝ (Lykaon./Pis.) N 182, Ank 9, K 94
 ΕΙΡΗΝΟΠΟΛΙC (Kil.) N 101
 ΕΙΡΗΝΟΠΟΛΙC (Isaur.) K 72
 ΕΙCΑΥΡΑ (Lykaon.) K 105
 ΕΛΕΥΘΕΡΟΠΟΛΙC (Pal.) N 35
 ΕΛΛΕCΠΟΝΤΟC vor N 136
 ΕΜΙCΑ (Phön.) N 53
 ΕΠΙΦΑΝΕΙΑ (Kil.) N 92, K 55
 ΕΠΙΦΑΝΕΙΑ (Syr.) N 78, K 27
 ΕCΒΟΥΝΤΟC (Arab.) N 82
 ΕΥΚΑΡΠΙΑ (Phryg. [Sal.]) N 150, K 132
 ΕΥΜΕΝΕΙΑ (Phryg. Pak.) K 134
 ΕΦΕCΟC (Asia) N 131, E 4
- ΖΑΒΟΥΛΩΝ (Pal.) N 38
 ΖΑΜΗ (Zama) KtS 53
 ΖΑΥΦΑΛΗ (Gazauphalia) KtS 76
 ΖΕΥΓΜΑ (Syr.) N 68
 ΖΕΦΥΡΟΝ (Kil.) K 57
 ΖΗΛΩΝ (Pont.) N 118, Ank 8
- ΗΛΙΟΥΠΟΛΙC [Gal.] Ank 6
 ΗΜΗΜΟΝΤΟC (Span.) K 147
 ΗΡΑΚΛΗΝΑ (Thrak.) N 212
 ΗΡΑΚΛΗC (Ägypt.) N 9
 ΗΡΑΚΛΗC (Setr.) N 15
 ΗΦΕCΤΙΑ (Achaia) N 219
- ΘΑΜΒΗ (Thambis) KtS 80
 ΘΑΜΒΡΑΚΩΝ (Thabraca) KtS 26
 ΘΑΝΝΟΥΒΑΔΙC (?) (Thamogade) KtS 5
 ΘΑΡΖΟΥC (Tharassa) KtS 56
 ΘΑCΒΕΟΝ (Thasualthe) KtS 36
 ΘΕΝΩΝ (Thenis) KtS 30
 ΘΕCΣΑΙΗ (Phön.) N 56
 ΘΕCΣΑΛΙΑ vor N 220, N 220
 ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΗ (Mak.) N 216
 ΘΗΒΑΙC vor N 5
 ΘΗΒΑC (Thess.) N 221
 ΘΗΛΗΠΠΗ (Thelepte) KtS 57
 ΘΗΝΗ (Thinisa) KtS 49
 ΘΗΟΥΙCΤΟC (Theveste) KtS 32
 ΘΗCΒΗ (Biltha) KtS 2
 ΘΙΜΗΔΗ (Thimida) KtS 58
 ΘΜΟΥΗC (Ägypt.) N 7

- ΘΟΥΒΙΚΟΣ (Vico Caesaris) KtS 24
 ΘΟΥΒΟΥΝΩΝ (Thubunas) KtS 6
 ΘΟΥΒΟΥΡΩΝ (Thuburbo) KtS 15
 ΘΟΥΓΓΗ (Thucca) KtS 77
 ΘΟΥΚΥΑΒΙΡΙ (Thuccabori) KtS 14
 ΘΦΡΑΚΗ vor N 212
 ΘΥΑΤΕΙΡΑ (*Lydia*) N 138
 ΘΥΙΝΗ (*Uthina*) KtS 27

 ΙΑΜΝΙΑ (*Pal.*) N 34, K 12
 ΙΒΑΛΑΣ (*Syr.*) N 79
 ΙΒΩΡΑ (*Pont.*) K 142
 ΙΕ(Ι)ΡΙΧΩ(Ν) (*Pal.*) N 37, K 6
 ΙΕΡΑΠΟΛΙΣ (*Aug.*) K 48
 ΙΕΡΑΠΟΛΙΣ (*Syr.*) N 61
 ΙΕΡΑΠΟΛΙΣ (*Phryg.*) N 151
 ΙΕΡΟΣΟΛΥΜΑ (*Pal.*) N 26, K 4, E 3
 ΙΚΟΝΙΟΝ, ΙΚΟΝΗΟΝ s. ΕΙΚΟΝΙΟΝ
 ΙΛΗΟΝ (*Asia*) N 132
 ΙΛΙΣΤΡΩΝ (*Isaur.*) N 166
 ΙΟΥΛΙΟΝ (*Asia*) N 135
 ΙΟΥΛΙΟΥΠΟΛΙΣ (*Gal.*) N 129
 ΙΟΥΝΙΟΥΠΟΛΙΣ (*Paph.*) N 123
 ΙΠΠΩΝ ΔΙΑΡΥΤΟΣ (Hippone Diarrito)
 KtS 72
 ΙΠΠΩΝ ΡΙΓΙΟΝ (Hippone Regio) KtS 19
 ΙΣΑΥΡΙΑ vor N 152, N 168, vor K 69, s.a.
 ΕΙΣΑΥΡΑ

 ΚΑΒΑΡΙΣ (*Dak.*) N 214
 ΚΑΙΣΑΡΕΙΑ (*Bith.*) N 178
 ΚΑΙΣΑΡΕΙΑ, ΚΕΣΑΡΙΑ (*Kapp.*) N 102,
 Ank. 3, K 62
 ΚΑΙΣΑΡΕΙΑ (*Pal.*) N 30, K 5
 ΚΑΛΠΩΝ (Carpos) KtS 25
 ΚΑΜΨΗ (Capse) KtS 69
 ΚΑΝΑΙ (*Lykaon.*) K 102
 ΚΑΠΕΤΟΥΛΙΑΣ (*Pal.*) N 44
 ΚΑΠΠΑΔΟΚΗΝΑ vor N 102, vor K 61
 ΚΑΡΙΑ vor N 207, vor K 135
 ΚΑΡΙΝΔΙΑ KtS 11
 ΚΑΡΡΑΙ (*Osrh.*) K 43
 ΚΑССΩΝ (*Pamph.*) K 89
 ΚΑΣΤΡΟΓΑΛΒΑΣ (Castrum Galba) KtS 8
 ΚΑΤΑΣΤΑΒΑΛΩΝ (*Kil.*) N 94
 ΚΕΛΕΝΔΕΡΙΣ (*Isaur.*) K 73
 ΚΕΡΚΥΡΑ (*Inseln*) N 206
 ΚΙΒΑΛΙΑΝΗ (Cibaliana) KtS 55
 ΚΙΒΥΡΑ (*Kar.*) K 136
 ΚΙΛΙΚΙΑ vor N 91, vor K 53
 ΚΙΝΩΝ (*Gal.*) N 128
 ΚΙΠΠΟΣ (*Kypros*) K 83

 ΚΛΑΥΔΙΑΝΟΥΠΟΛΙΣ (*Isaur.*) N 154
 ΚΛΑΥΔΙΟΠΟΛΙΣ (*Isaur.*) K 70
 ΚΝΑΘΩΝ (*Arab.*) N 85
 ΚΟΛΥΜΒΑΣΙΟΝ (*Pamph.*) K 85
 ΚΟΛΩΝΙΑ (*Kapp.*) N 104, K 64
 ΚΟΜΑΔΩΝ (Macomadibus) KtS 23
 ΚΟΜΑΝΑ (*Kapp.*) N 106
 ΚΟΜΕΟΝ (*Dak.*) N 214
 ΚΟΜΟΝΑ (*Pont.*) N 117
 ΚΟΝΝΑΝΑ (*Pis.*) K 120
 ΚΟΡΑΚΕΣΙΟΝ (*Pamph.*) K 86
 ΚΟΡΙΚΟΣ (*Kil.*) K 56
 ΚΟΡΙΝΑ (*Lykaon.*) K 98
 ΚΟΡΟΠΙΣΣΩΝ (*Isaur.*) N 153
 ΚΟΤΕΝΑ (*Pamph.*) K 87
 ΚΟΥΝΚΟΥΛΙ (Cuiculi) KtS 71
 ΚΟΥΡΔΟΥΒΗ N 1
 ΚΡΗΤΗ (Cirta) KtS 9
 ΚΥΒΗΡΑΤΩΝ (*Kar.*) N 210
 ΚΥΒΙΣΤΡΑ (*Kapp.*) N 105
 ΚΥΖΙΚΟΣ (*Asia*) N 130
 ΚΥΝΩ (*Ägypt.*) N 6
 ΚΥΠΡΟΣ vor N 180, vor K 80
 ΚΥΡΟΣ (*Bith.*) N 172
 ΚΥΡΟΣ, ΚΥΡΡΟΣ (*Syr./Aug.*) N 73, K 50
 ΚΩ (*Inseln*) N 204
 ΚΩΝΣΤΑΝΤΙΝΑ (*Mes.*) K 46
 ΚΩΝΣΤΑΝΤΙΝΑ (*Arab.*) K 40
 ΚΩΝΣΤΑΝΤΙΝΟΥΠΟΛΙΣ K 1

 ΛΑΒΑΝΗ (Lamasba) KtS 75
 ΛΑΒΟΥΡΙΣ (Laribus) KtS 22
 ΛΑΜΒΗ (Lambese) KtS 7
 ΛΑΟΔΙΚΕΙΑ (*Phryg.*) N 145, Ank 10
 ΛΑΟΔΙΚΕΙΑ (*Syr.*) N 59, K 23
 ΛΑΡΙΚΚΑ (*Syr.*) N 70, K 29
 ΛΕΠΤΙΜΑΓΝΗ (Leptimagnensis) KtS 85
 ΛΗΒΥΗ vor N 20
 ΛΗΜΝΟΣ (*Inseln*) N 205
 ΛΙΜΕΝΑ (*Lykaon./Pis.*) N 186, K 111
 ΛΟΡΒΗ (*Pamph.*) K 88
 ΛΟΥΠΕΡΚΗΝΗ (Luperciana) KtS 44
 ΛΥΔΩΝ (*Pal.*) N 39
 ΛΥΔΙΑ vor N 137
 ΛΥΚΑΟΝΙΑ vor N 182, vor K 94
 ΛΥΚΙΑ vor N 194, N 194, vor K 122
 ΛΥΚΩ (*Setr.*) N 17
 ΛΥΣΤΡΑ (*Lykaon.*) K 97

 ΜΑΓΕΔΩΝ (*Pamph.*) N 202
 ΜΑΚΕΔΟΝΙΑ vor N 216
 ΜΑΚΕΔΟΝΟΠΟΛΙΣ (*Mes.*) N 89

- ΜΑΜΨΟΥΕΣΤΙΑ s. ΜΟΨΟΥΕΣΤΙΑ
 ΜΑΞΙΜΗΝΟΥΠΟΛΙΣ (*Pal.*) N 36
 ΜΑΞΙΜΙΑΝΟΠΟΛΙΣ (*Pamph.*) N 201
 ΜΑΡΔΙΑΝΗ (*Marazana*) KtS 46
 ΜΑΡΚΕΛΛΙΑΝΗ (*Marcelliana*) KtS 66
 ΜΑΡΚΙΑΝΟΥΠΟΛΙΣ (*Moes.*) N 215, K 143
 ΜΑΣΚΟΥΛΗ (*Mascula*) KtS 79
 ΜΑΣΤΡΙΠΠΗ (*Misgirpa*) KtS 3
 ΜΑΧΘΑΡΩΝ (*Macthari*) KtS 39
 ΜΕΒΕΡΕΧ (*Membressa*) KtS 62
 ΜΕΙΚΚΟΥΡΑ (*Bamaccora*) KtS 34
 ΜΕΛΙΤΙΝΗ (*Kleinarm.*) K 67, E 6
 ΜΕΜΦΗΣ (*Setr.*) N 14
 ΜΕΣΟΠΟΤΑΜΙΑ vor N 86, vor K 45
 ΜΗΛΗΤΟΣ (*Kar.*) N 211
 ΜΗΤΡΟΠΟΛΙΣ (*Isaur.*) N 156, s. a. ΜΙΤΡΟ-
 ΠΟΛΙΣ
 ΜΙΔΙΑΝΗ (*Midili*) KtS 45
 ΜΙΛΙΣ (*Mileo*) KtS 18
 ΜΙΣΤΙΑ (*Lykaon.*) K 99
 ΜΙΤΡΟΠΟΛΙΣ (*Lykaon./Pis.*) N 189, K 114
 ΜΟΙΡΑ (*Lykia*) K 122
 ΜΟΡΤΙΝΗ (*Lykaon./Pis.*) N 188
 ΜΟΥΖΙΚΗ (*Muzulensis*) KtS 35
 Μ(Ο)ΥΣΙΑ vor N 215, vor K 143
 ΜΟΨΟΥΕΣΤΙΑ, ΜΑΜΨΟΥΕΣΤΙΑ (*Kil.*)
 N 98, K 59

 ΝΑΖΗΑΝΖΟΣ (*Kapp.*) K 66
 ΝΕΑΠΟΛΙΣ (*Arab.*) K 41
 ΝΕΑΠΟΛΙΣ (*Lykaon./Pis.*) N 184, K 116
 ΝΕΑΠΟΛΙΣ (*Pal.*) N 27
 ΝΕΑΠΟΛΙΣ (*Neapoli*) KtS 86
 ΝΕΟΚΑΙΣΑΡΕΙΑ (*Bith.*) K 139
 ΝΕΟΚΑΙΣΑΡΕΙΑ (*Pont. Pol.*) N 119
 ΝΕΟΚΑΙΣΑΡΕΙΑ (*Syr.*) N 72
 ΝΕΡΩΝΙΑΣ (*Kil.*) N 93, Ank 13
 ΝΙΚΑΙΑ (*Bith.*) N 170, K 138
 ΝΙΚΟΜΗΔΕΙΑ (*Bith.*) N 169, Ank 7, K 137
 ΝΙΚΟΠΟΛΙΣ (*Pal.*) N 33, K 8
 ΝΙΣΙΒΙΝ (*Mes.*) N 87
 ΝΟΜΑΔΩΝ (*Isaur.*) N 161
 ΝΥΣΑ (*Kapp.*) K 62

 ΞΑΝΔΟΣ (*Lykia*) K 127

 ΟΓΒΑ (*Acbia*) KtS 65
 ΟΙΑ (*Oea*) KtS 83
 ΟΙΒΑΡΕΙ (*Thibari*) KtS 38
 ΟΙΝΟΑΔΑ (*Lykia*) K 125
 ΟΚΤΑΒΟΣ (*Octavu*) KtS 78
 ΟΛΒΗ (*Isaur.*) K 79

 ΟΞΥΡΥΤΧΟΣ (*Ägypt.*) K 3
 ΟΣΔΡΟΗΝΗ vor K 42
 ΟΡΙΩΝ ΚΕΛΛΙΩΝ (*Horreis Caeliae*) KtS 67
 ΟΥΑΓΗ (*Vaga*) KtS 31
 ΟΥΑΡΒΟΝ (*Pamph.*) N 198
 ΟΥΑΓΛΑΚΗΝΙ (*Bustlacceni*) KtS 63
 ΟΥΑΣΑΔΩΝ (*Isaur.*) N 162
 ΟΥΙΚΤΩΡΙΑΝΗ (*Victoriana*) KtS 51
 ΟΥΚΚΗ (*Tucca*) KtS 52
 ΟΥΛΣΑΔΩΝ (*Lykaon./Pis.*) N 193
 ΟΥΛΩΝ (*Ululis*) KtS 54
 ΟΥΜΑΝΑΔΑ (*Lykaon.*) K 95
 ΟΥΡΟΥΚΗ (*Buruc*) KtS 28
 ΟΥΣΑ (*Novia*) KtS 60
 ΟΥΤΙΚΗ (*Utica*) KtS 41

 ΠΑΛΑΙΣΤΙΝΗ vor N 26, vor K 4
 ΠΑΛΜΥΡΑ (*Phön.*) N 51
 ΠΑΛΤΟΣ (*Syr.*) K 30
 ΠΑΜΦΥΛΙΑ vor N 196, vor K 84
 ΠΑΝΕΑΣ, ΠΑΝΙΑΣ (*Phön.*) N 54, K 17
 ΠΑΝΕΜΟΥΤΕΙΧΟΣ (*Isaur.*) N 157, K 90/
 91
 ΠΑΝΕΦΥΣΩΝ (*Setr.*) N 12
 ΠΑΝΝΟΝΙΑ vor N 224
 ΠΑΠΩΝ (*Lykaon./Pis.*) N 191
 ΠΑΡΑΑΚΣΑ (*Pis.*) K 115
 ΠΑΡΑΤΟΝΙΟΝ (*Lib.*) N 21
 ΠΑΡΝΑΚΟΣ (*Kapp.*) K 65
 ΠΑΤΑΡΑ (*Lykia*) N 195, K 124
 ΠΑΦΛΑΓΟΝΙΑ vor N 122
 ΠΑΦΟΣ (*Kypros*) N 180, K 80
 ΠΕΡΓΗ (*Pamph.*) N 196, Ank 12
 ΠΕΡΡΗ (*Aug.*) K 51
 ΠΕΡΣΙΔΟΣ (*Mes.*) N 90
 ΠΕΡΤΑ (*Lykaon.*) K 100
 ΠΗΛΟΥΣΙΟΝ (*Setr.*) N 10
 ΠΙΣΙΔΙΑ vor N 182 (Fußnote), vor K 107
 ΠΙΤΥΟΥΣΑ (*Pont. Pol.*) N 121
 ΠΛΟΥΣΙΑΣ (*Bith.*) N 175
 ΠΛΟΥΤΙΝΗ (*Avitinis*) KtS 64
 ΠΟΙΜΑΝΔΟΣ (*Pis.*) K 113
 ΠΟΜΠΙΟΥΠΟΛΙΣ (*Kil.*) K 58
 ΠΟΜΠΙΟΥΠΟΛΙΣ (*Paph.*) N 122
 ΠΟΝΤΟΣ vor N 116, vor K 142
 ΠΟΝΤΟΣ ΠΟΛΕΜΟΝΙΑΚΟΣ vor N 119,
 vor K 148
 ΠΟΣΑΛΑ (*Lykaon.*) K 104
 ΠΡΟΣΤΑΝΑ (*Pis.*) K 109
 ΠΡΟΥΣΑ, ΠΡΟΥΣΗ (*Bith.*) N 173, K 141
 ΠΡΥΜΝΗΣΟΣ (*Phryg. Sal.*) K 131
 ΠΤΟΛΕΜΑΙΣ (*Lib.*) N 24

- ΠΤΟΛΕΜΑΙΣ (*Phön.*) N 46, K 15
 ΠΤΟΛΕΜΙΝΟΣ (*Leptiminius*) KtS 37
- ΡΑΦΑΝΕΑ, ΡΑΦΑΝΗ (*Syr.*) N 69, K 35
 ΡΙCΙΑΝΗ (*Mes.*) N 88
 ΡΟΔΟΣ (*Inseln*) N 203
 ΡΟΥΚΚΟΥΜΗ (*Rucuma*) KtS 43
 ΡΟΥCΣΙΚΑΔΑ (*Rusicadde*) KtS 70
 ΡΩΜΗ vor N 2, E 1
- САВВА (*Obba*) KtS 47
 САВРАТΩΝ (*Sabrathensis*) KtS 84
 САΛΑΓΓΑCСOС (*Pis.*) K 112
 САΛΑΜΙΝΗ (*Kypros*) N 181
 САМОСАТА (*Syr./Aug.*) N 63, K 49
 САΝΑOС (*Phryg.*) N 146
 CΑΡΔΗ (*Lydia*) N 137
 CΑΡΔΙΚΗ (*Dak.*) N 213
 CΑΤΑΛΑ (*Kleinarm.*) N 111
 CΕΒΑCΤΗ (*Pal.*) N 29, K 9
 CΕΒΑCΤΗΝΑ (*Kleinarm.*) N 110
 CΕΛΕΥΚΕΙΑ (*Isaur.*) N 155, K 69
 CΕΛΕΥΚΕΙΑ (*Lykaon./Pis.*) N 185
 CΕΛΕΥΚΕΙΑ (*Pamph.*) N 200
 CΕΛΕΥΚΕΙΑ (*Syr.*) N 58, K 26
 CΕΛΕΥΚΟΒΗΛOС (*Syr.*) K 28
 CΕΛΗΝΟΥC (*Isaur.*) K 77
 CΕΡΓΕΜΙC (*Segermis*) KtS 10
 CΕΤΡΟΙΤΗC vor N 10
 CΙΑΛΛΟΥΝ (*Pamph.*) K 92
 CΙΔΩΝ (*Phön.*) N 48, K 14
 CΙΚΙΑΒΗ (*Sicilibba*) KtS 40
 CΚΥΘΙΑ vor K 144
 CΚΥΘΟΠΟΛΙC (*Pal.*) N 41, K 10
 CΜΥΡΝΑ (*Asia*) N 133
 CΟΔΩΜΩΝ (*Arab.*) N 83
 CΟΖΟΠΟΛΙC (*Pis.*) K 117
 CΟΥΦΙΒΟC (*Sufibus*) KtS 21
 CΟΦΤΙΗ (*Sufetula*) KtS 16
 CΠΑΝΙΑ vor K 147
 CΤΑΝΔOС (*Lydia*) N 144
 CΤΡΟΥΒΩΝ (*Dardan.*) N 223
 CΥΕΔΡΩΝ (*Isaur.*) N 159
 CΥΝΑΔΑΩΝ (*Phryg.*) N 147
 CΥΡΙΑ vor N 57
 CΥΡΙΑ ΚΟΙΛΗ vor K 22
- CХЕΔΙΑ (*Ägypt.*) N 5
 CΩΠΑΤΡΑ (*Lykaon.*) K 96
- ΤΑΜΑCСOС (*Kypros*) K 82
 ΤΑΝΗC (*Ägypt.*) N 8
 ΤΑΡCOC (*Kil.*) N 91, Ank 4, K 53
 ΤΑΥΙΑ (*Gal.*) N 126
 ΤΕΛΜΙCOC (*Pamph.*) N 197
 ΤΕΥΧΕΙΡΑ (*Lib.*) N 22
 ΤΙΠΙΟΠΟΛΙC (*Isaur.*) K 76
 ΤΙΧOС s. ΠΑΝΕΜΟΥΤΕΙΧOС
 ΤΟΜΕΑ (*Skyth.*) K 144
 ΤΟΥΡΙΤΩΝ (*Gurgitibus*) KtS 74
 ΤΡΑΠΕΖΟΥC (*Pont. Pol.*) N 120
 ΤΡΙΜΙΤΟΥC (*Kypros*) K 81
 ΤΡΙΠΟΛΙC (*Lydia*) N 141
 ΤΡΙΠΟΛΙC (*Phön.*) N 49
 ΤΥΑΝΑ (*Kapp.*) N 103, K 63
 ΤΥΡOС (*Phön.*) N 45, K 13
- ΥΔΗC (*Lykaon.*) K 101
 ΥΠΕΠΩΝ (*Asia*) N 134
- ΦΑΡΒΕΘOС (*Setr.*) N 13
 ΦΑCΙΑΗC (*Lykia*) K 128
 ΦΙΛΑΔΕΛΦΙΑ (*Arab.*) N 81
 ΦΙΛΑΔΕΛΦΙΑ (*Isaur.*) K 72
 ΦΙΛΑΔΕΛΦΙΑ (*Lydia*) N 139
 ΦΙΛΟΜΙΔΑC (*Pis.*) K 121
 ΦΛΑΒΙΑC (*Kil.*) N 95
 ΦΟΙΝΙΚΗ vor N 45, vor K 13
 ΦΟΡΜΗ (*Furnis*) KtS 59
 ΦΡΑΓΩΝΙΑ (*Setr.*) N 11
 ΦΡΥΓΙΑ vor N 145
 ΦΡΥΓΙΑ ΠΑΚΑΤΙΑΝΗ vor K 133
 ΦΡΥΓΙΑ CΑΛΟΥΤΑΙΡΙΑ vor K 131
- ΧΑΛΚΙΔΩΝ (*Bith.*) N 171, K 140
 ΧΑΛΚΙC (*Syr.*) K 33
 ΧΑΡΑΝΔΩΝ (*Isaur.*) N 164
 ΧΑΡΚΙΔΩΝ (*Carthagine*) KtS 87
 ΧΑΡΤΑΓΕΝΑ vor N 222
 ΧΕΡCОНHCOС (*Skyth.*) K 145
 ΧΟΛΛΑΒΒΙΝ (*Chullabi*) KtS 81
 ΧΩΜΑ (*Lykia*) K 123